

# Österreichische Postsparkasse

---

## Finanzschuldenbericht 1985

---

### der Österreichischen

---

## Postsparkasse

---

WIEN 1985



Untersuchung über die Lage und die Entwicklungstendenzen des Geld- und Kapitalmarktes sowie hierauf gegründete Empfehlungen betreffend die Aufnahme und Umwandlung von Finanzschulden des Bundes (gemäß § 5 Z. 3 lit. a Postsparkassengesetz 1969)

---

# **Finanzschuldenbericht 1985**

---

## **der Österreichischen**

---

### **Postsparkasse**

---

verfaßt vom Staatsschuldenausschuß unter Mitwirkung des Vorstandes der Österreichischen Postsparkasse und aufgrund des Beschlusses des Verwaltungsrates vom 25. Juni 1985 dem Bundesminister für Finanzen vorgelegt.

Österreichische Staatsdruckerei. 1482 5

Österreichische Postsparkasse 91-5185

# ÖSTERREICHISCHE POSTSPARKASSE

## DER VORSTAND

Herrn

Dkfm. Dr. Franz Vranitzky

Bundesminister für Finanzen

Himmelpfortgasse 4—8

1010 W i e n

Wien, am 25. Juni 1985

Betrifft: Mitwirkung der Österreichischen Postsparkasse  
an der Verwaltung der Staatsschuld —  
Jahresbericht 1985 und Empfehlung des  
Staatsschuldenausschusses zur Budgetfinanzierung 1985

Sehr geehrter Herr Bundesminister!

Der Staatsschuldenausschuß und der Verwaltungsrat der Österreichischen Postsparkasse behandelten in ihren jeweiligen Sitzungen am 18. Juni bzw. am 25. Juni 1985 Fragen der Budgetfinanzierung des laufenden Jahres und verabschiedeten eine Empfehlung, die wir uns gemäß § 5 Z. 3 lit. a Postsparkassengesetz 1969 beiliegend zu übermitteln gestatten.

Weiters erlauben wir uns, den Finanzschuldenbericht 1985 gemäß § 5 Z. 3, § 11 Abs. 1 Z. 9 und § 12 Abs. 2 bis 4 des Postsparkassengesetzes 1969 vorzulegen, der vom Ausschuß für die Mitwirkung an der Verwaltung der Staatsschuld und vom Verwaltungsrat der Österreichischen Postsparkasse in den erwähnten Sitzungen einstimmig beschlossen wurde.

1. Am Beginn des Berichtes steht die Darstellung der Veränderung der Finanzschuld des Bundes im Jahr 1984 nach Schuldarten, Währungen sowie Fristigkeiten und Verzinsung. Im Anschluß findet sich ein Überblick über die Entwicklung der Finanzschuld und der einzelnen Schuldformen seit 1980. Weiters enthält dieses Kapitel Kennzahlen, welche die Finanzschuld des Bundes sowie den Aufwand für den Zinsen- und Schuldendienst in bezug zu Größen des Bundeshaushaltes und der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung setzen. Schließlich findet sich am Ende des Kapitels eine Übersicht über die Finanzschuldengebarung im ersten Quartal 1985.
2. Das Kapitel 3 zeigt die Tilgungs- und Zinsendienstverpflichtungen der zum 31. Dezember 1984 bestehenden Finanzschuld für die Jahre 1985 bis 1992 auf. Den angeführten Werten liegen der Bundesvoranschlag 1985 bzw. die Konditionen und Wechselkurse zum Jahresende 1984 zugrunde.
3. Der Vergleich der österreichischen Staatsverschuldung mit jener anderer Industrieländer veranschaulicht die weiterhin günstige Situation Österreichs im internationalen Rahmen.
4. Die Finanzbeziehungen innerhalb der Sektoren der österreichischen Wirtschaft und gegenüber dem Ausland wurden in Form einer Matrix von intersektoralen Finanzierungsströmen dargestellt. Nach einer globalen Erläuterung der Geldvermögensbildung und der Finanzierungsströme gehen die Ausführungen auf die wichtigsten Teilmärkte, den Kapitalverkehr mit dem Ausland sowie die Rolle der Kreditunternehmen und des Bundes detailliert ein.
5. Eine Vorschau auf die Finanzierungsströme des laufenden Jahres prognostiziert — ebenfalls nach den Sektoren der Finanzierungsrechnung getrennt — die wesentlichen Größen der inländischen Geld- und Kreditmärkte sowie des Kapitalverkehrs mit dem Ausland.
6. Der Anhang gibt zuerst die seit dem Erscheinen des letzten Berichtes ergangenen Empfehlungen des Staatsschuldenausschusses zur Budgetfinanzierung 1985 vom 29. November 1984 und vom 18. Juni 1985 wieder. Es folgt ein Überblick über den Stand der Finanzschuld des Bundes und deren Veränderung seit 1960, über die Entwicklung nach Schuldformen und nach Währungen, über die Entwicklung der Finanzschuld der Länder und Gemeinden sowie die langfristigen Verbindlichkeiten der Sonderfinan-

zierungsgesellschaften des Bundes und des Wasserwirtschaftsfonds seit 1975. Die Finanzierungsströme wurden ebenfalls ab 1975 dargestellt. Der Vergleich der Staatsverschuldung wichtiger Industriestaaten erstreckt sich über den Zeitraum von 1975 bis 1983. Den Abschluß bilden Erläuterungen zu wichtigen Begriffen der Finanzschuld und des Rentenmarktes.

Hinsichtlich des Aufbaues des Berichtes und der enthaltenen Tabellen wurde auf Kontinuität gegenüber den Vorjahren besonderer Wert gelegt.

Wir verbleiben, sehr geehrter Herr Bundesminister,  
mit dem Ausdruck unserer vorzüglichsten Hochachtung

**ÖSTERREICHISCHE POSTSPARKASSE**

Nöblinger e. h.

Hampel e. h.

**INHALTSVERZEICHNIS**

	Seite
<b>1 Vorwort</b>	
1.1 Zum Finanzschuldenbericht 1985 .....	9
1.2 Zusammensetzung der an der Verwaltung der Staatsschuld mitwirkenden Organe der Österreichischen Postsparkasse .....	10
<b>2 Finanzschuldengbarung des Bundes</b> .....	13
2.1 Finanzschuldengbarung des Bundes 1984 .....	13
2.1.1 Gesamtentwicklung .....	13
2.1.2 Inlandsschuld .....	14
2.1.3 Fremdwährungsschuld .....	15
2.1.4 Anleiheverschuldung und titrierte Finanzschuld .....	19
2.1.5 Fristigkeit der Finanzschuld .....	20
2.1.6 Verzinsung der Finanzschuld .....	24
2.1.7 Kassenstärkungsoperationen .....	25
2.1.8 Zusammenfassung .....	26
2.2 Überblick über die Entwicklung der Finanzschuld seit 1980 .....	26
2.2.1 Gesamtschuld .....	26
2.2.2 Einzelne Schuldformen .....	29
2.3 Gesamtwirtschaftliche Kennzahlen zur Entwicklung der Finanzschuld seit 1980 .....	32
2.4 Finanzschuldengbarung des Bundes im ersten Quartal 1985 .....	34
<b>3 Tilgungen und Zinsen der zum Jahresende 1984 bestehenden Finanzschuld des Bundes in den Jahren 1985 bis 1992</b> .....	37
<b>4 Staatsverschuldung im internationalen Vergleich</b> .....	38
<b>5 Entwicklung und Vorausschätzung der Finanzierungsströme</b> .....	44
5.1 Konjunktorentwicklung im Jahr 1984 .....	44
5.2 Finanzmärkte 1984 .....	45
5.2.1 Geldvermögensbildung und Finanzierungsströme .....	45
5.2.2 Einlagen- und Geldmengenentwicklung .....	50
5.2.3 Rentenmarkt .....	52
5.2.4 Direktkredite .....	56
5.2.5 Finanzierungsströme mit dem Ausland .....	57
5.2.6 Kreditunternehmungen .....	58
5.2.7 Bund .....	59
5.3 Vorschau auf die Finanzierungsströme 1985 .....	60
<b>Anhang</b>	
A 1 Empfehlungen des Staatsschuldenausschusses seit Erscheinen des letzten Berichtes .....	62
A 2 Stand der Finanzschuld des Bundes und deren Veränderung 1960 bis 1984 .....	64
A 3 Finanzschuld des Bundes nach Schuldformen 1975 bis 1984 .....	65
A 4 Fremdwährungsschuld des Bundes nach Währungen 1975 bis 1984 .....	70

	Seite
A 5 Finanzschuld der Länder 1975 bis 1983 .....	74
A 6 Finanzschuld der Gemeinden 1975 bis 1983 .....	75
Verschuldung nach Landeszugehörigkeit .....	75
Verschuldung nach Gemeindegrößen .....	76
A 7 Langfristige Verbindlichkeiten der Sonderfinanzierungsgesellschaften des Bundes und des Wasserwirtschaftsfonds 1975 bis 1984 .....	77
A 8 Finanzierungsströme 1975 bis 1984 .....	80
A 9 Kennzahlen zur Staatsverschuldung im internationalen Vergleich 1975 bis 1983 .....	91
<b>Erläuterungen zu wichtigen Begriffen der Finanzschuld und des Rentenmarktes .....</b>	<b>93</b>



## VERZEICHNIS DER TEXTTABELLEN UND GRAFIKEN

Tabelle	Titel	Seite
1	Finanzschuld 1984 nach Schuldformen .....	13
2	Aufnahmen, Tilgungen, Konversionen und Bewertungsänderungen insgesamt 1983 und 1984 .....	13
3	Aufnahmen, Tilgungen und Konversionen sowie Anteile der Schuldformen an der Inlandsschuld im Jahr 1984 .....	14
4	Aufnahmen, Tilgungen, Konversionen und Bewertungsänderungen bei der Fremdwährungsschuld im Jahr 1984 nach Schuldformen .....	15
5	Anteile der Schuldformen an der Fremdwährungsschuld 1983 und 1984 .....	16
6	Aufnahmen und Tilgungen bei der Fremdwährungsschuld im Jahr 1984 nach Währungen .....	16
7	Währungs-Swaps bei der Fremdwährungsschuld 1984 .....	16
8	Fremdwährungsschuld im Jahr 1984: Schillinggegenwerte und Währungsanteile .....	18
9	Änderung von Wechselkursen im Jahr 1984 .....	18
10	Anleiheverschuldung des Bundes 1983 und 1984 .....	19
11	Titrierte Finanzschuld 1983 und 1984 .....	19
12	Mittelfristige Finanzschuld 1983 und 1984 .....	20
13	Durchschnittliche Restlaufzeit der Finanzschuld 1983 und 1984 nach Schuldformen .....	21
14	Durchschnittliche Restlaufzeit 1983 und 1984 nach Währungen .....	21
15	Tilgungsprofil der Finanzschuld 1983 und 1984 .....	22
16	Tilgungsprofil der Finanzschuld 1984 nach Schuldformen .....	22
17	Tilgungsprofil der Fremdwährungsschuld 1984 nach Währungen .....	22
18	Variabel und fix verzinste Finanzschuld 1983 und 1984 .....	24
19	Durchschnittliche Nominalverzinsung der Finanzschuld 1983 und 1984 nach Schuldformen .....	25
20	Durchschnittliche Nominalverzinsung der Fremdwährungsschuld 1983 und 1984 nach Währungen .....	25
21	Jährliche Zuwachsraten der Finanzschuld 1980 bis 1984 .....	26
22	Anteile der Schuldformen an der Inlandsschuld 1980 bis 1984 .....	27
23	Anteile der Schuldformen an der Fremdwährungsschuld 1980 bis 1984 .....	27
24	Anteile der Schuldformen an der Gesamtschuld 1980 bis 1984 .....	27
25	Währungsanteile an der Fremdwährungsschuld 1980 bis 1984 .....	28
26	Anteile der Anleiheverschuldung 1980 bis 1984 .....	28
27	Anteile der titrierten Finanzschuld 1980 bis 1984 .....	28
28	Fristigkeit der Finanzschuld 1980 bis 1984 .....	29
29	Variabel und fix verzinste Finanzschuld 1980 bis 1984 .....	29
30	Anleiheverschuldung (inkl. Bundesobligationen und Schuldverschreibungen) 1980 bis 1984 .....	29
31	Bundesschatzscheine 1980 bis 1984 .....	31
32	Versicherungsdarlehen 1980 bis 1984 .....	31
33	Bankendarlehen 1980 bis 1984 .....	31
34	Bundesschuld bei der Oesterreichischen Nationalbank 1980 bis 1984 .....	32
35	Sonstige Kredite und Darlehen 1980 bis 1984 .....	32
36	Kredite und Darlehen in Fremdwährung 1980 bis 1984 .....	32
37	Kennzahlen zum Niveau der Finanzschuld 1980 bis 1984 .....	33
38	Kennzahlen zur Veränderung der Finanzschuld 1980 bis 1984 .....	33
39	Schulden- und Zinsendienst 1980 bis 1985 .....	33
40	Schuldendienstquoten 1980 bis 1985 .....	33
41	Zinsendienstquoten 1980 bis 1985 .....	34
42	Finanzschuld im ersten Quartal 1985 nach Schuldformen .....	34
43	Fremdwährungsschuld im ersten Quartal 1985 nach Währungen .....	35



Tabelle	Titel	Seite
44	Währungs-Swaps bei der Fremdwährungsschuld im ersten Quartal 1985 .....	35
45	Fremdwährungsschuld im ersten Quartal 1985: Schillinggegenwerte und Währungsanteile .....	36
46	Tilgungen und Zinsen der zum Jahresende 1984 bestehenden Finanzschuld des Bundes in den Jahren 1985 bis 1992 .....	37
47	Verschuldung des Zentralstaates in % des BIP .....	38
48	Öffentliche Verschuldung in % des BIP .....	40
49	Veränderung der Verschuldung des Zentralstaates in % des BIP .....	40
50	Veränderung der öffentlichen Verschuldung in % des BIP .....	40
51	Jährliche Zuwachsraten der Verschuldung des Zentralstaates .....	41
52	Jährliche Zuwachsraten der öffentlichen Verschuldung .....	41
53	Verschuldung des Zentralstaates pro Kopf der Bevölkerung .....	41
54	Öffentliche Verschuldung pro Kopf der Bevölkerung .....	43
55	Sparen und Geldvermögensbildung 1980 bis 1984 laut Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnung .....	46
56	Sparquoten 1980 bis 1984 .....	47
57	Brutto-Schillinggeldvermögensbildung inländischer Nichtbanken 1980 bis 1984 .....	47
58	Finanzierungsströme 1984 .....	49
59	Gesamteinlagen (einschließlich aufgenommener Gelder) 1980 bis 1984 .....	50
60	Veränderung der Einlagen 1980 bis 1984 .....	50
61	Struktur der Einlagen 1980 bis 1984 .....	51
62	Entwicklung der Spareinlagen 1980 bis 1984 .....	51
63	Geldmengenwachstum 1980 bis 1984 .....	51
64	Umlaufveränderung von Rentenwerten 1980 bis 1984 .....	52
65	Umlauf von Daueremissionen 1980 bis 1984 .....	53
66	Umlaufveränderung von Einmalemissionen 1984 .....	53
67	Umlauf von Einmalemissionen 1980 bis 1984 .....	53
68	Umlauf von Rentenwerten 1980 bis 1984 nach Emittentengruppen .....	55
69	Kapitalmarktrenditen 1980 bis 1984 .....	55
70	Ersterwerb von Einmalemissionen 1980 bis 1984 .....	55
71	Bestandsveränderung von Rentenwerten nach Anlegergruppen 1980 bis 1984 .....	56
72	Entwicklung der Direktkredite an inländische Nichtbanken 1980 bis 1984 .....	56
73	Struktur der Direktkredite nach Kreditnehmer-Sektoren 1980 bis 1984 .....	57
74	Finanzierungsströme mit dem Ausland 1980 bis 1984 .....	58
75	Veränderung der Bilanz der Kreditunternehmungen 1983 und 1984 .....	59
76	Zusammenhang zwischen Finanzierungssaldo des Bundes, Budgetdefizit und Kreditaufnahmen 1983 und 1984 .....	60
77	Prognose: Finanzierungsströme 1985 .....	61
<b>Grafik</b>		
1	Anteile an der Gesamtschuld 1980 bis 1984 .....	12
2	Anteile der Währungen an der Fremdwährungsschuld 1980 bis 1984 .....	17
3	Entwicklung der Devisenmittelkurse 1980 bis 1984 .....	17
4	Tilgungsprofil der Finanzschuld 1984 .....	23
5	Finanzschuld pro Kopf der Bevölkerung im internationalen Vergleich 1979 und 1983 .....	39
6	Tempo der Verschuldung im internationalen Vergleich 1980 bis 1983 .....	42
7	Renditen und Taggeldsatz 1980 bis 1984 .....	54

## 1 VORWORT

### 1.1 Zum Finanzschuldenbericht 1985

Gemäß § 5 Z. 3 des Postsparkassengesetzes 1969 (BGBl. 458/1969) umfaßt der Geschäftsbereich der Österreichischen Postsparkasse neben den üblichen Bankgeschäften die Mitwirkung an der Verwaltung der Staatsschuld durch

- a) Empfehlungen an den Bundesminister für Finanzen zur Aufnahme oder Umwandlung von Finanzschulden des Bundes hinsichtlich der im Einzelfall zu wählenden Schuldform, der Laufzeit und der sonstigen Bedingungen der vom Bund vorzunehmenden Kreditoperationen sowie hinsichtlich der Vorkehrungen für die Markt- und Kurspflege für Schuldverschreibungen des Bundes, wobei sich diese Empfehlungen auf die Ergebnisse von Untersuchungen und Analysen des Geld- und Kapitalmarktes zu stützen haben;
- b) Vorbereitung von Kreditoperationen des Bundes, insbesondere von Konversionen und Prolongationen, und durch Teilnahme an solchen Kreditoperationen, wenn der Bundesminister für Finanzen die Österreichische Postsparkasse in Anspruch nimmt;
- c) Übernahme, Ankauf und Vertrieb von Schatzscheinen des Bundes sowie Beteiligung an der Übernahme und dem Vertrieb von Bundesanleihen und anderen festverzinslichen Schuldverschreibungen des Bundes.

Diese Aufgaben werden im wesentlichen von einem Ausschuß des Verwaltungsrates der Österreichischen Postsparkasse, dem Ausschuß für die Mitwirkung an der Verwaltung der Staatsschuld (§ 12 Abs. 2 leg. cit.), im Zusammenwirken mit dem Verwaltungsrat selbst und dem Vorstand der Österreichischen Postsparkasse besorgt.

Gemäß § 12 Abs. 4 leg. cit. hat die Österreichische Postsparkasse jährlich einen Bericht über die gemäß § 5 Z. 3 dem Bundesminister für Finanzen gegebenen Empfehlungen unter Anschluß der Berichte und Anträge des Ausschusses für die Mitwirkung an der Verwaltung der Staatsschuld gemäß § 12 Abs. 3 zu erstatten, den der Bundesminister für Finanzen der Bundesregierung und dem Nationalrat vorzulegen hat

Der Bericht beginnt mit einer ausführlichen Darstellung der Finanzschuldengebarung des Bundes im Jahr 1984, an die ein Überblick über die Entwicklung der letzten fünf Jahre anschließt. Der dritte Abschnitt enthält Kennzahlen, welche die Finanzschuld in Relation zum Bundeshaushalt und zu Größen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung stellen. Den Abschluß dieses Kapitels bildet eine kurze Beschreibung der Entwicklung der Finanzschuld im ersten Quartal 1985.

Eine Tabelle zeigt den Aufwand für Zinsen und Tilgungen der zu Jahresende 1984 aushaftenden Finanzschuld bis zum Jahr 1992. Ein Vergleich der Staatsverschuldung wichtiger westlicher Industriestaaten bildet das nächste Kapitel.

Die Finanzierungsströme innerhalb der österreichischen Wirtschaft und mit dem Ausland werden im fünften Kapitel analysiert, wobei auf wichtige Teilmärkte und die Rolle der Kreditunternehmungen und des Bundes besonders eingegangen wird. Daran anschließend findet sich eine Vorschau auf das Jahr 1985.

Der Anhang enthält die seit dem vorjährigen Finanzschuldenbericht beschlossenen Empfehlungen und einige Tabellen über den Zeitraum seit 1975. Darüber hinaus finden sich am Ende des Berichtes „Erläuterungen zu wichtigen Begriffen der Finanzschuld und des Rentenmarktes“.

Der Staatsschuldenausschuß hat auch 1984/85 regelmäßig Sitzungen abgehalten, an welchen neben dem Staatskommissär auch ein Vertreter der Österreichischen Nationalbank sowie Experten aus dem Kreis der Kredit- und Versicherungswirtschaft, der Sozialpartner, aus dem Wirtschaftsforschungsinstitut und dem Finanzministerium teilnahmen.

Der Bericht wurde vom Ausschuß am 18. Juni 1985 verabschiedet und vom Verwaltungsrat der Österreichischen Postsparkasse in seiner Sitzung vom 25. Juni 1985 genehmigt.

## 1.2 Zusammensetzung der an der Verwaltung der Staatsschuld mitwirkenden Organe der Österreichischen Postsparkasse

### 1.2.1 DER AUSSCHUSS FÜR DIE MITWIRKUNG AN DER VERWALTUNG DER STAATSSCHULD

#### Mitglieder:

Univ. Prof. DDr. Helmut Frisch (Vorsitz)  
 Generalanwalt Gen. Dir. KommRat Dr. Hellmuth Klauhs  
 Generalrat Mag. Herbert Tumpel  
 Dir. Dkfm. Dr. Helmut Dorn  
 ORat Dkfm. Dr. Anton Rainer  
 Vorst. Dir. Dkfm. Dr. Julian Uher

#### entsendet von:

Bundesregierung  
 Bundeswirtschaftskammer \*)  
 Arbeiterkammer  
 Bundeswirtschaftskammer \*)  
 Bundesregierung  
 Arbeiterkammer

#### Ersatzmitglieder:

Dr. Günther Chaloupek  
 Dr. Irene Geldner  
 Rat Mag. Gerhard Lerchbaumer  
 Dr. Stefan Seper  
 Univ. Prof. Dr. Gerold Stoll  
 KommRat Dr. Klaus Wejwoda

Arbeiterkammer  
 Arbeiterkammer  
 Bundesregierung  
 Bundeswirtschaftskammer \*)  
 Bundesregierung  
 Bundeswirtschaftskammer \*)

#### Mitglieder mit beratender Stimme:

Sektionschef Dr. Hans Heller (Staatskommissär)  
 Dir. Dr. Georg Albrecht  
 Gouverneur Dkfm. Kurt Nöblinger  
 Vizegouverneur Dkfm. Dr. Viktor Wolf  
 Vizegouverneur Dr. Herbert Cordt (bis 30. 11. 1984)  
 Vizegouverneur Dr. Erich Hampel (ab 1. 1. 1985)

Bundesministerium für Finanzen  
 Oesterreichische Nationalbank  
 Österreichische Postsparkasse  
 Österreichische Postsparkasse  
 Österreichische Postsparkasse  
 Österreichische Postsparkasse

#### Als Experten wirkten bei einzelnen Sitzungen mit:

Dr. Fidelis Bauer  
 MinRat Dr. Richard Blaha  
 Rat Dr. Helmut Eder  
 Dr. Heinz Handler  
 Gen. Dir. Prof. Dr. Helmut H. Haschek  
 Dkfm. Dr. Gerhard Lehner  
 Vorst. Peter Mayerhofer  
 Mag. Bruno Rossmann

#### Teilnehmer seitens des Sekretariats:

ORat Dr. Béla Löderer  
 Mag. Roswitha Mosburger  
 Dr. Wolfgang Sützl

### 1.2.2 DER VERWALTUNGSRAT DER ÖSTERREICHISCHEN POSTSPARKASSE

Präsident: Univ. Prof. DDr. Helmut Frisch  
 Vizepräsident: Gen. Dir. i. R. KommRat  
 Ing. Dkfm. Dr. F. Eduard Demuth  
 Vizepräsident: Dr. Günther Chaloupek

Bundesregierung  
 Bundeswirtschaftskammer \*)  
 Arbeiterkammer

**Mitglieder:**

Syndikus Dkfm. Dr. Kurt Bronold  
 Dr. Robert Ecker  
 Dr. Irene Geldner  
 Generalanwalt Gen. Dir. KommRat Dr. Hellmuth Klauhs  
 Dr. Ernst Massauer  
 Oberinspektor Hermann Mayer  
 ORat Dkfm. Dr. Anton Rainer  
 Gen. Dir. Ing. Dr. Josef Sindelka (ab 4. 6. 1985)  
 Generalrat Mag. Herbert Tumpel  
 Gen. Dir. SektChef Dr. Heinrich Übleis (bis 28. 2. 1985)  
 Vorst. Dir. Dkfm. Dr. Julian Uher

**entsendet von:**

Bundeswirtschaftskammer \*)  
 Bundeswirtschaftskammer \*)  
 Arbeiterkammer  
 Bundeswirtschaftskammer \*)  
 Bundeswirtschaftskammer \*)  
 Arbeiterkammer  
 Bundesregierung  
 Bundesregierung  
 Arbeiterkammer  
 Bundesregierung  
 Arbeiterkammer

**Vom Dienststellenausschuß entsandt:**

Fachinspektor Eleonore Bauer  
 Oberkontrollor Volkmar Harwanegg  
 Hilda Hornig  
 Oberrevident Franz Philip  
 Oberrevident Franz Satzinger  
 Herta Somek  
 Fachoberinspektor Erika Texler

**Ersatzmitglieder:**

KommRat OIng. Erich Amerer  
 Dir. Dkfm. Dr. Helmut Dorn  
 Gen. Dir. KommRat Walter Flöttl  
 DDr. Endre Ivanka  
 ADir. RegRat Johann Holub  
 Rat Mag. Gerhard Lerchbaumer  
 Mag. Heinz Peter  
 Dir. Dr. Leo Pötzelberger  
 Dr. Stefan Seper  
 Univ. Prof. Dr. Gerold Stoll  
 Gen. Dir. Dr. Karl Vak  
 KommRat Dr. Klaus Wejwoda  
 Vorst. Dir. KommRat Dkfm. Dr. Erich Zeillinger

Arbeiterkammer  
 Bundeswirtschaftskammer \*)  
 Arbeiterkammer  
 Bundeswirtschaftskammer \*)  
 Arbeiterkammer  
 Bundesregierung  
 Arbeiterkammer  
 Bundeswirtschaftskammer \*)  
 Bundeswirtschaftskammer \*)  
 Bundesregierung  
 Arbeiterkammer  
 Bundeswirtschaftskammer \*)  
 Bundesregierung

**Vom Dienststellenausschuß entsandt:**

Maria Bantsich  
 Fachinspektor Helga Hladik  
 Fachinspektor Gertrude Hofinger  
 Oberoffizial Walter Hopp  
 Rat Mag. Afra Kern  
 Oberrevident Heinrich Parisch  
 Fachoberinspektor Herta Sova

**1.2.3 STAATSKOMMISSÄR**

Sektionschef Dr. Hans Heller  
 MinRat Dr. Richard Blaha, Stellvertreter  
 Sektionschef Dr. Friedrich Pointner, Stellvertreter

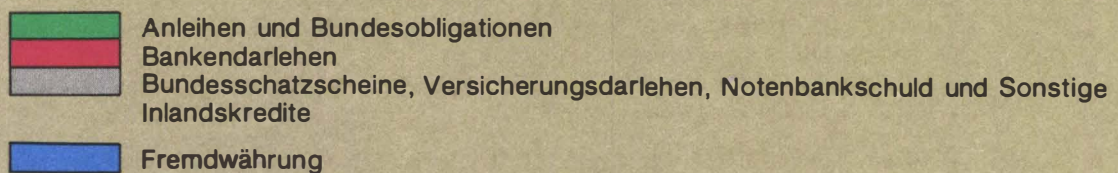
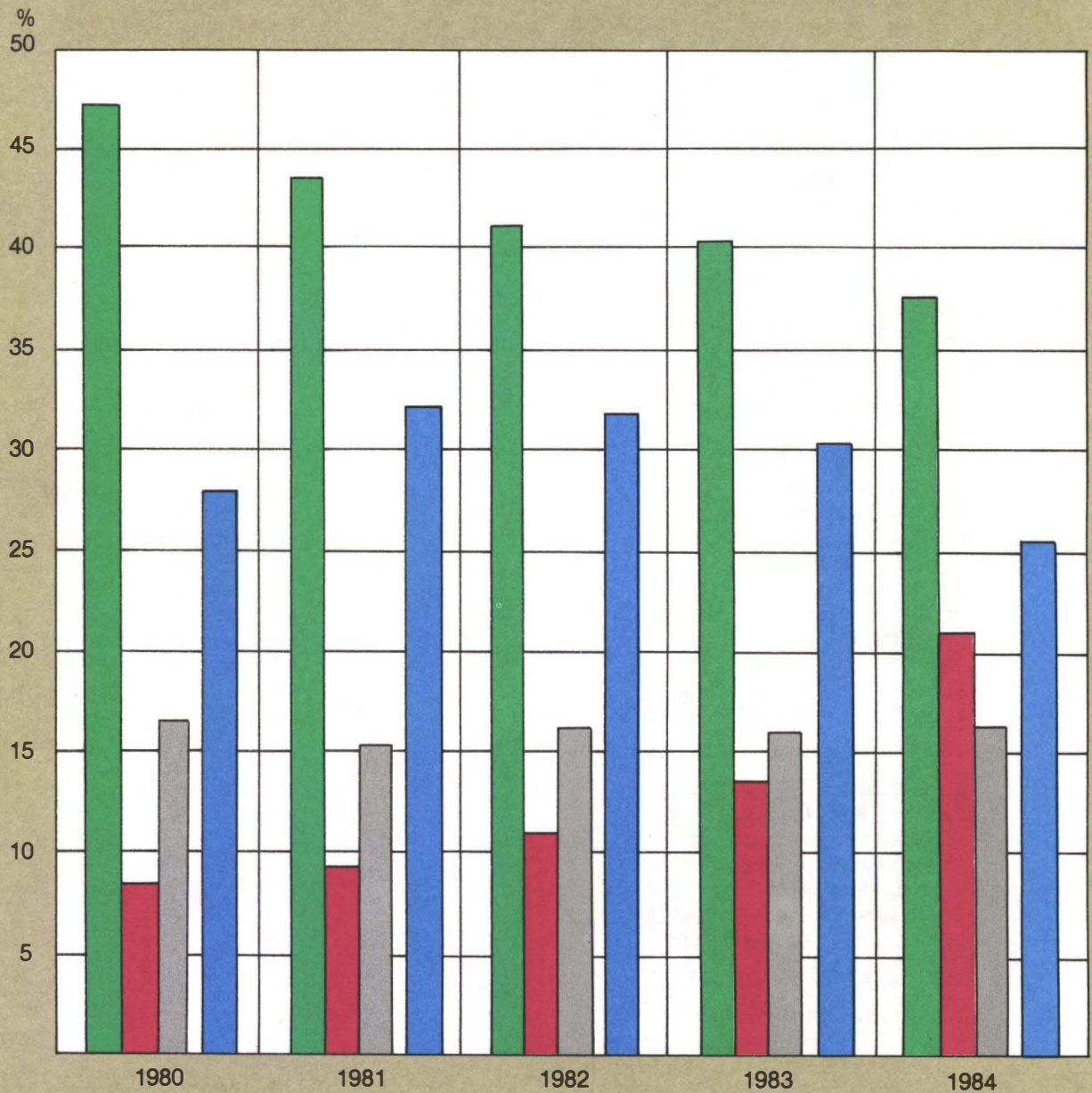
**1.2.4 DER VORSTAND DER ÖSTERREICHISCHEN POSTSPARKASSE**

Gouverneur: Dkfm. Kurt Nöblinger, Vorsitzender  
 Vizegouverneure: Dkfm. Dr. Viktor Wolf, Vorsitzender-Stellvertreter  
 Dr. Herbert Cordt (bis 30. 11. 1984; für die Agenden des Staatsschuldenausschusses  
 zuständiges Vorstandsmitglied)  
 Dr. Erich Hampel (ab 1. 1. 1985; für die Agenden des Staatsschuldenausschusses  
 zuständiges Vorstandsmitglied)

1.2.5 **SEKRETARIAT DES STAATSSCHULDENAUSSCHUSSES:** Anfragen können an Mag. Roswitha Mosburger und Dr. Wolfgang Sützl, Tel. Nr. 52 04, Kl. 697 bzw. 712 (Durchwahl), gerichtet werden.

1.2.6 An den Sitzungen des Verwaltungsrates und des Vorstandes nahm regelmäßig ein Vertreter der Oesterreichischen Nationalbank teil.

Grafik 1

**Anteile an der Gesamtschuld 1980 bis 1984**

## 2 FINANZSCHULDENGEBARUNG DES BUNDES

### 2.1 Finanzschuldengebarung des Bundes im Jahr 1984

#### 2.1.1 GESAMTENTWICKLUNG

Die Finanzschuld des Bundes erhöhte sich im Jahr 1984 von 416,19 Mrd S auf 469,79 Mrd S, was einer Nettozunahme von 53,60 Mrd S oder 12,9% entspricht. Im Jahr 1983 hatte der Zuwachs 74,61 Mrd S oder 21,8% betragen.

Tabelle 1: Finanzschuld 1984 nach Schuldformen

	Stand 31. 12. 1983 in Mio S	%-Anteil	Zunahme *) in Mio S	Abnahme **) in Mio S	Nettoveränderung in Mio S	in %	Stand 31. 12. 1984 in Mio S	%-Anteil
<b>Inland</b>								
Anleihen .....	97 320,4	23,4	13 000,0	6 356,6	+ 6 643,4	+ 6,8	103 963,9	22,1
Bundesschatzscheine .....	69 888,3	16,8	9 985,0	7 631,1	+ 2 353,9	+ 3,4	72 242,2	15,4
Bundesschatzscheine .....	47 135,0	11,3	28 371,0	26 325,0	+ 2 046,0	+ 4,3	49 181,0	10,5
Titrierte Inlandsschuld .....	214 343,7	51,5	51 356,0	40 312,7	+ 11 043,3	+ 5,2	225 387,1	48,0
Versicherungsdarlehen .....	16 453,2	4,0	8 050,0	817,1	+ 7 232,9	+ 44,0	23 686,1	5,0
Bankendarlehen .....	56 456,8	13,6	41 920,0	169,1	+ 41 750,9	+ 74,0	98 207,7	20,9
Sonstige Kredite .....	775,3	0,2	—	46,3	— 46,3	— 6,0	729,0	0,2
Notenbankschuld .....	2 572,8	0,6	383,5	136,4	+ 247,1	+ 9,6	2 819,9	0,6
Nicht titr. Inlandsschuld .....	76 258,1	18,3	50 353,5	1 168,9	+ 49 184,6	+ 64,5	125 442,7	26,7
<b>Summe Inland .....</b>	<b>290 601,9</b>	<b>69,8</b>	<b>101 709,5</b>	<b>41 481,5</b>	<b>+ 60 227,9</b>	<b>+ 20,7</b>	<b>350 829,8</b>	<b>74,7</b>
<b>Fremdwährung (***)</b>								
Anleihen .....	23 924,8	5,7	6 760,5	2 282,9	+ 4 477,6	+ 18,7	28 402,4	6,0
Schuldverschreibungen .....	38 175,8	9,2	1 756,7	6 491,9	— 4 735,1	— 12,4	33 440,7	7,1
Schatzwechselkredite .....	44,2	0,0	—	44,2	— 44,2	— 100,0	—	—
Titr. Fremdwährungsschuld .....	62 144,8	14,9	8 517,3	8 818,9	— 301,7	— 0,5	61 843,1	13,2
Kredite und Darlehen .....	63 445,0	15,2	13 287,4	19 617,4	— 6 330,1	— 10,0	57 114,9	12,2
<b>Summe Fremdwährung .....</b>	<b>125 589,8</b>	<b>30,2</b>	<b>21 804,6</b>	<b>28 436,4</b>	<b>— 6 631,7</b>	<b>— 5,3</b>	<b>118 958,1</b>	<b>25,3</b>
<b>Gesamt .....</b>	<b>416 191,7</b>	<b>100,0</b>	<b>123 514,1</b>	<b>69 917,9</b>	<b>+ 53 596,2</b>	<b>+ 12,9</b>	<b>469 787,9</b>	<b>100,0</b>

\*) Aufnahmen und Konversionen, bei Fremdwährungsschuld auch Kursverluste.

\*\*) Tilgungen und Konversionen, bei Fremdwährungsschuld auch Kursgewinne.

\*\*\*) Bewertet mit Devisenmittelkursen vom 29. 12. 1983 bzw. 28. 12. 1984.

Quelle: BMF und eigene Berechnungen (soweit keine anderen Quellen angegeben sind, gilt dies auch für die folgenden Tabellen).

Rundungen können in allen Tabellen Rechnungsdifferenzen ergeben.

Die Bruttozunahme von 123,51 Mrd S setzte sich aus Aufnahmen von 88,45 Mrd S, Konversionen von 34,37 Mrd S und bewertungsmäßigen Kursverlusten von 0,70 Mrd S zusammen, die Bruttoabnahme von 69,92 Mrd S aus Tilgungen von 32,87 Mrd S, Konversionen von 34,36 Mrd S und Kursgewinnen von 2,69 Mrd S. Die Aufnahmen waren um 6,31 Mrd S niedriger, die Tilgungen um 7,32 Mrd S höher als 1983. Die Differenz von Aufnahmen und Tilgungen nahm von 69,21 Mrd S auf 55,58 Mrd S ab. Die beträchtliche Zunahme der Konversionen auf 34,37 Mrd S bzw. 34,36 Mrd S geht auf gestiegene Konversionen bei den Bundesschatzscheinen und die vorzeitige Tilgung von Fremdwährungsverbindlichkeiten und deren Konversion in inländische Bankendarlehen zurück.

Tabelle 2: Aufnahmen, Tilgungen, Konversionen und Bewertungsänderungen insgesamt 1983 und 1984 (in Mio S)

	Zunahme			Abnahme	
	1983	1984		1983	1984
Aufnahmen .....	94 759,5	88 451,4	Tilgungen .....	25 552,1	32 869,4
Konversionen .....	10 592,0	34 365,8	Konversionen .....	10 592,0	34 356,6
Kursverluste *) .....	5 478,1	697,0	Kursgewinne *) .....	75,2	2 691,9
<b>Summe .....</b>	<b>110 829,6</b>	<b>123 514,1</b>	<b>Summe .....</b>	<b>36 219,3</b>	<b>69 917,9</b>

\*) Buchmäßige Bewertungsänderungen.



In inländischer Währung erfolgten Neuaufnahmen in Höhe von 73,20 Mrd S oder 82,8% der gesamten Aufnahmen, in Fremdwährung Aufnahmen von 15,26 Mrd S oder 17,2%. Unter Berücksichtigung der Konversionen nahm die Republik abzüglich der Tilgungen im Inland 60,23 Mrd S auf und reduzierte ihre Fremdwährungsschuld um 4,64 Mrd S. Der Anteil der Fremdwährungsverschuldung ging dementsprechend um 4,9 Prozentpunkte auf 25,3% zurück, der Anteil der Inlandsschuld belief sich daher auf 74,7%.

Der Abbau der Fremdwährungsverschuldung wurde durch die günstige Liquiditätssituation der österreichischen Kreditunternehmungen ermöglicht, die trotz der Passivierung der Leistungsbilanz, der nach wie vor niedrigen Geldkapitalbildung und der gestiegenen Investitionen anhielt. Die Ertragslage und die vorhandenen finanziellen Reserven ermöglichten den Unternehmungen einen hohen Innenfinanzierungsanteil, und die kommerzielle Kreditnachfrage expandierte daher geringer, als es dem üblichen Konjunkturverlauf entsprochen hätte. Aufgrund dieser Situation hatte der Staatsschuldenaus-schuß dem Bund in der Jahresmitte 1984 empfohlen, auf Auslandskreditaufnahmen weitgehend zu verzichten.

## 2.1.2 INLANDSSCHULD

Die Inlandsschuld erhöhte sich 1984 von 290,60 Mrd S um 60,23 Mrd S oder 20,7% auf 350,83 Mrd S. Im Vorjahr hatte die Nettozunahme 57,37 Mrd S oder 24,6% betragen. Diese Steigerung kam durch die Konversion von Fremdwährungskrediten in inländische Bankendarlehen in Höhe von 9,23 Mrd S zustande, während im Jahr zuvor Konversionen nur innerhalb der auf österreichische Schilling lautenden Finanzschuld stattfanden. Die reinen Neuaufnahmen waren 1984 um 4,45 Mrd S niedriger, die Tilgungen um 1,92 Mrd S höher als 1983.

Tabelle 3: **Aufnahmen, Tilgungen und Konversionen sowie Anteile der Schuldformen an der Inlandsschuld im Jahr 1984**

	Stand 31. 12. 1983 in Mio S	Stand 31. 12. 1983 in %	Auf- nahme (1)	Kon- version (2)	Zunahme (1+2)	Tilgung (3)	Kon- version (4)	Abnahme (3+4)	Stand 31. 12. 1984 in Mio S	Stand 31. 12. 1984 in %
Anleihen . . . . .	97 320,4	33,5	13 000,0	—	13 000,0	6 356,6	—	6 356,6	103 963,9	29,6
Bundesobligatio- nen . . . . .	69 888,3	24,0	9 985,0	—	9 985,0	7 631,1	—	7 631,1	72 242,2	20,6
Bundesschatz- scheine . . . . .	47 135,0	16,2	9 090,0	19 281,0	28 371,0	7 044,0	19 281,0	26 325,0	49 181,0	14,0
Titrierte Inlands- schuld . . . . .	214 343,7	73,8	32 075,0	19 281,0	51 356,0	21 031,7	19 281,0	40 312,7	225 387,1	64,2
Versicherungs- darlehen . . . . .	16 453,2	5,7	8 050,0	—	8 050,0	817,1	—	817,1	23 686,1	6,8
Bankendarlehen . . . . .	56 456,8	19,4	32 687,3	9 232,7	41 920,0	169,1	—	169,1	98 207,7	28,0
Sonstige Kredite . . . . .	775,3	0,3	—	—	—	46,3	—	46,3	729,0	0,2
Notenbank- schuld . . . . .	2 572,8	0,9	383,5	—	383,5	136,4	—	136,4	2 819,9	0,8
Nicht titrierte In- landsschuld . . . . .	76 258,1	26,2	41 120,8	9 232,7	50 353,5	1 168,9	—	1 168,9	125 442,7	35,8
Summe Inland	290 601,9	100,0	73 195,8	28 513,7	101 709,5	22 200,5	19 281,0	41 481,5	350 829,8	100,0

Der absolut und relativ höchste Zuwachs war wie schon in den Vorjahren bei den Bankendarlehen zu verzeichnen, die um 41,75 Mrd S oder 74,0% auf 98,21 Mrd S zunahm. Aufnahmen und Konversionen von zusammen 41,92 Mrd S standen Tilgungen von nur 0,17 Mrd S gegenüber. Der Anteil der Bankendarlehen an der Inlandsschuld erhöhte sich von 19,4% auf 28,0%, derjenige an der Gesamtschuld von 13,6% auf 20,9%. Diese starke Ausweitung ergab sich einerseits aus der hohen Liquidität der inländischen Kreditunternehmungen, andererseits aus der geringen Ergiebigkeit des Rentenmarktes im abgelaufenen Jahr. Während die 1983 aufgenommenen Bankendarlehen nahezu ausschließlich einer variablen Verzinsung unterliegen, wurden im abgelaufenen Jahr im allgemeinen jeweils drei Tranchen vereinbart, eine mit variabler Verzinsung, eine fix verzinste und eine sogenannte sprungfixe Tranche, bei der eine Zinsanpassung erfolgt, wenn die Emissionsrendite für Bundesanleihen bestimmte Schwellenwerte über- oder unterschreitet. Die Kombination dieser drei Typen kommt dem Interesse der Banken an einer variablen Verzinsung und demjenigen des Bundes an vorausschaubaren Zinsdienstverpflichtungen entgegen.

Auch die Versicherungsdarlehen expandierten mit 44,0% überdurchschnittlich, ihr Stand erhöhte sich um 7,23 Mrd S auf 23,69 Mrd S. Für den überwiegenden Teil wurde eine an die Sekundärmarktrendite gekoppelte sprungfixe Verzinsung vereinbart, der Rest ist variabel verzinst. Der Anteil der Versicherungsdarlehen an der Inlandsschuld stieg von 5,7% auf 6,8%, derjenige an der Gesamtschuld von 4,0% auf 5,0%. Die Ausweitung der Versicherungs- und der Bankendarlehen zusammen machte 48,98 Mrd S oder 81,3% der inländischen Nettoveränderung aus.



Bei den sonstigen Krediten (hauptsächlich Vorfinanzierungen anderer Gebietskörperschaften) erfolgten keine Aufnahmen, die Bundesschuld bei der OeNB (die nicht der Budgetfinanzierung dient, sondern im Zusammenhang mit der Beteiligung Österreichs an internationalen Finanzinstitutionen steht) erhöhte sich um 0,25 Mrd S. Die gesamte nicht titrierte Inlandsschuld stieg damit von 76,26 Mrd S um 49,18 Mrd S oder 64,5% auf 125,44 Mrd S. Im Vorjahr hatte die Nettoveränderung 24,69 Mrd S oder 47,9% betragen. Der nicht titrierte Anteil an der Inlandsschuld nahm um 9,6 Prozentpunkte auf 35,8% zu, der Anteil der nicht titrierten Inlandsschuld an der gesamten Finanzschuld stieg von 18,3% auf 26,7%.

Das Aufnahmevermögen des heimischen Rentenmarktes blieb 1984 beträchtlich unter dem hohen Niveau des Vorjahres zurück, was zum Teil auf vorübergehende Faktoren, wie die Vorzieheffekte des Jahres 1983 oder die günstigen Veranlagungsmöglichkeiten in einigen Währungen, zum Teil auf geänderte Verhaltensweisen der Marktteilnehmer aufgrund der Einführung der Zinsertragsteuer zurückzuführen gewesen sein dürfte. Der Bund begab Anleihen im Volumen von 13,00 Mrd S und Bundesobligationen in Höhe von 9,99 Mrd S. Abzüglich der Tilgungen betrug die Nettoveränderung 6,64 Mrd S bzw. 2,35 Mrd S. Die Summe von 9,00 Mrd S liegt um 18,22 Mrd S unter dem Nettoemissionsvolumen des Jahres 1983 in Höhe von 27,22 Mrd S. Die Anteile der beiden Schuldformen sanken auf 29,6% und 20,6% der Inlandsschuld bzw. auf 22,1% und 15,4% der Gesamtschuld. Die Emissionsrendite für Bundesanleihen erreichte nach 8,03% für die erste im März begebene Anleihe ihren höchsten Wert im Oktober mit 8,74% für die langfristige Tranche und ging dann je nach Laufzeit auf 8,57% bzw. 8,38% im Dezember zurück.

Auch die Bundesschatzscheine expandierten mit einem Zuwachs von 2,05 Mrd S oder 4,3% nur unterdurchschnittlich, die Nominalverzinsung der begebenen mittelfristigen Bundesschatzscheine betrug 7¾% bzw. 8%. Der Anteil der Bundesschatzscheine an der Inlandsschuld sank von 16,2% auf 14,0%, derjenige an der Gesamtschuld von 11,3% auf 10,5%. Die gesamte titrierte Inlandsschuld stieg um 11,04 Mrd S oder 5,2% von 214,34 Mrd S auf 225,39 Mrd S.

### 2.1.3 FREMDWÄHRUNGSSCHULD

Die Fremdwährungsschuld des Bundes sank im Jahr 1984 um 6,63 Mrd S oder 5,3% von 125,59 Mrd S auf 118,96 Mrd S. Im Vorjahr hatte sie um 17,24 Mrd S oder 15,9% zugenommen. Zu diesem erstmaligen Rückgang seit 1973 kam es im wesentlichen, weil der Bund im Sinne der Empfehlung des Staatsschuldenausschusses Fremdwährungskredite vorzeitig tilgte und in inländische Bankendarlehen konvertierte. Insgesamt wurden 15,08 Mrd S an Krediten und Darlehen in Fremdwährung konvertiert, und zwar 9,23 Mrd S in inländische Bankendarlehen und 5,85 Mrd S in andere Fremdwährungsdarlehen. Darüber hinaus trugen bewertungsmäßige Kursgewinne von netto 1,99 Mrd S zum Abbau der Fremdwährungsschuld bei. Die reinen Neuaufnahmen betrugen 15,26 Mrd S gegenüber 17,11 Mrd S im Jahr 1983, die Tilgungen 10,67 Mrd S im Vergleich zu 5,28 Mrd S im Jahr zuvor.

Tabelle 4: **Aufnahmen, Tilgungen, Konversionen und Bewertungsänderungen bei der Fremdwährungsschuld im Jahr 1984 nach Schuldformen** (in Mio S)

	Stand 31. 12. 1983	Auf- nahme (1)	Kon- version (2)	Kurs- verlust (3)	Zunahme (1+2+3)	Tilgung (4)	Kon- version (5)	Kurs- gewinn (6)	Abnahme (4+5+6)	Stand 31. 12. 1984
Anleihen . . . . .	23 924,8	6 242,1	—	518,4	6 760,5	1 827,9	—	454,9	2 282,9	28 402,4
Schuldver- schreibungen . . . . .	38 175,8	1 755,5	—	1,2	1 756,7	5 479,4	—	1 012,4	6 491,9	33 440,7
Schatzwechsel- kredite . . . . .	44,2	—	—	—	—	41,2	—	3,0	44,2	—
Titr. Fremdwäh- rungsschuld . . . . .	62 144,8	7 997,7	—	519,6	8 517,3	7 348,6	—	1 470,3	8 818,9	61 843,1
Kredite u. Darlehen .	63 445,0	7 257,9	5 852,1	177,3	13 287,4	3 320,3	15 075,6	1 221,5	19 617,4	57 114,9
Summe										
Fremdwährung	125 589,8	15 255,6	5 852,1	697,0	21 804,6	10 668,9	15 075,6	2 691,9	28 436,4	118 958,1

Als einzige Schuldform innerhalb der Fremdwährungsschuld nahmen die Fremdwährungsanleihen zu, und zwar um 4,48 Mrd S oder 18,7% auf 28,40 Mrd S. Der Bund begab eine 100 Mio US-Dollar-Anleihe zu 13%%, deren Bedienung aufgrund einer Swap-Vereinbarung in holländischen Gulden erfolgt, eine 200 Mio DM-Anleihe zu 7%%, eine 150 Mio Schweizer Franken-Anleihe zu 5½% sowie erstmals eine ECU-Anleihe zu 10%% im Volumen von 100 Mio ECU, die durch eine Swap-Vereinbarung in Schweizer Franken bedient wird. Diesen Aufnahmen im Gegenwert von 6,24 Mrd S standen Tilgungen von 1,83 Mrd S gegenüber, die Kursverluste übertrafen die Kursgewinne um 0,06 Mrd S.

Sieht man von den Schatzwechselkrediten ab, bei denen der noch aushaftende Betrag von 0,04 Mrd S vollständig getilgt wurde, ergab sich bei den Schuldverschreibungen mit 12,4% die größte relative Abnahme. Tilgungen von 5,48 Mrd S führten bei Kursgewinnen in Höhe von netto 1,01 Mrd S und Aufnahmen von 1,76 Mrd S zu einem Rückgang um 4,74 Mrd S. Die relativ starken Kursgewinne gingen auf den hohen Anteil von Schweizer Franken-Privatplatzierungen unter den Schuldverschreibungen zurück.

Im abgelaufenen Jahr begab der Bund eine 12% US-Dollar-Schuldverschreibung im Volumen von 47,1 Mio Dollar (mit einem Währungs-Swap in Schweizer Franken) und eine 100 Mio Schweizer Franken-Schuldverschreibung zu 5%.

Insgesamt nahm die titrierte Fremdwährungsschuld von 62,14 Mrd S um 0,30 Mrd S oder 0,5% auf 61,84 Mrd S ab. Diese Abnahme kam durch Aufnahmen von 8,00 Mrd S, Tilgungen von 7,35 Mrd S und Kursgewinnen im Ausmaß von netto 0,95 Mrd S zustande.

Bei den Krediten und Darlehen war eine Abnahme von netto 6,33 Mrd S oder 10,0% zu verzeichnen, an der vorzeitige Tilgungen und Konversionen maßgeblichen Anteil hatten. Aufnahmen von 7,26 Mrd S standen Tilgungen von 3,32 Mrd S gegenüber. Der Bund konvertierte Kredite und Darlehen im Ausmaß von 15,08 Mrd S, und zwar 5,85 Mrd S davon wiederum in Fremdwährungskredite und 9,23 Mrd S in auf Schilling lautende Bankendarlehen. Die 1984 aufgenommenen Kredite (einschließlich der Konversionen) umfassen Roll-over-Kredite im Volumen von 537,2 Mio DM, 870,2 Mio Schweizer Franken und 298,3 Mio holländischen Gulden.

Tabelle 5: **Anteile der Schuldfornen an der Fremdwährungsschuld 1983 und 1984**

	Stand 31. 12. 1983		Stand 31. 12. 1984	
	in Mio S	in %	in Mio S	in %
Anleihen .....	23 924,8	19,0	28 402,4	23,9
Schuldverschreibungen .....	38 175,8	30,4	33 440,7	28,1
Schatzwechselkredite .....	44,2	0,0	—	—
<u>Titrierte Fremdwährungsschuld .....</u>	<u>62 144,8</u>	<u>49,5</u>	<u>61 843,1</u>	<u>52,0</u>
Kredite und Darlehen .....	63 445,0	50,5	57 114,9	48,0
<u>Summe Fremdwährung .....</u>	<u>125 589,8</u>	<u>100,0</u>	<u>118 958,1</u>	<u>100,0</u>

Die dargestellte Entwicklung spiegelt sich in deutlichen Anteilsverschiebungen der Schuldfornen innerhalb der Fremdwährungsschuld wider. Der Anteil der Anleihen stieg von 19,0% auf 23,9%, Schuldverschreibungen und Fremdwährungskredite nahmen von 30,4% auf 28,1% bzw. von 50,5% auf 48,0% ab. Der Anteil an der Gesamtschuld erhöhte sich bei den Fremdwährungsanleihen um 0,3 Prozentpunkte auf 6,0%, bei den Schuldverschreibungen und den Fremdwährungskrediten sank er von 9,2% auf 7,1% bzw. von 15,2% auf 12,2%.

Tabelle 6: **Aufnahmen und Tilgungen bei der Fremdwährungsschuld im Jahr 1984 nach Währungen\*)** (in Mio Fremdwährung)

	Stand 31. 12. 1983	Aufnahme (1)	Konversion (2)	Zunahme (1+2)	Tilgung (3)	Konversion (4)	Abnahme (3+4)	Nettoveränderung absolut	Nettoveränderung in %	Stand 31. 12. 1984
US-\$ .....	475,7	147,1	—	147,1	58,0	—	58,0	+ 89,1	+ 18,7	564,8
DM .....	5 523,9	737,2	—	737,2	476,8	298,4	775,2	- 38,0	- 0,7	5 485,9
sfr .....	7 225,6	438,1	682,1	1 120,2	596,0	1 516,0	2 112,0	- 991,8	- 13,7	6 233,8
hfl .....	1 141,5	298,3	—	298,3	180,1	—	180,1	+ 118,2	+ 10,4	1 259,8
Yen .....	82 460,0	—	—	—	—	—	—	—	—	82 460,0
ECU .....	—	100,0	—	100,0	—	—	—	+ 100,0	.	100,0

\*) Ohne Berücksichtigung der Swap-Operationen.

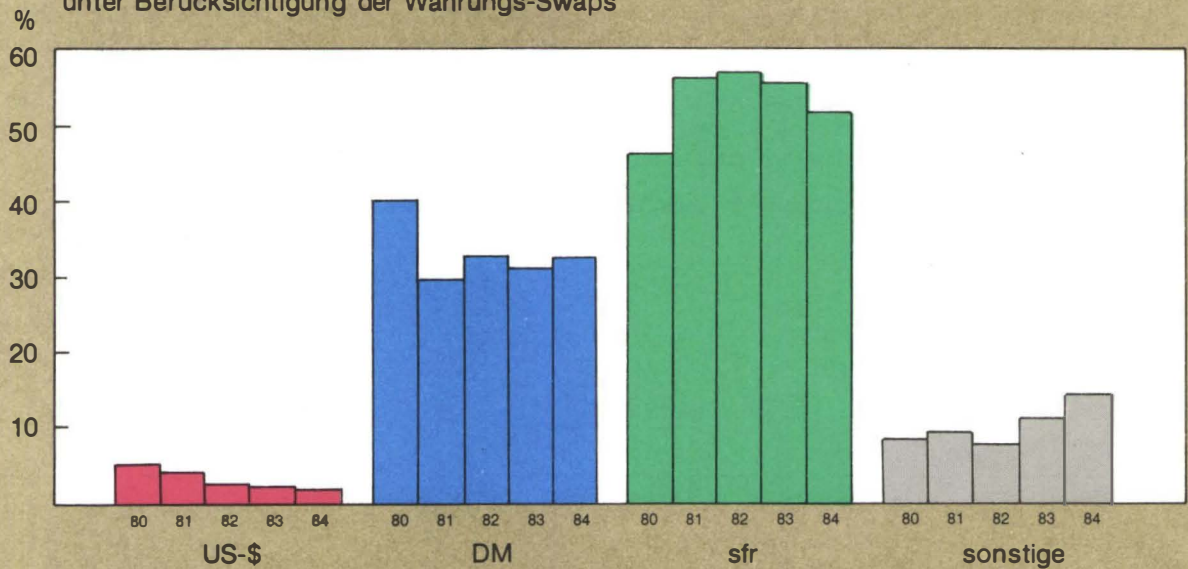
Der Bund streute die W ä h r u n g e n der aufgenommenen Schuldtitel (ohne Berücksichtigung der Swap-Operationen) so, daß bei den beiden wichtigsten Währungen eine Nettoabnahme eintrat, nämlich beim Schweizer Franken um 13,7% und bei der DM um 0,7%. Die auf US-Dollar lautende Finanzschuld nahm um 18,7%, diejenige in holländischen Gulden um 10,4% zu. Erstmals wurde eine ECU-Anleihe begeben, die auf Yen lautende Finanzschuld blieb unverändert.

Tabelle 7: **Währungs-Swaps bei der Fremdwährungsschuld 1984** (in Mio Fremdwährung bzw. in % der Schillinggegenwerte)

	Stand 31. 12. 1984		Swaps		tatsächlich ausgenützter u. bedienter Stand	
	in Mio FW	%-Anteil	insgesamt in Mio FW	davon 1984	in Mio FW	%-Anteil
US-\$ .....	564,8	10,3	- 475,1	- 147,1	89,7	1,7
DM .....	5 485,9	31,8	—	—	5 485,9	32,4
sfr .....	6 233,8	44,1	+ 950,6	+ 284,5	7 184,4	51,6
hfl .....	1 259,8	6,5	+ 303,1	+ 303,1	1 562,8	8,2
Yen .....	82 460,0	6,0	—	—	82 460,0	6,1
ECU .....	100,0	1,3	- 100,0	- 100,0	—	—

**Grafik 2**  
**Anteile der Währungen an der Fremdwährungsschuld**  
**1980 bis 1984**

unter Berücksichtigung der Währungs-Swaps



**Grafik 3**  
**Entwicklung der Devisenmittelkurse 1980 bis 1984**

Quartalsdurchschnitte in öS



Der Bund dehnte 1984 den Kreis der von Währungsaustauschverträgen, kurz **W ä h r u n g s - S w a p s** genannt, betroffenen Währungen aus. 1982 und 1983 waren nur Operationen vereinbart worden, die eine Bedienung von Dollar-Titeln in Schweizer Franken vorsahen. Im vergangenen Jahr begab die Republik Österreich eine 100 Mio US-Dollar-Anleihe mit einer Nominalverzinsung von 13%%, deren Bedienung nunmehr in holländischen Gulden erfolgt, wobei das Emissionsvolumen 303,1 Mio holländischen Gulden entspricht und der Zinssatz rund 6% beträgt, sowie eine 47,1 Mio US-Dollar-Schuldverschreibung, deren Bedienung gegen die einer Schweizer Franken-Schuldverschreibung im Volumen von 100,3 Mio Schweizer Franken mit einem Zinssatz von annähernd 5,65% getauscht wurde. Die ebenfalls 1984 emittierte 100 Mio ECU-Anleihe zu 10%% wird in Schweizer Franken bedient, wobei ein Volumen von 184,3 Mio Schweizer Franken mit etwas über 5% verzinst wird. Zusammen mit den Währungs-Swaps der Vorjahre erfolgte bis Jahresende 1984 ein Währungsaustausch von 475,1 Mio US-Dollar und 100 Mio ECU in 950,6 Mio Schweizer Franken und 303,1 Mio holländischen Gulden. Durch diese Währungs-Swaps wurden im Vergleich zu Direkttransaktionen günstigere Zinssätze erreicht.

Tabelle 8: **Fremdwährungsschuld im Jahr 1984: Schillinggegenwerte und Währungsanteile \*)**

	Stand 31. 12. 1983			Nettoveränderung				Stand 31. 12. 1984		
	in Mio FW	in Mio S	% -An- teil	insgesamt		davon durch		in Mio FW	in Mio S	% -An- teil
				in Mio S	in %	Aufnahme/ Tilgung **)	Bewertungsände- rungen			
US-\$	147,7 <sup>a)</sup>	2 856,8 <sup>a)</sup>	2,3	- 878,5	- 30,8	- 1 150,3	+ 271,9	89,7 <sup>b)</sup>	1 978,3 <sup>b)</sup>	1,7
DM	5 523,9	38 957,1	31,0	- 427,0	- 1,1	- 264,8	- 162,2	5 485,9	38 530,1	32,4
sfr	7 891,6 <sup>c)</sup>	69 754,1 <sup>c)</sup>	55,5	- 8 313,3	- 11,9	- 5 912,1	- 2 401,2	7 184,4 <sup>d)</sup>	61 440,8 <sup>d)</sup>	51,6
hfl	1 141,5	7 152,9	5,7	+ 2 578,9	+ 36,1	+ 2 690,4	- 111,5	1 562,8 <sup>e)</sup>	9 731,8 <sup>e)</sup>	8,2
Yen	82 460,0	6 868,9	5,5	+ 408,2	+ 5,9	-	+ 408,2	82 460,0	7 277,1	6,1
Gesamt		125 589,8	100,0	- 6 631,7	- 5,3	- 4 636,8	- 1 994,9	118 958,1	100,0	

\*) Unter Berücksichtigung der Swap-Operationen

\*\*) Einschließlich Konversionen.

<sup>a)</sup> Zu diesem Betrag kommen 328,0 Mio US-\$ oder 5 887,4 Mio S hinzu, die aufgrund von Swap-Verträgen in Schweizer Franken ausgenützt und bedient werden. Die gesamte US-\$-Schuld beträgt demnach 8 744,2 Mio S.

<sup>b)</sup> Zu diesem Betrag kommen 475,1 Mio US-\$ oder 8 441,1 Mio S hinzu, die aufgrund von Swap-Verträgen in Schweizer Franken bzw. in holländischen Gulden ausgenützt und bedient werden. Die gesamte US-\$-Schuld beträgt demnach 10 419,4 Mio S.

<sup>c)</sup> In diesem Betrag sind 666,1 Mio sfr oder 5 887,4 Mio S aufgrund von Swap-Verträgen enthalten, für die die Schuldtitel auf US-\$ lauten. Die auf Schweizer Franken lautende Schuld beträgt 63 866,7 Mio S.

<sup>d)</sup> In diesem Betrag sind 950,6 Mio sfr oder 8 129,7 Mio S enthalten, für die die Schuldtitel auf US-\$ bzw. ECU lauten. Die auf Schweizer Franken lautende Schuld beträgt 53 311,1 Mio S.

<sup>e)</sup> In diesem Betrag sind 303,1 Mio hfl oder 1 887,1 Mio S enthalten, für die die Schuldtitel auf US-\$ lauten. Die auf holländische Gulden lautende Schuld beträgt 7 844,7 Mio S.

Unter Berücksichtigung der Swap-Operationen nahmen die Schillinggegenwerte der US-Dollar-Schuld, der Schweizer Franken-Schuld und der DM-Schuld ab. Beim US-Dollar kam der Nettorückgang um 0,88 Mrd S bei Kursverlusten von 0,27 Mrd S aufgrund der starken Dollaraufwertung durch Nettoabnahmen in Höhe von 1,15 Mrd S zustande. Beim Schweizer Franken und in deutlich geringerem Ausmaß auch bei der DM trugen sowohl die Bewertungsänderungen als auch die Nettotilgungen zum Rückgang der Schillinggegenwerte bei. Der Schillinggegenwert der Gulden-Schuld erhöhte sich bei leichten Kursgewinnen aufgrund der Aufnahmen, derjenige der Yen-Schuld bei konstantem Stand durch Kursverluste. Der Anteil der Holland-Gulden-Schuld stieg deutlich von 5,7% auf 8,2%, die Anteile der DM- und der Yen-Schuld nahmen leicht zu; diejenigen der Dollar- und der Schweizer Franken-Schuld gingen zurück.

Die Fremdwährungsschuld des Bundes wird mit den Devisenmittelkursen des jeweils letzten Börsentages des Jahres bewertet. Die ausgewiesenen Kursgewinne bzw. Kursverluste entstehen für die während des Jahres unverändert gebliebenen Fremdwährungsbeträge aus der Differenz zwischen den Kursen zum Jahresende des Berichtsjahres und des Vorjahres. Bei den im Laufe des Jahres aufgenommenen Schuldtiteln kommen Bewertungsänderungen durch die Differenz zwischen dem Kurs am Tag der Umrechnung in österreichische Schilling durch die OeNB und dem Jahresendkurs zustande, für die während des Jahres getilgten Teilbeträge durch die Differenz zwischen dem Jahresendkurs des Vorjahres und dem Tilgungskurs. Durch Kursschwankungen während des Jahres können aufgrund von Aufnahmen und Tilgungen in derselben Währung sowohl Kursgewinne als auch -verluste auftreten. Die ausgewiesenen Kursgewinne bzw. -verluste stellen also grundsätzlich buchmäßige Bewertungsänderungen dar.

Tabelle 9: **Änderung von Wechselkursen im Jahr 1984**

	Devisenmittel- kurs 29. 12. 1983	Devisenmittel- kurs 28. 12. 1984	Änderung in %
US-\$	19,341	22,05	+ 14,0
DM	705,25	702,35	- 0,4
sfr	883,90	855,20	- 3,2
hfl	626,60	622,70	- 0,6
Yen	8,33	8,825	+ 5,9

Quelle: OeNB.

## 2.1.4 ANLEIHEVERSCHULDUNG UND TITRIERTE FINANZSCHULD

Tabelle 10: **Anleiheverschuldung des Bundes \*) 1983 und 1984**

	Stand 31. 12. 1983		Stand 31. 12. 1984	
	in Mio S	in %	in Mio S	in %
<b>Inland</b>				
Anleihen .....	97 320,4	42,4	103 963,9	43,7
Bundesobligationen .....	69 888,3	30,5	72 242,2	30,3
<b>Summe Inland</b> .....	<b>167 208,7</b>	<b>72,9</b>	<b>176 206,1</b>	<b>74,0</b>
<b>Fremdwährung</b>				
Anleihen .....	23 924,8	10,4	28 402,4	11,9
Schuldverschreibungen .....	38 175,8	16,6	33 440,7	14,0
<b>Summe Fremdwährung</b> .....	<b>62 100,6</b>	<b>27,1</b>	<b>61 843,1</b>	<b>26,0</b>
<b>Gesamt</b> .....	<b>229 309,3</b>	<b>100,0</b>	<b>238 049,2</b>	<b>100,0</b>
Inländische Anleiheschuld in				
% der gesamten Inlandsschuld .....		57,5		50,2
Anleiheschuld in Fremdwährung in				
% der gesamten Fremdwährungsschuld .....		49,4		52,0
Gesamte Anleiheschuld in				
% der gesamten Finanzschuld .....		55,1		50,7

\*) Einschließlich Bundesobligationen und Fremdwahrungsschuldverschreibungen.

Die geringe Ergiebigkeit des Rentenmarktes führte im abgelaufenen Jahr dazu, daß der Anteil der Anleiheverschuldung an der Inlandsschuld von 57,5% auf 50,2% zurückging. Da das Volumen der Bundesschatzscheine ebenfalls unterdurchschnittlich stieg, sank auch der titrierte Anteil an der Inlandsschuld beträchtlich, und zwar von 73,8% auf 64,2%. Da die vorzeitigen Tilgungen bei der Fremdwährungsschuld nur Kredite und Darlehen betrafen, stieg der titrierte Anteil an der Fremdwährungsschuld von 49,5% auf 52,0%. Wegen des sinkenden Anteils der Fremdwährungsschuld nahmen der titrierte Anteil an der Gesamtschuld und der Anteil der Anleiheverschuldung von 66,4% auf 61,1% bzw. von 55,1% auf 50,7% ab.

Tabelle 11: **Titrierte Finanzschuld 1983 und 1984**

	Stand 31. 12. 1983		Stand 31. 12. 1984	
	in Mio S	in %	in Mio S	in %
<b>Inland</b>				
Anleihen .....	97 320,4	35,2	103 963,9	36,2
Bundesobligationen .....	69 888,3	25,3	72 242,2	25,2
Bundesschatzscheine .....	47 135,0	17,0	49 181,0	17,1
<b>Summe Inland</b> .....	<b>214 343,7</b>	<b>77,5</b>	<b>225 387,1</b>	<b>78,5</b>
<b>Fremdwährung</b>				
Anleihen .....	23 924,8	8,7	28 402,4	9,9
Schuldverschreibungen .....	38 175,8	13,8	33 440,7	11,6
Schatzwechselkredite .....	44,2	0,0	—	—
<b>Summe Fremdwährung</b> .....	<b>62 144,8</b>	<b>22,5</b>	<b>61 843,1</b>	<b>21,5</b>
<b>Gesamt</b> .....	<b>276 488,5</b>	<b>100,0</b>	<b>287 230,2</b>	<b>100,0</b>
Titrierte Inlandsschuld in				
% der gesamten Inlandsschuld .....		73,8		64,2
Titrierte Fremdwährungsschuld in				
% der gesamten Fremdwährungsschuld .....		49,5		52,0
Titrierte Finanzschuld in				
% der gesamten Finanzschuld .....		66,4		61,1

## 2.1.5 FRISTIGKEIT DER FINANZSCHULD

Der Anteil der mittelfristigen Finanzschuld (vertragliche Laufzeit bis zu fünf Jahren) ging 1984 in geringerem Ausmaß als im Vorjahr zurück. Der Anteil der Bundesschatzscheine, für die eine Tilgung innerhalb von fünf Jahren vereinbart wurde, nahm um 6,6 Prozentpunkte zu. Wegen des sinkenden Anteils der Bundesschatzscheine, auf die der Großteil der mittelfristigen Schuldtitel im Inland entfällt, nahm der mittelfristige Anteil an der Inlandsschuld jedoch um 0,7 Prozentpunkte auf 10,3 % ab. Die 1984 aufgenommenen Fremdwährungsverbindlichkeiten weisen durchwegs längere Laufzeiten auf, der mittelfristige Anteil an der Fremdwährungsschuld sank um 0,6 Prozentpunkte auf 3,3%. Insgesamt ergab sich ein Rückgang von 8,9% auf 8,5%.

Tabelle 12: Mittelfristige Finanzschuld 1983 und 1984 (in Mio S)

	Stand 31. 12. 1983			Stand 31. 12. 1984		
	insgesamt	davon mittelfristig absolut	in %	insgesamt	davon mittelfristig absolut	in %
<b>Inland</b>						
Anleihen .....	97 320,4	—	—	103 963,9	—	—
Bundesobligationen .....	69 888,3	1 294,0	1,9	72 242,2	790,0	1,1
Bundesschatzscheine .....	47 135,0	30 485,0	64,7	49 181,0	35 081,0	71,3
<u>Titrierte Inlandsschuld .....</u>	<u>214 343,7</u>	<u>31 779,0</u>	14,8	<u>225 387,1</u>	<u>35 871,0</u>	15,9
Versicherungsdarlehen .....	16 453,2	—	—	23 686,1	—	—
Bankendarlehen .....	56 456,8	—	—	98 207,7	—	—
Sonstige Kredite .....	775,3	212,0	27,3	729,0	212,0	29,1
Notenbankschuld .....	2 572,8	—	—	2 819,9	—	—
Nicht titrierte Inlandsschuld .....	76 258,1	212,0	0,3	125 442,7	212,0	0,2
<u>Summe Inland .....</u>	<u>290 601,9</u>	<u>31 991,0</u>	11,0	<u>350 829,8</u>	<u>36 083,0</u>	10,3
<b>Fremdwährung</b>						
Anleihen .....	23 924,8	—	—	28 402,4	—	—
Schuldverschreibungen .....	38 175,8	4 856,2	12,7	33 440,7	3 905,7	11,7
Schatzwechselkredite .....	44,2	—	—	—	—	—
<u>Titrierte Fremdwährungsschuld ..</u>	<u>62 144,8</u>	<u>4 856,2</u>	7,8	<u>61 843,1</u>	<u>3 905,7</u>	6,3
Kredite und Darlehen .....	63 445,0	—	—	57 114,9	—	—
<u>Summe Fremdwährung ..</u>	<u>125 589,8</u>	<u>4 856,2</u>	3,9	<u>118 958,1</u>	<u>3 905,7</u>	3,3
<u>Gesamt .....</u>	<u>416 191,7</u>	<u>36 847,2</u>	8,9	<u>469 787,9</u>	<u>39 988,7</u>	8,5

Die durchschnittliche Restlaufzeit der Inlandsschuld erhöhte sich um etwas mehr als ein halbes Jahr von 5,8 Jahren auf 6,4 Jahre. Während sich bei der titrierten Inlandsschuld nur geringe Änderungen ergaben, verlängerte sich die durchschnittliche Restlaufzeit bei den Versicherungs- und Bankendarlehen um ein halbes Jahr, wobei diese Verlängerung nicht auf im Vergleich zu 1983 längere Laufzeiten der 1984 aufgenommenen Darlehen, sondern auf die starke Expansion dieser beiden Schuldformen zurückgeht. Die 1984 gewährten Bankendarlehen weisen durchschnittlich kürzere Laufzeiten auf als die des Jahres zuvor. Bei der Fremdwährungsschuld ergab sich durch die Laufzeit der 1984 aufgenommenen Anleihen und die vorzeitige Tilgung von in den nächsten Jahren fälligen Krediten eine leichte Verlängerung der durchschnittlichen Laufzeit. Für die gesamte Finanzschuld erhöhte sich diese von 5,4 auf 5,9 Jahre.

Tabelle 13: **Durchschnittliche Restlaufzeit der Finanzschuld 1983 und 1984 nach Schuldformen**  
(in Jahren)

	1983	1984
<b>Inland</b>		
Anleihen .....	5,4	5,3
Bundesschatzscheine .....	2,6	2,5
Titrierte Inlandsschuld .....	4,8	4,7
Versicherungsdarlehen .....	7,2	7,7
Bankendarlehen .....	9,7	10,2
Sonstige Kredite .....	6,2	5,6
Notenbankschuld .....	2,2	1,4
Nicht titrierte Inlandsschuld .....	8,9	9,5
<b>Summe Inland</b> .....	<b>5,8</b>	<b>6,4</b>
<b>Fremdwährung</b>		
Anleihen .....	5,5	5,8
Schuldverschreibungen .....	3,2	2,9
Schatzwechselkredite .....	0,5	—
Titrierte Fremdwährungsschuld .....	4,1	4,2
Kredite und Darlehen .....	4,7	5,0
<b>Summe Fremdwährung</b> .....	<b>4,4</b>	<b>4,6</b>
<b>Gesamt</b> .....	<b>5,4</b>	<b>5,9</b>

Nach Währungen kam die Laufzeitverlängerung beim holländischen Gulden sowie beim Schweizer Franken durch die Neuaufnahmen, beim US-Dollar eher durch Tilgungen zustande. Beim Yen erfolgten weder Tilgungen noch Aufnahmen, die Restlaufzeit verkürzte sich dementsprechend um ein Jahr.

Tabelle 14: **Durchschnittliche Restlaufzeit 1983 und 1984 nach Währungen \*)** (in Jahren)

	1983	1984
US-\$ .....	3,8	5,0
DM .....	4,5	4,4
sfr .....	4,1	4,5
hfl. ....	4,4	5,5
Yen .....	6,6	5,6

\*) Unter Berücksichtigung der Swap-Operationen.

Die Analyse der zeitlichen Verteilung der Tilgungsverpflichtungen zeigt, daß sich der Anteil der erst nach zehn Jahren zu tilgenden Inlandsschulden erhöhete, was in erster Linie auf die lange Laufzeit der 1984 stark beanspruchten Banken- und Versicherungsdarlehen zurückzuführen ist. Bei der Fremdwährungsschuld nahm hingegen der in den nächsten drei Jahren zu tilgende Anteil deutlich zu. Im Tilgungsprofil der Gesamtschuld drücken sich diese Entwicklungen darin aus, daß die Anteile der Verbindlichkeiten mit Restlaufzeiten zwischen einem Jahr und drei Jahren sowie der Kredite mit Restlaufzeiten über zehn Jahren zunahmen.



Tabelle 15: Tilgungsprofil der Finanzschuld 1983 und 1984

innerhalb von	Anteil (%) der zu tilgenden Finanzschuld					
	Inland		Fremdwährung		Gesamt	
	1983	1984	1983	1984	1983	1984
1 Jahr	7,6	6,1	7,7	8,6	7,6	6,8
3 Jahren	28,2	28,6	29,6	32,5	28,6	29,6
5 Jahren	49,9	45,7	59,8	57,7	52,9	48,7
7 Jahren	66,3	60,4	88,0	80,0	72,9	65,4
10 Jahren	84,6	79,4	99,9	98,1	89,2	84,1
15 Jahren	96,8	95,4	100,0	100,0	97,8	96,6

Innerhalb der nächsten fünf Jahre sind annähernd die Hälfte der inländischen Anleihen und Bundesobligationen, nahezu alle Bundesschatzscheine, aber nur ein Viertel der Versicherungsdarlehen und etwas mehr als ein Zehntel der Bankendarlehen zu tilgen. Die relativ langen tilgungsfreien Zeiträume der Versicherungs- und Bankendarlehen bewirken, daß auch innerhalb von zehn Jahren nur etwa 70% der Versicherungsdarlehen und die Hälfte der Bankendarlehen zu tilgen sind. Bei der Fremdwährungsschuld geht der höhere in den nächsten Jahren zu tilgende Anteil auf die Schuldverschreibungen und die Kredite zurück; Restlaufzeiten von mehr als zehn Jahren treten nur bei den Krediten auf.

Tabelle 16: Tilgungsprofil der Finanzschuld 1984 nach Schuldformen

	Anteil (%) der zu tilgenden Finanzschuld innerhalb von					
	1	3	5	7	10	15
	Jahr(en)					
<b>Inland</b>						
Anleihen	7,8	32,0	54,3	69,6	86,4	99,8
Bundesobligationen	9,2	27,5	48,7	71,1	93,8	99,9
Bundesschatzscheine	9,5	78,3	97,6	98,4	99,4	100,0
Titrierte Inlandsschuld	8,6	40,7	61,9	76,3	91,6	99,9
Versicherungsdarlehen	3,3	13,2	25,5	39,7	69,8	99,8
Bankendarlehen	0,0	2,4	11,5	27,7	53,0	83,9
Sonstige Kredite	18,4	57,0	75,5	88,3	89,4	90,7
Notenbankschuld	41,7	94,7	100,0			
Nicht titrierte Inlandsschuld	1,7	6,9	16,5	31,9	57,4	87,3
<b>Summe Inland</b>	<b>6,1</b>	<b>28,6</b>	<b>45,7</b>	<b>60,4</b>	<b>79,4</b>	<b>95,4</b>
<b>Fremdwährung</b>						
Anleihen	6,5	14,0	34,9	61,3	100,0	
Schuldverschreibungen	18,6	61,8	85,8	95,0	100,0	
Titrierte Fremdwährungsschuld	13,0	39,9	62,4	79,5	100,0	
Kredite und Darlehen	3,8	24,6	52,7	80,6	96,0	100,0
<b>Summe Fremdwährung</b>	<b>8,6</b>	<b>32,5</b>	<b>57,7</b>	<b>80,0</b>	<b>98,1</b>	<b>100,0</b>
<b>Gesamt</b>	<b>6,8</b>	<b>29,6</b>	<b>48,7</b>	<b>65,4</b>	<b>84,1</b>	<b>96,6</b>

Tabelle 17: Tilgungsprofil der Fremdwährungsschuld 1984 nach Währungen \*)

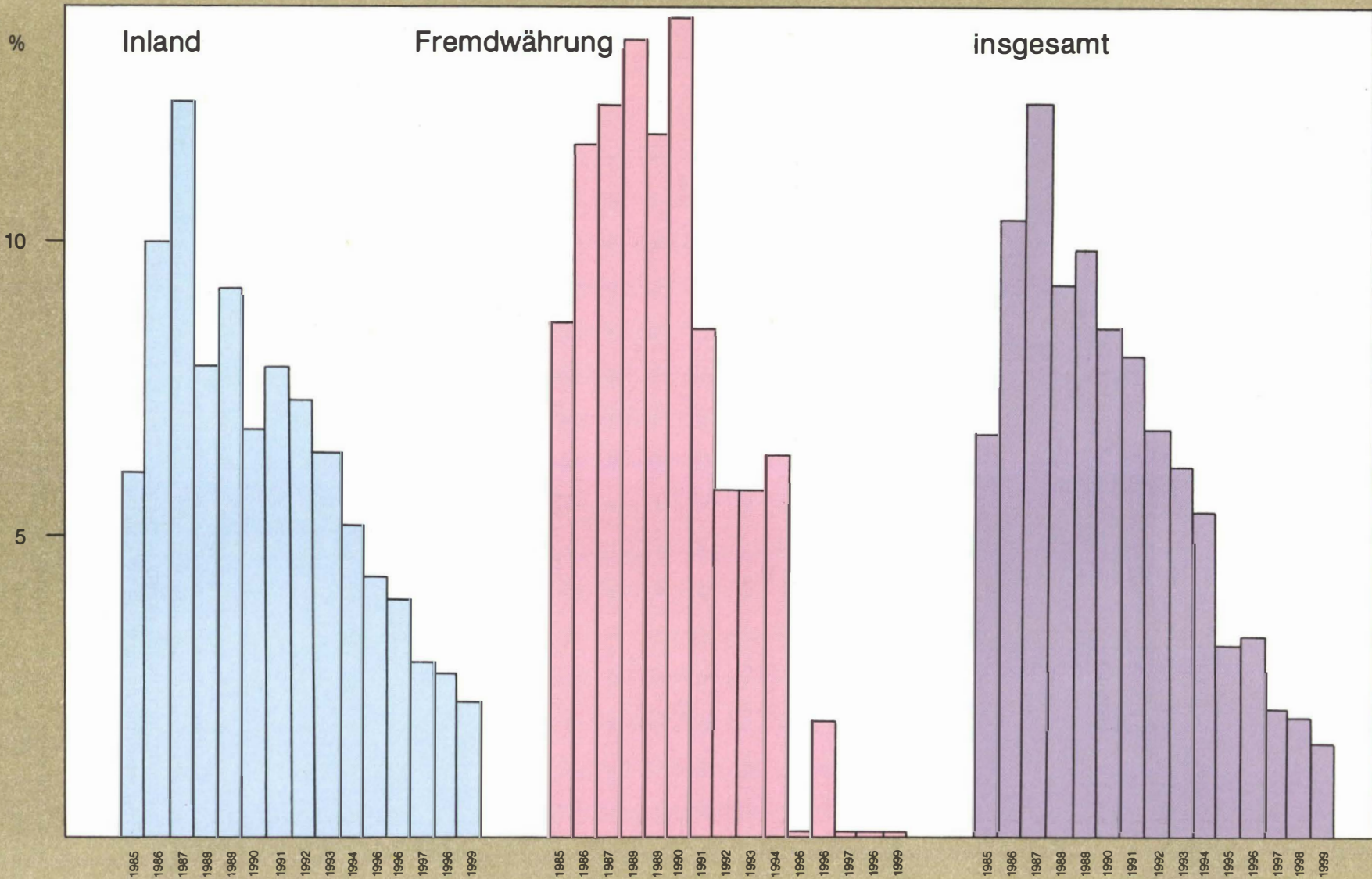
	Anteil (%) der zu tilgenden Finanzschuld innerhalb von					
	1	3	5	7	10	
	Jahr(en)					
US-\$	7,6	23,0	38,7	84,7	94,5	100,0
DM	9,1	32,6	60,1	85,7	100,0	
sfr	9,7	38,0	60,9	79,9	96,4	100,0
hfl	4,3	13,0	39,2	65,8	100,0	
Yen	2,2	14,4	47,9	68,5	100,0	

\*) Unter Berücksichtigung der Swap-Operationen.

Grafik 4

# Tilgungsprofil der Finanzschuld 1984

Jährliche Tilgungen in % der zum 31. 12. 1984 bestehenden Finanzschuld in den Jahren 1985 bis 1999



## 2.1.6 VERZINSUNG DER FINANZSCHULD

Der Anteil der Finanzschuld mit variablen Zinssätzen stieg 1984 weiter an, obwohl sich der Anteil innerhalb der inländischen Bankendarlehen von 95,7% auf 88,9% reduzierte. Während die 1983 dem Bund gewährten Schilling-Darlehen der österreichischen Kreditunternehmungen praktisch ausschließlich variabel verzinst sind, wurde für 8,68 Mrd S oder 20,7% der 1984 aufgenommenen Darlehen ein fixer Zinssatz, und zwar 8½% bzw. 8¼%, vereinbart. Die Verzinsung der übrigen 1984 aufgenommenen Bankendarlehen ist zum Teil mit einem Aufschlag von ¾ Prozentpunkten bzw. ¼ Prozentpunkt an die Sekundärmarktrendite gebunden, zum Teil wird die Verzinsung angepaßt, wenn sich die Primärmarktrendite der Bundesanleihen gegenüber dem Aufnahmezeitpunkt um mehr als einen Prozentpunkt ändert. Die Versicherungsdarlehen wurden 1984 generell mit einer variablen oder einer sprungfixen Verzinsung abgeschlossen. 87,7% der Versicherungsdarlehen unterlagen Ende 1984 einer variablen Verzinsung. Der variabel verzinsten Anteil an der nicht titrierten Inlandsschuld sank um 1,7 Prozentpunkte auf 86,2%, die starke Expansion der Banken- und Versicherungsdarlehen führte zu einer Steigerung des Anteils an der gesamten Inlandsschuld von 23,1% auf 30,8%.

Tabelle 18: Variabel und fix verzinsten Finanzschuld 1983 und 1984

	Stand 31. 12. 1983			Stand 31. 12. 1984		
	insgesamt	davon variabel absolut	verzinst in %	insgesamt	davon variabel absolut	verzinst in %
<b>Inland</b>						
Anleihen .....	97 320,4	—	—	103 963,9	—	—
Bundesschatzscheine .....	47 135,0	—	—	49 181,0	—	—
<u>Titrierte Inlandsschuld .....</u>	<u>214 343,7</u>	<u>—</u>	<u>—</u>	<u>225 387,1</u>	<u>—</u>	<u>—</u>
Versicherungsdarlehen .....	16 453,2	12 852,5	78,1	23 686,1	20 767,2	87,7
Bankendarlehen .....	56 046,8	54 456,8	95,7	98 207,7	87 291,0	88,9
Sonstige Kredite .....	775,3	107,2	13,8	729,0	85,8	11,8
Notenbankschuld .....	2 572,8	—	—	2 819,9	—	—
<u>Nicht titrierte Inlandsschuld .....</u>	<u>76 258,1</u>	<u>67 005,7</u>	<u>87,9</u>	<u>125 442,7</u>	<u>108 144,0</u>	<u>86,2</u>
<b>Summe Inland .....</b>	<b>290 601,9</b>	<b>67 005,7</b>	<b>23,1</b>	<b>350 829,8</b>	<b>108 144,0</b>	<b>30,8</b>
<b>Fremdwährung</b>						
Anleihen .....	23 924,8	—	—	28 402,4	1 887,1	6,6
Schuldverschreibungen .....	38 175,8	—	—	33 440,7	—	—
Schatzwechselkredite .....	44,2	—	—	—	—	—
<u>Titrierte Fremdwährungsschuld ..</u>	<u>62 144,8</u>	<u>—</u>	<u>—</u>	<u>61 843,1</u>	<u>1 887,1</u>	<u>3,1</u>
<u>Kredite und Darlehen .....</u>	<u>63 445,0</u>	<u>43 972,2</u>	<u>69,3</u>	<u>57 114,9</u>	<u>39 573,4</u>	<u>69,3</u>
<b>Summe Fremdwährung ...</b>	<b>125 589,8</b>	<b>43 972,2</b>	<b>35,0</b>	<b>118 958,1</b>	<b>41 460,5</b>	<b>34,9</b>
<b>Gesamt .....</b>	<b>416 191,7</b>	<b>110 997,9</b>	<b>26,7</b>	<b>469 787,9</b>	<b>149 604,5</b>	<b>31,8</b>

Die aufgrund eines Swap-Vertrags statt der US-Dollar-Anleihe 1984 zu bedienende Holland-Gulden-Verbindlichkeit unterliegt einer variablen Verzinsung, sodaß erstmals auch ein titrierter Kredit des Bundes mit einem variablen Zinssatz ausgestattet ist. Der variabel verzinsten Anteil an der Fremdwährungsschuld blieb mit 34,9% annähernd konstant, während jener an der gesamten Finanzschuld von 26,7% auf 31,8% zunahm.

Tabelle 19: **Durchschnittliche Nominalverzinsung der Finanzschuld 1983 und 1984 nach Schuldformen \*)** (in %)

	31. 12. 1983	31. 12. 1984
<b>Inland</b>		
Anleihen .....	8,6	8,6
Bundessobligationen .....	8,5	8,5
Bundesschatzscheine .....	6,9	6,5
Titrierte Inlandsschuld .....	8,2	8,1
Versicherungsdarlehen .....	8,9	8,4
Bankendarlehen .....	8,9	8,7
Sonstige Kredite .....	3,2	3,3
Notenbankschuld .....	2,4	2,3
Nicht titrierte Inlandsschuld .....	8,6	8,5
<b>Summe Inland .....</b>	<b>8,3</b>	<b>8,2</b>
<b>Fremdwährung</b>		
Anleihen .....	7,0	6,9
Schuldverschreibungen .....	6,1	6,2
Schatzwechselkredite .....	8,8	—
Titrierte Fremdwährungsschuld .....	6,5	6,5
Kredite und Darlehen .....	5,8	5,9
<b>Summe Fremdwährung .....</b>	<b>6,1</b>	<b>6,3</b>
<b>Gesamt .....</b>	<b>7,6</b>	<b>7,7</b>

\*) Unter Berücksichtigung der Swap-Operationen.

Die durchschnittliche Nominalverzinsung der einzelnen Schuldformen änderte sich zwischen Jahresende 1983 und Jahresende 1984 wenig, nur bei den Bundesschatzscheinen und den Versicherungsdarlehen war ein Rückgang um annähernd einen halben Prozentpunkt zu verzeichnen. Bei den Bankendarlehen reduzierte sich die durchschnittliche Nominalverzinsung um 0,2 Prozentpunkte. Obwohl der Nominalzinssatz der 1984 emittierten Anleihen niedriger war als die durchschnittliche Verzinsung der umlaufenden Bundesanleihen, blieb diese unverändert, da bei den hochverzinslichen, in den Jahren 1981 und 1982 begebenen Anleihen nur geringe Tilgungen anfielen. Im Gegensatz zur Inlandsverschuldung, deren durchschnittliche Nominalverzinsung sich geringfügig von 8,3% auf 8,2% senkte, ergab sich bei der Fremdwährungsschuld ein Anstieg um 0,2 Prozentpunkte auf 6,3%, der auf die Zinssatzerhohung bei den Krediten und Darlehen und auf die Anteilsverschiebung zugunsten der höher verzinslichen titrierten Fremdwährungsschuld zurückzuführen ist. Zusammen mit dem steigenden Inlandsanteil bewirkte diese Entwicklung auch bei der gesamten Finanzschuld einen leichten Anstieg von 7,6% auf 7,7%. Nach Währungen ergab sich beim Schweizer Franken eine leichte Erhöhung, beim holländischen Gulden eine Reduktion der Durchschnittsverzinsung um einen halben Prozentpunkt.

Tabelle 20: **Durchschnittliche Nominalverzinsung der Fremdwährungsschuld 1983 und 1984 nach Währungen \*)** (in %)

	1983	1984
US-\$ .....	7,7	7,7
DM .....	7,0	6,9
sfr .....	5,3	5,5
hfl .....	7,2	6,7
Yen .....	7,7	7,6

\*) Unter Berücksichtigung der Swap-Operationen.

## 2.1.7 KASSENSTARKUNGSOPERATIONEN

Laut Artikel VIII Abs. 1 Ziffer 2 des Bundesfinanzgesetzes 1984 stand dem Bund im Jahr 1984 für die Aufnahme kurzfristiger Verpflichtungen zur vorübergehenden Kassenstarkung ein Rahmen von 15 Mrd S zur Verfügung. Die Laufzeit derartiger Kassenstarkungsoperationen endet mit dem Jahresultimo. Bis zu diesem Zeitpunkt nicht getilgte Beträge müssen auf den im Bundesfinanzgesetz im selben Absatz unter Ziffer 1 genannten Hochstrahmen für die Aufnahme von Finanzschulden angerechnet werden.

Der Rahmen für derartige Kassenstarkungsoperationen wurde im Jahr 1984 wie in den Vorjahren nur teilweise in Anspruch genommen, und zwar bis zu 2,00 Mrd S, die bis Jahresende wieder getilgt wurden.

## 2.1.8 ZUSAMMENFASSUNG

1. Die gesamte Finanzschuld erhöhte sich im Jahr 1984 von 416,19 Mrd S um 53,60 Mrd S oder 12,9% auf 469,79 Mrd S (Tabelle 1). Die Zuwachsrate war deutlich niedriger als 1983.
2. Die Inlandsschuld nahm von 290,60 Mrd S um 60,23 Mrd S oder 20,7% auf 350,83 Mrd S zu. Ihr Anteil an der Gesamtschuld stieg um 4,9 Prozentpunkte auf 74,7%.
3. Die Fremdwährungsschuld sank erstmals seit 1973 um 6,63 Mrd S oder 5,3% von 125,59 Mrd S auf 118,96 Mrd S. Dieser Stand entspricht einem Anteil von 25,3% an der Gesamtschuld (1983: 30,2%).
4. Der Abbau der Fremdwährungsverschuldung wurde durch die günstige Liquiditätssituation der österreichischen Kreditunternehmungen aufgrund der sich nur langsam belebenden kommerziellen Kreditnachfrage ermöglicht.
5. Die höchsten Zuwachsraten waren wie im Jahr zuvor bei den Banken- und Versicherungsdarlehen zu verzeichnen. Die titrierten Inlandsschuldformen nahmen unterdurchschnittlich zu.
6. Bei der Fremdwährungsschuld ergaben sich Kursgewinne von netto 1,99 Mrd S, die in erster Linie auf den Kursrückgang des Schweizer Frankens zurückzuführen waren (Tabelle 8).
7. Der aushaftende Stand der Fremdwährungsanleihen erhöhte sich, die Volumina der Schuldverschreibungen und der Fremdwährungskredite wurden abgebaut.
8. Die Schillinggegenwerte gingen (unter Berücksichtigung der Swap-Operationen) beim Schweizer Franken, beim US-Dollar und bei der D-Mark zurück, beim holländischen Gulden und beim Yen nahmen sie zu (Tabelle 8).
9. Die durchschnittliche Laufzeit verlängerte sich sowohl bei der Inlandsschuld als auch geringfügig bei der Fremdwährungsschuld (Tabelle 13).
10. Der variabel verzinsten Anteil an der Gesamtschuld erhöhte sich von 26,7% auf 31,8% (Tabelle 18).
11. Die durchschnittliche Nominalverzinsung stieg von 7,6% auf 7,7% (Tabelle 19).

## 2.2 Überblick über die Entwicklung der Finanzschuld seit 1980

### 2.2.1 GESAMTSCHULD

Die Zuwachsraten der Finanzschuld waren nach 1975 jährlich gesunken. Diese Entwicklung kam 1981 zum Stillstand, in den beiden Folgejahren stieg die Finanzschuld absolut und relativ wieder stärker an. 1984 war mit 12,9% die niedrigste Zuwachsrate seit einem Jahrzehnt zu verzeichnen, die Fremdwährungsschuld wurde um 5,3% abgebaut, aber auch die Steigerungsrate der Inlandsschuld war niedriger als im Jahr zuvor. Der Rückgang der Neuverschuldung ging sowohl auf Maßnahmen zur Begrenzung des strukturellen Defizits als auch auf die anhaltende konjunkturelle Belebung zurück. Darüber hinaus trugen die aufgetretenen Kursgewinne zur Verlangsamung des Schuldzuwachses bei.

Tabelle 21: **Jährliche Zuwachsraten der Finanzschuld 1980 bis 1984** (in %)

	Inland	Fremdwährung	Gesamt
1980 .....	12,7	14,1	13,1
1981 .....	6,5	30,2	13,1
1982 .....	16,2	14,6	15,7
1983 .....	24,6	15,9	21,8
1984 .....	20,7	- 5,3	12,9

Die Inlandsschuld nahm in den vergangenen Jahren regelmäßig stärker zu als das Emissionsvolumen des Bundes auf dem heimischen Rentenmarkt. Dementsprechend sanken die Anteile der Anleihen und Bundesobligationen an der Inlandsschuld Jahr für Jahr. Der Anteil der Bundesschatzscheine, der kürzestfristigen Schuldform, stieg weitgehend parallel zum Zinsniveau bis 1982 an, seither ging er wieder zurück. Der Rückgang des Anteils der titrierten Inlandsschuld von 1980 bis 1984 um 18 Prozentpunkte wurde in erster Linie durch den Anstieg des Anteils der Bankendarlehen von 12% auf 28% kompensiert. Auch die relative Bedeutung der Versicherungsdarlehen nahm zu, sie machen derzeit 7% der Inlandsschuld aus, um 2 Prozentpunkte mehr als 1980.

Tabelle 22: **Anteile der Schulformen an der Inlandsschuld 1980 bis 1984** (in %)

	1980	1981	1982	1983	1984
Anleihen .....	37	37	35	33	30
Bundesobligationen .....	28	27	25	24	21
Bundesschatzscheine .....	16	16	18	16	14
<u>Titrierte Inlandsschuld .....</u>	<u>82</u>	<u>80</u>	<u>78</u>	<u>74</u>	<u>64</u>
Versicherungsdarlehen .....	5	5	5	6	7
Bankendarlehen .....	12	14	16	19	28
Sonstige Kredite .....	0	0	0	0	0
Notenbankschuld .....	1	1	1	1	1
Nicht titrierte Inlandsschuld .....	18	20	22	26	36
<b>Summe I n l a n d .....</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>100</b>

Innerhalb der F r e m d w ä h r u n g s s c h u l d stieg der Anteil der Kredite und Darlehen in den Jahren mit hoher Fremdwährungsfinanzierungsquote an, in den beiden letzten Jahren reduzierte er sich um 4 Prozentpunkte auf 48%. Auch der Anteil der Schuldverschreibungen, der 1980 33% betragen hatte, nahm in den letzten beiden Jahren auf nunmehr 28% ab. Spiegelbildlich dazu stieg der Anteil der Auslandsanleihen, der bis 1982 leicht gesunken war, seither um 7 Prozentpunkte auf 24%.

Tabelle 23: **Anteile der Schulformen an der Fremdwährungsschuld 1980 bis 1984** (in %)

	1980	1981	1982	1983	1984
Anleihen .....	19	18	17	19	24
Schuldverschreibungen .....	33	30	31	30	28
Schatzwechselkredite .....	0	0	0	0	—
<u>Titrierte Fremdwährungsschuld .....</u>	<u>53</u>	<u>48</u>	<u>48</u>	<u>49</u>	<u>52</u>
Kredite und Darlehen .....	47	52	52	51	48
<b>Summe F r e m d w ä h r u n g .....</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>100</b>

Der Anteil der Inlandsschuld an der g e s a m t e n F i n a n z s c h u l d, der 1981 stark zurückgegangen war, erreichte nach dem deutlichen Anstieg in den beiden letzten Jahren mit 75% das höchste Niveau seit 1974, was hauptsächlich auf die starken Zuwächse bei den Bankendarlehen zurückging, deren Anteil an der Gesamtschuld seit 1980 um 13 Prozentpunkte auf 21% zunahm. Der Anteil der titrierten Inlandsschuldformen sank im Berichtszeitraum auch in bezug auf die gesamte Finanzschuld. Die Anteile der Fremdwährungskredite und der Schuldverschreibungen gingen seit 1981 bzw. 1982 ständig zurück, die Auslandsanleihen erreichten 1984 ihren höchsten Anteil.

Tabelle 24: **Anteile der Schulformen an der Gesamtschuld 1980 bis 1984** (in %)

	1980	1981	1982	1983	1984
<b>I n l a n d</b>					
Anleihen .....	27	25	24	23	22
Bundesobligationen .....	20	18	17	17	15
Bundesschatzscheine .....	12	11	12	11	10
<u>Titrierte Inlandsschuld .....</u>	<u>59</u>	<u>54</u>	<u>53</u>	<u>52</u>	<u>48</u>
Versicherungsdarlehen .....	4	3	3	4	5
Bankendarlehen .....	8	9	11	14	21
Sonstige Kredite .....	0	0	0	0	0
Notenbankschuld .....	1	1	1	1	1
Nicht titrierte Inlandsschuld .....	13	14	15	18	27
<b>Summe I n l a n d .....</b>	<b>72</b>	<b>68</b>	<b>68</b>	<b>70</b>	<b>75</b>
<b>F r e m d w ä h r u n g</b>					
Anleihen .....	5	6	5	6	6
Schuldverschreibungen .....	9	10	10	9	7
Schatzwechselkredite .....	0	0	0	0	—
<u>Titrierte Fremdwährungsschuld .....</u>	<u>15</u>	<u>16</u>	<u>15</u>	<u>15</u>	<u>13</u>
Kredite und Darlehen .....	13	17	16	15	12
<b>Summe F r e m d w ä h r u n g .....</b>	<b>28</b>	<b>32</b>	<b>32</b>	<b>30</b>	<b>25</b>
<b>G e s a m t .....</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>100</b>

Unter den beanspruchten Fremdwährungen nahm der Anteil der D-Mark in den Jahren 1980 und 1981 deutlich ab. Seither ist er annähernd konstant geblieben. Der Anteil der Schweizer Franken stieg 1982 auf 57% an, in den letzten beiden Jahren ging er wieder auf 52% zurück, wobei etwa 45% auf einer direkten Beanspruchung von Schweizer Franken-Märkten und rund 7% auf Swap-Operationen beruhen. Trotz mehrerer Dollaremissionen in den letzten Jahren blieb aufgrund der Währungs-Swaps der Dollaranteil seit 1982 konstant, die Anteile des holländischen Gulden und des Yen stiegen in den letzten beiden Jahren. Insgesamt ist nach 1982 eine breitere Streuung der beanspruchten Währungen festzustellen.

Tabelle 25: **Währungsanteile an der Fremdwährungsschuld 1980 bis 1984** (in %)

	1980	1981	1982	1983	1984
US-\$ .....	5	4	2	2	2
DM .....	40	30	33	31	32
sfr .....	46	56	57	56	52
hfl .....	6	5	4	6	8
bfr .....	0	0	—	—	—
Yen .....	2	5	4	5	6

Tabelle 26: **Anteile der Anleiheverschuldung 1980 bis 1984**

	1980	1981	1982	1983	1984
Inlandsanleihen und Bundesobligationen in % der Inlandsschuld .....	65	64	60	58	50
Fremdwährungsanleihen und Schuldverschreibungen in % der Fremdwährungsschuld .....	52	48	48	49	52
Gesamte Anleiheverschuldung in % der Finanzschuld .....	62	59	56	55	51

Innerhalb der Inlandsschuld gingen die Anteile der Anleiheverschuldung und der gesamten titrierten Finanzschuld seit 1980 zurück. Bei der Fremdwährungsschuld trat 1981 ein deutlicher Sprung nach unten ein, in der Folge blieben die Anteile weitgehend konstant, 1984 erreichten sie wieder annähernd das Niveau von 1980. In bezug auf die gesamte Finanzschuld ist sowohl bei der Anleiheverschuldung als auch bei der gesamten titrierten Finanzschuld ein ständiger Rückgang festzustellen.

Tabelle 27: **Anteile der titrierten Finanzschuld 1980 bis 1984**

	1980	1981	1982	1983	1984
Titrierte Inlandsschuld in % der Inlandsschuld .....	82	80	78	74	64
Titrierte Fremdwährungsschuld in % der Fremdwährungsschuld .....	53	48	48	49	52
Titrierte Finanzschuld in % der gesamten Finanzschuld .....	74	70	68	66	61

Der Anteil der mittelfristigen Finanzschuld — mit einer vertraglichen Laufzeit bis zu fünf Jahren — an der Inlandsschuld ist 1984 wie in den Jahren zuvor, wenn auch in geringerem Ausmaß, gesunken und betrug 10,3%. Auch innerhalb der Fremdwährungsschuld, bei der in den beiden Vorjahren ein Anstieg zu verzeichnen war, nahm 1984 der mittelfristige Anteil ab. Insgesamt sank er seit 1980 jährlich, und zwar von 11,9% auf 8,5% im abgelaufenen Jahr.



Tabelle 28: **Fristigkeit der Finanzschuld 1980 bis 1984** (in %)

	Gesamtschuld		Inlandsschuld		Fremdwährungsschuld	
	mittel- fristig	lang- fristig	mittel- fristig	lang- fristig	mittel- fristig	lang- fristig
1980 .....	11,9	88,1	15,8	84,2	1,6	98,4
1981 .....	11,7	88,3	16,6	83,4	1,4	98,6
1982 .....	10,0	90,0	13,4	86,6	2,6	97,4
1983 .....	8,9	91,1	11,0	89,0	3,9	96,1
1984 .....	8,5	91,5	10,3	89,7	3,3	96,7

Die Tendenz zur variablen Verzinsung hielt insgesamt auch 1984 an, wobei allerdings aufgrund des Abbaus der Fremdwährungskredite bei der Fremdwährungsschuld keine weitere Erhöhung des Anteils eintrat. Der variabel verzinsten Anteil an der Inlandsschuld stieg zwischen 1980 und 1984 von 0,5% auf 30,8%, die Hälfte dieses Anstiegs fand im Jahr 1981 in Form von umfangreichen Konversionen bei den Banken- und Versicherungsdarlehen statt. Der Anstieg im Jahr 1984 erfolgte, obwohl der Anteil innerhalb der Bankendarlehen leicht zurückging. Der variabel verzinsten Anteil, der bei der Fremdwährungsschuld immer deutlich höher lag, betrug 1984 sowohl bei der Inlandsschuld (30,8%) als auch bei der Fremdwährungsschuld (34,9%) und damit auch insgesamt (31,8%) etwas über 30%.

Tabelle 29: **Variabel und fix verzinsten Finanzschuld 1980 bis 1984** (in %)

	Gesamtschuld		Inlandsschuld		Fremdwährungsschuld	
	variabel	fix	variabel	fix	variabel	fix
1980 .....	4,4	95,6	0,5	99,5	14,7	85,3
1981 .....	19,2	80,8	15,3	84,7	27,3	72,7
1982 .....	22,5	77,5	17,9	82,1	32,4	67,6
1983 .....	26,7	73,3	23,1	76,9	35,0	65,0
1984 .....	31,8	68,2	30,8	69,2	34,9	65,1

## 2.2.2 EINZELNE SCHULDFORMEN

Der Bund emittierte 1984 auf dem österreichischen Kapitalmarkt mit brutto 22,99 Mrd S nur ein um 3,25 Mrd S niedrigeres Volumen an Anleihen und Bundesobligationen als im Durchschnitt der Jahre ab 1980. Die gestiegenen Tilgungsverpflichtungen führten zu einem Nettoemissionsvolumen von nur 9,00 Mrd S. Die Beiträge dieser beiden Schuldfornen zur inländischen Nettoverschuldung erreichten mit zusammen 14,9% den niedrigsten Wert im Berichtszeitraum, der Durchschnitt betrug 42,0%.

Der Stand der Fremdwährungsanleihen und der Schuldverschreibungen zusammen nahm von 1980 bis 1983 durchschnittlich um 7,31 Mrd S jährlich zu, im abgelaufenen Jahr war hingegen ein Rückgang um 0,26 Mrd S zu verzeichnen. Während sich das Volumen der Auslandsanleihen nach wie vor erhöhte, emittierte der Bund trotz wesentlich gestiegener Tilgungsverpflichtungen das niedrigste Volumen an Schuldverschreibungen im Berichtszeitraum. Der Anteil der gesamten Anleiheverschuldung an der Schuldzunahme war 1984 mit 16,3% der mit großem Abstand niedrigste im Berichtszeitraum.

Tabelle 30: **Anleiheverschuldung (inkl. Bundesobligationen und Schuldverschreibungen) 1980 bis 1984** (in Mio S)

	1980						Anteil der Nettoemission an der Nettoverschuldung des Bundes (%)	
	Stand Jahres- beginn	Zu- nahme *)	Ab- nahme *)	Netto- emis- sion	Stand Jahres- ende	Inland		
						Gesamt	Ausland	
Inlandsanleihen .....	57 765	16 500	4 083	12 417	70 182	58,3	—	
Bundesobligationen .....	50 508	8 030	5 938	2 092	52 599	9,8	—	
<b>Summe</b> .....	<b>108 273</b>	<b>24 530</b>	<b>10 021</b>	<b>14 509</b>	<b>122 781</b>	<b>68,1</b>	<b>—</b>	
Fremdwährungsanleihen **) ...	11 304	3 198	414	2 785	14 089	—	30,9	
Schuldverschreibungen .....	21 557	4 611	2 241	2 370	23 927	—	26,4	
<b>Summe</b> .....	<b>32 861</b>	<b>7 809</b>	<b>2 655</b>	<b>5 155</b>	<b>38 016</b>	<b>—</b>	<b>57,4</b>	
<b>Anleiheverschuldung insgesamt</b> .....	<b>141 134</b>	<b>32 339</b>	<b>12 676</b>	<b>19 663</b>	<b>160 797</b>	<b>64,9</b>	<b>—</b>	

\*) Einschließlich Konversionen, bei Fremdwährungsanleihen und Schuldverschreibungen auch inklusive Bewertungsänderungen.

\*\*) Davon Fremdwährungsanleihen vor 1938 im Ausmaß von 31 Mio S.

Ab Jahresende 1980 existierten keine nicht fälligen Fremdwährungsanleihen vor 1938 mehr.

	1981						
	Stand Jahres- beginn	Zu- nahme *)	Ab- nahme *)	Netto- emis- sion	Stand Jahres- ende	Anteil der Nettoemis- sion an der Nettover- schuldung des Bundes (%)	
						Inland	Ausland
						Gesamt	
Inlandsanleihen .....	70 182	8 500	4 659	3 841	74 024	31,6	—
Bundesobligationen .....	52 600	7 885	6 536	1 349	53 948	11,1	—
Summe .....	122 782	16 385	11 195	5 190	127 972	42,6	—
Fremdwährungsanleihen .....	14 089	3 340	507	2 834	16 922	—	12,9
Schuldverschreibungen .....	23 927	5 960	1 152	4 808	28 735	—	21,9
Summe .....	38 016	9 300	1 658	7 642	45 657	—	34,9
Anleiheschuld insgesamt .....	160 797	25 685	12 853	12 832	173 629	37,6	

	1982						
	Stand Jahres- beginn	Zu- nahme *)	Ab- nahme *)	Netto- emis- sion	Stand Jahres- ende	Anteil der Nettoemis- sion an der Nettover- schuldung des Bundes (%)	
						Inland	Ausland
						Gesamt	
Inlandsanleihen .....	74 024	13 400	5 315	8 085	82 109	24,9	—
Bundesobligationen .....	53 948	12 240	8 304	3 936	57 884	12,1	—
Summe .....	127 972	25 640	13 619	12 021	139 993	37,0	—
Fremdwährungsanleihen .....	16 922	3 060	1 595	1 465	18 387	—	10,6
Schuldverschreibungen .....	28 735	8 508	3 419	5 088	33 824	—	36,9
Summe .....	45 657	11 567	5 014	6 553	52 211	—	47,5
Anleiheschuld insgesamt .....	173 629	37 207	18 633	18 574	192 203	40,1	

	1983						
	Stand Jahres- beginn	Zu- nahme *)	Ab- nahme *)	Netto- emis- sion	Stand Jahres- ende	Anteil der Nettoemis- sion an der Nettover- schuldung des Bundes (%)	
						Inland	Ausland
						Gesamt	
Inlandsanleihen .....	82 109	21 500	6 288	15 212	97 320	26,5	—
Bundesobligationen .....	57 884	20 115	8 111	12 004	69 888	20,9	—
Summe .....	139 993	41 615	14 399	27 216	167 209	47,4	—
Fremdwährungsanleihen .....	18 387	7 184	1 646	5 538	23 925	—	32,1
Schuldverschreibungen .....	33 824	5 725	1 373	4 352	38 176	—	25,2
Summe .....	52 211	12 909	3 019	9 890	62 101	—	57,4
Anleiheschuld insgesamt .....	192 203	54 524	17 418	37 106	229 309	49,7	

	1984						
	Stand Jahres- beginn	Zu- nahme *)	Ab- nahme *)	Netto- emis- sion	Stand Jahres- ende	Anteil der Nettoemis- sion an der Nettover- schuldung des Bundes (%)	
						Inland	Ausland
						Gesamt	
Inlandsanleihen .....	97 320	13 000	6 357	6 643	103 964	11,0	—
Bundesobligationen .....	69 888	9 985	7 631	2 354	72 242	3,9	—
Summe .....	167 209	22 985	13 988	8 997	176 206	14,9	—
Fremdwährungsanleihen .....	23 925	6 761	2 283	4 478	28 402	—	.
Schuldverschreibungen .....	38 176	1 757	6 492	-4 735	33 441	—	.
Summe .....	62 101	8 517	8 775	- 258	61 843	—	.
Anleiheschuld insgesamt .....	229 309	31 502	22 763	8 740	238 049	16,3	

\*) Einschließlich Konversionen, bei Fremdwährungsanleihen und Schuldverschreibungen auch inklusive Bewertungsänderungen.

Tabelle 31: **Bundesschatzscheine 1980 bis 1984**

	Zunahme *)	Abnahme *)	Nettoemission	Stand 31. 12.	Netto-Schatzschein-emission in % der inländischen Nettoverschuldung des Bundes
	in Mio S				
1980 .....	18 685	12 706	+ 5 979	30 992	28,1
1981 .....	17 990	16 842	+ 1 148	32 140	9,4
1982 .....	28 800	19 270	+ 9 530	41 670	29,3
1983 .....	18 105	12 640	+ 5 465	47 135	9,5
1984 .....	28 371	26 325	+ 2 046	49 181	3,4

\*) Inklusive Konversionen.

Der Anteil der **Bundesschatzscheine** an der inländischen Nettoverschuldung schwankte im Berichtszeitraum beträchtlich. 1984 erreicht er — so wie jener der Bundesobligationen — den niedrigsten Wert, was unter anderem eine Folge der Einführung der Zinsertragsteuer sein dürfte. Die Kreditunternehmungen ziehen Direktkredite den nahezu ausschließlich in ihren Portefeuille bleibenden Bundesobligationen und Bundesschatzscheinen vor, da deren Zinserträge im Gegensatz zu den Kreditzinsen der Zinsertragsteuer unterliegen.

Tabelle 32: **Versicherungsdarlehen 1980 bis 1984**

	Zunahme *)	Abnahme *)	Nettoaufnahme	Stand 31. 12.	Netto-Darlehensaufnahme in % der inländischen Nettoverschuldung des Bundes
	in Mio S				
1980 .....	1 181	437	+ 744	9 385	3,5
1981 .....	4 562	3 738	+ 823	10 208	6,8
1982 .....	1 500	863	+ 637	10 845	2,0
1983 .....	6 400	792	+ 5 608	16 453	9,8
1984 .....	8 050	817	+ 7 233	23 686	12,0

\*) Inklusive Konversionen.

Der Beitrag der **Versicherungsdarlehen** zur Bundesfinanzierung lag von 1980 bis 1982 jeweils unter einer Milliarde Schilling, stieg im Jahr 1983 auf 5,61 Mrd S und erreichte 1984 mit 7,23 Mrd S, die einen Anteil von 12,0% an der inländischen Nettoverschuldung darstellen, sein bisher höchstes Niveau.

Tabelle 33: **Bankendarlehen 1980 bis 1984**

	Zunahme *)	Abnahme *)	Nettoaufnahme	Stand 31. 12.	Netto-Darlehensaufnahme in % der inländischen Nettoverschuldung des Bundes
	in Mio S				
1980 .....	860	346	+ 514	21 957	2,4
1981 .....	25 656	20 235	+ 5 421	27 328	44,5
1982 .....	11 955	1 735	+ 10 220	37 598	31,4
1983 .....	21 465	2 606	+ 18 859	56 457	32,9
1984 .....	41 920	169	+ 41 751	98 208	69,3

\*) Inklusive Konversionen.

Die **Bankendarlehen** stellen die im Berichtszeitraum am stärksten expandierende Schuldform dar, ihre durchschnittliche jährliche Zuwachsrate seit 1980 betrug 45,4%. Diese starke Ausweitung setzte 1981 nach Auslaufen der Limesregelung ein. Gleichzeitig erfolgte der Übergang zu einer variablen Verzinsung. Die Bankendarlehen weisen daher für die Kreditunternehmungen gegenüber Bundesanleihen, Bundesobligationen und Bundesschatzscheinen neben einer etwas höheren Verzinsung den Vorteil auf, bei steigendem Zinsniveau keine kursbedingten Abschreibungen zu erfordern. Für den Bund liegt die Attraktivität in der langen Laufzeit sowie bei hohem Zinsniveau zum Aufnahmezeitpunkt in der Variabilität des Zinssatzes. Der besonders starke Zuwachs des Jahres 1984, nämlich 41,75 Mrd S oder 69,3% der inländischen Nettoverschuldung, war jedoch für etwa ein Drittel der aufgenommenen Darlehen mit einer Rückkehr zu fixer Verzinsung verbunden, was den Zinsendienst vorausschaubarer macht.

Tabelle 34: **Bundesschuld bei der Oesterreichischen Nationalbank 1980 bis 1984**

	Zunahme	Abnahme	Nettoaufnahme	Stand 31. 12.
	in Mio S			
1980 .....	153	583	- 431	2 700
1981 .....	271	927	- 656	2 044
1982 .....	287	100	+ 187	2 231
1983 .....	442	100	+ 342	2 573
1984 .....	383	136	+ 247	2 820

Mit dem Bundesgesetz Nr. 168 vom 1. April 1982 wurde die Tilgung der Bundesschuld bei der Oesterreichischen Nationalbank durch den Bund für die Jahre 1982 bis 1984 ausgesetzt, womit der in den Jahren zuvor zu beobachtende ständige Abbau unterbrochen wurde. Diese Verbindlichkeiten dienen nicht der Budgetfinanzierung, sondern beruhen auf Aktivitäten Österreichs im Rahmen internationaler Finanz- und Entwicklungshilfeinstitutionen bzw. gingen aus der Notenbanküberleitungsgesetznovelle 1946 als Deckung des damaligen Banknotenumlaufes hervor. Sie werden aus dem Gewinnanteil des Bundes an der Oesterreichischen Nationalbank und aus Kreditrückzahlungen der Weltbankgruppe getilgt. Seit 1982 bestehen nur mehr Verbindlichkeiten aufgrund internationaler Aktivitäten.

Tabelle 35: **Sonstige Kredite und Darlehen 1980 bis 1984**

	Zunahme	Abnahme	Nettoaufnahme	Stand 31. 12.
	in Mio S			
1980 .....	97	118	- 21	724
1981 .....	344	96	+ 247	972
1982 .....	—	77	- 77	895
1983 .....	212	331	- 119	775
1984 .....	—	46	- 46	729

Die sonstigen Kredite und Darlehen, in den letzten Jahren hauptsächlich Bundesstraßenvorfinanzierungen durch Bundesländer, erfuhren netto nur im Jahr 1981 eine Ausweitung. In den letzten drei Jahren erfolgten — mit Ausnahme einer Konversion im Jahr 1983 — keine Aufnahmen.

Tabelle 36: **Kredite und Darlehen in Fremdwährung 1980 bis 1984 \*)**

	Zunahme **)	Abnahme **)	Nettoaufnahme	Stand 31. 12.	Netto-Fremdwährungskreditaufnahme in % der Nettoverschuldung des Bundes in Fremdwährung
	in Mio S				
1980 .....	10 227	6 395	+ 3 832	34 625	42,6
1981 .....	17 622	3 339	+ 14 283	48 908	65,1
1982 .....	10 436	3 204	+ 7 232	56 140	52,5
1983 .....	9 682	2 332	+ 7 349	63 489	42,6
1984 .....	13 287	19 617	- 6 330	57 115	.

\*) Einschließlich Schatzwechselkredite.

\*\*\*) Einschließlich Konversionen und Bewertungsänderungen.

Die Aufnahme von Fremdwährungskrediten bei in- oder ausländischen Kreditunternehmungen gewann zu Beginn der 80er Jahre an Bedeutung, als einerseits im Inland eine angespannte Liquiditätslage herrschte und andererseits das hohe internationale Zinsniveau die Aufnahme von variabel verzinsten Roll-over-Krediten im Vergleich zu fix verzinsten Auslandsanleihen günstiger erscheinen ließ. Nach dem Höhepunkt im Jahr 1981 reduzierte der Bund (bereinigt um die Bewertungsänderungen) seine Kreditaufnahme in den beiden Folgejahren, 1984 baute er durch planmäßige und vorzeitige Tilgungen das Volumen der Fremdwährungskredite um 6,33 Mrd S ab.

### 2.3 Gesamtwirtschaftliche Kennzahlen zur Entwicklung der Finanzschuld seit 1980

Tabelle 37 zeigt den Vergleich der Bestandsgröße Finanzschuld mit den Stromgrößen Budgetvolumen (Ausgaben), Bundeseinnahmen und Bruttoinlandsprodukt. Diese Kennzahlen stiegen im Berichtszeitraum kontinuierlich an; der Zuwachs war bei allen drei Größen 1983 am stärksten. Im Jahr 1984 kam im Anstieg der auf das Budgetvolumen bezogenen Kennzahl um 5,9 Prozentpunkte — trotz niedrigster Zuwachsrates der Finanzschuld der zweithöchste Zuwachs im Berichtszeitraum — auch zum Ausdruck, daß aufgrund der Bemühungen, das Defizit zu reduzieren, die Budgetausgaben unterdurchschnittlich zunahmten. Während beispielsweise die Ausgaben in den Jahren 1981 und 1982 jeweils um etwa 10% stiegen, belief sich der Zuwachs im vergangenen Jahr nur auf 6,7%.

Tabelle 37: **Kennzahlen zum Niveau der Finanzschuld 1980 bis 1984**

	Stand der Finanzschuld in Relation zu					
	Budgetvolumen		Bundeseinnahmen		Bruttoinlandsprodukt	
	in %	Zuwachs in %-Punkten	in %	Zuwachs in %-Punkten	in %	Zuwachs in %-Punkten
1980 .....	85,2	+ 5,1	100,8	+ 3,6	26,3	+ 1,1
1981 .....	87,0	+ 1,8	102,6	+ 1,8	28,0	+ 1,7
1982 .....	91,6	+ 4,6	113,5	+ 10,9	30,0	+ 2,0
1983 .....	102,1	+ 10,5	131,4	+ 17,9	34,5	+ 4,5
1984 .....	108,0	+ 5,9	136,2	+ 4,8	36,6	+ 2,1

Die Maßnahmen zur Budgetkonsolidierung äußerten sich nicht nur in einem langsameren Ausgabenwachstum, sondern auch in einer überdurchschnittlichen Einnahmensteigerung. Dementsprechend stieg 1984 die einnahmenbezogene Kennzahl weniger an als die ausgabenbezogene, während in den beiden Vorjahren, in denen die Bundeseinnahmen konjunkturbedingt und aufgrund der Lohn- und Einkommensteuersenkung nur um etwa 5% wuchsen, der einnahmenbezogene Zuwachs beträchtlich höher war. In bezug zum BIP stieg die Finanzschuld 1984 um 2,1 Prozentpunkte, also etwas stärker als 1981 und 1982.

Tabelle 38: **Kennzahlen zur Veränderung der Finanzschuld 1980 bis 1984**

	Schuldzunahme *)	
	in % des Budgetvolumens	in % des BIP
1980 .....	9,9	3,0
1981 .....	10,0	3,2
1982 .....	12,4	4,1
1983 .....	18,3	6,2
1984 .....	12,3	4,2

\*) Einschließlich Bewertungsänderungen.

Das Verhältnis von Schuldzunahme zu Budgetvolumen bzw. Bruttoinlandsprodukt nahm mit der Konjunkturverschlechterung ab 1980 zu und erreichte ebenfalls 1983 den höchsten Wert. Die Quoten des Jahres 1984 entsprechen annähernd jenen von 1982.

Tabelle 39: **Schulden- und Zinsendienst 1980 bis 1985**

	Schuldendienst *)			davon Zinsendienst		
	Inland	Fremd- währung in Mrd S	Summe	Inland	Fremd- währung in Mrd S	Summe
1980 .....	28,0	8,0	36,0	12,7	4,4	17,0
1981 .....	36,6	8,4	44,9	14,8	5,3	20,1
1982 .....	39,4	11,5	50,9	18,0	6,7	24,7
1983 .....	40,5	12,4	52,9	19,4	6,9	26,3
1984 .....	47,8	18,7	66,6	24,8	7,8	32,5
1985 (BVA) .....	56,2	18,1	74,3	30,9	7,9	38,8

\*) Tilgungen, Zinsen und sonstiger Aufwand (vor allem Emissionskosten)

Die Budgetbelastungen durch Zinsen und Tilgungen der Finanzschuld haben in den vergangenen Jahren beträchtlich zugenommen. Der Zuwachs des Zinsdienstes flachte sich 1983 als Folge des seit 1982 gesunkenen Zinsniveaus ab, das Ende des Rückgangs der Zinssätze und die hohe Neuverschuldung im Jahr 1983 ließen im abgelaufenen Jahr den Zinsdienst wieder schneller zunehmen. Der starke Anstieg des Schulden- und des Zinsdienstes wird auch 1985 anhalten. Der Abbau der Fremdwährungsverbindlichkeiten im abgelaufenen Jahr läßt erwarten, daß die Zahlungsverpflichtungen in Fremdwährung 1985 nicht mehr weiter zunehmen werden.

Tabelle 40: **Schuldendienstquoten 1980 bis 1985**

	Schuldendienst in %			
	des BIP	des Budget- volumens	der Bundes- einnahmen	des Netto- abgabenerfolges
1980 .....	3,6	11,7	13,9	25,0
1981 .....	4,3	13,2	15,6	28,0
1982 .....	4,5	13,7	16,9	31,1
1983 .....	4,4	13,0	16,7	30,3
1984 .....	5,2	15,3	19,3	34,5
1985 (BVA) .....	5,4	16,0	20,1	35,9

Quelle: Für 1980 bis 1983 Bundesrechnungsabschluß, für 1984 Vorläufiger Gebarungserfolg, für 1985 Bundesvoranschlag bzw. Prognose des Wirtschaftsforschungsinstitutes.

Der langsamere Anstieg des Zinsen- und Schuldendienstes im Jahr 1983 bewirkte, daß die meisten Schulden- und Zinsdienstquoten in diesem Jahr zurückgingen. In den übrigen Jahren des Berichtszeitraums wuchs der Finanzschuld aufwand jedoch stärker als das BIP oder der Bundeshaushalt. Im Jahr 1985 werden knapp 19% des Nettosteueraufkommens oder etwa 10% der gesamten Bundeseinnahmen für den Zinsdienst aufzuwenden sein.

Tabelle 41: Zinsdienstquoten 1980 bis 1985

	des BIP	Zinsdienst in %		
		des Budget- volumens	der Bundes- einnahmen	des Netto- abgabenerfolges
1980 .....	1,7	5,6	6,6	11,9
1981 .....	1,9	5,9	7,0	12,5
1982 .....	2,2	6,6	8,2	15,1
1983 .....	2,2	6,5	8,3	15,1
1984 .....	2,5	7,5	9,4	16,8
1985 (BVA) .....	2,8	8,4	10,5	18,7

Quelle: Für 1980 bis 1983 Bundesrechnungsabschluß, für 1984 Vorläufiger Gebarungserfolg, für 1985 Bundesvoranschlag bzw. Prognose des Wirtschaftsforschungsinstitutes.

## 2.4 Finanzschuldengebarung des Bundes im ersten Quartal 1985

Die Finanzschuld des Bundes erhöhte sich im ersten Quartal 1985 um 22,96 Mrd S oder 4,9% auf 492,76 Mrd S, wobei sich die Tendenzen des Jahres 1984 weitgehend fortsetzten: Der Schwerpunkt der Finanzierung lag im Inland, insbesondere bei den Bankendarlehen. Die Inlandsschuld nahm um 23,95 Mrd S oder 6,8% auf 374,78 Mrd S zu, die Fremdwährungsschuld ging — bei Nettoaufnahmen von etwas unter einer Milliarde Schilling — aufgrund von Kursgewinnen um 0,99 Mrd S oder 0,8% auf 117,97 Mrd S zurück.

Tabelle 42: Finanzschuld im ersten Quartal 1985 nach Schuldformen

	Stand 31. 12. 1984		Zu- nahme *)	Ab- nahme *)	Nettoveränderung		Stand 31. 3. 1985	
	in Mio S	%-Anteil			in Mio S	in Mio S	in %	in Mio S
<b>Inland</b>								
Anleihen .....	103 963,9	22,1	7 500,0	2 537,5	+ 4 962,5	+ 4,8	108 926,4	22,1
Bundessobligationen .....	72 242,2	15,4	3 330,0	1 183,0	+ 2 147,0	+ 3,0	74 389,2	15,1
Bundesschatzscheine .....	49 181,0	10,5	6 435,0	6 385,0	+ 50,0	+ 0,1	49 231,0	10,0
<u>Titrierte Inlandsschuld .....</u>	<u>225 387,1</u>	<u>48,0</u>	<u>17 265,0</u>	<u>10 105,5</u>	<u>+ 7 159,5</u>	<u>+ 3,2</u>	<u>232 546,6</u>	<u>47,2</u>
Versicherungsdarlehen .....	23 686,1	5,0	4 000,0	209,0	+ 3 791,0	+ 16,0	27 477,1	5,6
Bankendarlehen .....	98 207,7	20,9	13 020,0	14,3	+ 13 005,7	+ 13,2	111 213,4	22,6
Sonstige Kredite .....	729,0	0,2	—	16,4	— 16,4	— 2,2	712,6	0,1
Notenbankschuld .....	2 819,9	0,6	64,0	50,0	+ 14,0	+ 0,5	2 833,9	0,6
<u>Nicht titrierte Inlandsschuld .....</u>	<u>125 442,7</u>	<u>26,7</u>	<u>17 084,0</u>	<u>289,6</u>	<u>+ 16 794,4</u>	<u>+ 13,4</u>	<u>142 237,1</u>	<u>28,9</u>
<b>Summe Inland .....</b>	<b>350 829,8</b>	<b>74,7</b>	<b>34 349,0</b>	<b>10 395,1</b>	<b>+ 23 953,9</b>	<b>+ 6,8</b>	<b>374 783,7</b>	<b>76,1</b>
<b>Fremdwährung **)</b>								
Anleihen .....	28 402,4	6,0	—	—	+ 3 745,8	+ 13,2	32 148,2	6,5
Schuldverschreibungen .....	33 440,7	7,1	—	—	— 3 360,7	— 10,0	30 080,0	6,1
<u>Titr. Fremdwährungsschuld .....</u>	<u>61 843,1</u>	<u>13,2</u>	<u>—</u>	<u>—</u>	<u>+ 385,1</u>	<u>+ 0,6</u>	<u>62 228,2</u>	<u>12,6</u>
Kredite und Darlehen .....	57 114,9	12,2	—	—	— 1 371,6	— 2,4	55 743,3	11,3
<b>Summe Fremdwährung .....</b>	<b>118 958,1</b>	<b>25,3</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>— 986,5</b>	<b>— 0,8</b>	<b>117 971,6</b>	<b>23,9</b>
<b>Gesamt .....</b>	<b>469 787,9</b>	<b>100,0</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>+ 22 967,4</b>	<b>+ 4,9</b>	<b>492 755,3</b>	<b>100,0</b>

\*) Einschließlich Konversionen.

\*\*\*) Bewertet zu Devisenmittelkursen vom 28. 12. 1984 bzw. vom 29. 3. 1985.

Am inländischen Kapitalmarkt emittierte der Bund ein Volumen von 10,83 Mrd S an Anleihen und Bundesobligationen, an Schatzscheinen wurden — abgesehen von Konversionen — nur 2¼% Bundesschatzscheine im Ausmaß von 1,70 Mrd S begeben. Abzüglich der Tilgungen betrug die Nettoveränderung der titrierten Inlandsschuld 7,16 Mrd S. Bei nur geringen Tilgungen nahm der Bund 13,02 Mrd S an Bankendarlehen und 4,00 Mrd S an Versicherungsdarlehen auf, was Zuwachsraten von 13,2% bzw. 16,0% bedeutete. Die nicht titrierte Inlandsschuld erhöhte sich um 16,79 Mrd S oder 13,4% auf 142,24 Mrd S. Ihr Anteil an der Finanzschuld stieg um 2,2 Prozentpunkte auf 28,9%, derjenige der gesamten Inlandsschuld um 1,4 Prozentpunkte auf 76,1%. Erstmals stellen die Bankendarlehen mit 22,6% die bedeutendste Schuldform dar.

Tabelle 43: **Fremdwährungsschuld im ersten Quartal 1985 nach Währungen \*)** (in Mio Fremdwährung)

	Stand 31. 12. 1984	Aufnahme	Tilgung	Nettoveränderung absolut	Nettoveränderung in %	Stand 31. 3. 1985
US-\$	564,8	165,0	6,4	+ 158,6	+ 28,1	723,4
DM	5 485,9	300,0	235,4	+ 64,6	+ 1,2	5 550,5
sfr	6 233,8	111,0	485,7	- 374,7	- 6,0	5 859,0
hfl	1 259,8	—	—	—	—	1 259,8
Yen	82 460,0	—	—	—	—	82 460,0
ECU	100,0	—	—	—	—	100,0

\*) Ohne Berücksichtigung der Swap-Operationen.

Im Ausland begab die Republik Österreich eine 115 Mio US-Dollar-Anleihe zu 11¼% und eine 50 Mio US-Dollar-Schuldverschreibung zu 9¼%, die aufgrund von Swap-Verträgen gegen Verbindlichkeiten in Deutscher Mark, holländischem Gulden und Yen bzw. in Schweizer Franken getauscht wurden, sowie eine 300 Mio DM-Anleihe zu 7%. Ferner nahm der Bund einen Roll-over-Kredit im Volumen von 111,02 Mio Schweizer Franken in Anspruch.

Tabelle 44: **Währungs-Swaps bei der Fremdwährungsschuld im ersten Quartal 1985**

	Stand 31. 3. 1985 ohne Swaps		Swaps			tatsächlich ausgenützter und zu bedienender Stand	
	in Mio FW	%-Anteil	insgesamt in Mio FW	davon 1985	in Mio FW	%-Anteil	
US-\$	723,4	13,1	— 634,1	— 165,0	89,3	1,6	
DM	5 550,5	32,5	+ 78,7	+ 78,7	5 629,2	33,5	
sfr	5 859,0	40,6	+ 1 069,0	+ 130,4	6 928,0	48,8	
hfl	1 259,8	6,6	+ 480,8	+ 177,8	1 740,6	9,2	
Yen	82 460,0	5,9	+ 10 190,0	+ 10 190,0	92 650,0	6,8	
ECU	100,0	1,3	— 100,0	—	—	—	

Unter Berücksichtigung der Swap-Operationen nahm die Schweizer Franken-Schuld aufgrund von Nettotilgungen und der Abwertung des Frankens gegenüber dem Schilling um 3,86 Mrd S ab, die Verbindlichkeiten in Deutscher Mark, holländischem Gulden und Yen stiegen um je annähernd eine Milliarde Schilling, die Dollar-Schuld blieb praktisch unverändert.



Tabelle 45: Fremdwährungsschuld im ersten Quartal 1985: Schillinggegenwerte und Währungsanteile \*)

	Stand 31. 12. 1984			Nettoveränderung		Stand 31. 3. 1985		
	in Mio FW	in Mio S	%-Anteil	in Mio S	in %	in Mio FW	in Mio S	%-Anteil
US-\$	89,7 <sup>a)</sup>	1 978,3 <sup>a)</sup>	1,7	- 42,5	- 2,1	89,3 <sup>b)</sup>	1 935,8 <sup>b)</sup>	1,6
DM	5 485,9	38 530,1	32,4	+ 1 040,1	+ 2,7	5 629,2 <sup>c)</sup>	39 570,2 <sup>c)</sup>	33,5
sfr	7 184,4 <sup>d)</sup>	61 440,8 <sup>d)</sup>	51,6	- 3 861,8	- 6,3	6 928,0 <sup>e)</sup>	57 579,0 <sup>e)</sup>	48,8
hfl	1 562,8 <sup>f)</sup>	9 731,8 <sup>f)</sup>	8,2	+ 1 147,0	+ 11,8	1 740,6 <sup>g)</sup>	10 878,8 <sup>g)</sup>	9,2
Yen	82 460,0	7 277,1	6,1	+ 730,6	+ 10,0	92 650,0 <sup>h)</sup>	8 007,7 <sup>h)</sup>	6,8
<b>Gesamt</b>		<b>118 958,1</b>	<b>100,0</b>	<b>- 986,5</b>	<b>- 0,8</b>		<b>117 971,6</b>	<b>100,0</b>

\*) Unter Berücksichtigung der Swap-Operationen.

a) Zu diesem Betrag kommen 475,1 Mio US-\$ oder 8 441,1 Mio S hinzu, die aufgrund von Swap-Verträgen in Schweizer Franken bzw. in holländischen Gulden ausgenützt und bedient werden. Die gesamte US-\$-Schuld beträgt demnach 10 419,4 Mio S.

b) Zu diesem Betrag kommen 634,1 Mio US-\$ oder 11 792,3 Mio S hinzu, die aufgrund von Swap-Verträgen in Schweizer Franken, D-Mark, holländischen Gulden bzw. Yen ausgenützt und bedient werden. Die gesamte US-\$-Schuld beträgt demnach 13 728,1 Mio S.

c) In diesem Betrag sind 78,7 Mio DM oder 553,2 Mio S enthalten, für die die Schuldtitel auf US-\$ lauten. Die auf D-Mark lautende Schuld beträgt 39 017,0 Mio S.

d) In diesem Betrag sind 950,6 Mio sfr oder 8 129,7 Mio S enthalten, für die die Schuldtitel auf US-\$ bzw. ECU lauten. Die auf Schweizer Franken lautende Schuld beträgt 53 311,1 Mio S.

e) In diesem Betrag sind 1 069,0 Mio sfr oder 8 884,5 Mio S enthalten, für die die Schuldtitel auf US-\$ bzw. ECU lauten. Die auf Schweizer Franken lautende Schuld beträgt 48 694,5 Mio S.

f) In diesem Betrag sind 303,1 Mio hfl oder 1 887,1 Mio S enthalten, für die die Schuldtitel auf US-\$ lauten. Die auf holländische Gulden lautende Schuld beträgt 7 844,7 Mio S.

g) In diesem Betrag sind 480,8 Mio hfl oder 3 005,2 Mio S enthalten, für die die Schuldtitel auf US-\$ lauten. Die auf holländische Gulden lautende Schuld beträgt 7 873,7 Mio S.

h) In diesem Betrag sind 10 190,0 Mio Yen oder 880,7 Mio S enthalten, für die die Schuldtitel auf US-\$ lauten. Die auf Yen lautende Schuld beträgt 7 127,0 Mio S.

### 3 TILGUNGEN UND ZINSEN DER ZUM JAHRESENDE 1984 BESTEHENDEN FINANZSCHULD DES BUNDES IN DEN JAHREN 1985 BIS 1992

Für die bestehende Finanzschuld des Bundes fallen laut Bundesvoranschlag 1985 bzw. ab 1986 gemäß Tilgungsplan (Stichtag 31. 12. 1984) folgende Zinsen- und Tilgungsverpflichtungen an:

Tabelle 46: Tilgungen und Zinsen der zum Jahresende 1984 bestehenden Finanzschuld des Bundes in den Jahren 1985 bis 1992

	Zinsen	Tilgung in Mrd S	Summe
1985: Inland .....	30,9	23,5	54,4
Fremdwährung .....	7,9	10,3	18,1
Summe .....	38,8	33,8	72,6
1986: Inland .....	27,1	35,1	62,2
Fremdwährung .....	6,9	13,8	20,7
Summe .....	33,9	49,0	82,9
1987: Inland .....	25,2	43,5	68,7
Fremdwährung .....	6,1	14,7	20,8
Summe .....	31,3	58,2	89,5
1988: Inland .....	21,1	27,8	48,9
Fremdwährung .....	5,1	15,9	21,0
Summe .....	26,3	43,7	70,0
1989: Inland .....	18,9	32,3	51,2
Fremdwährung .....	3,9	14,1	18,0
Summe .....	22,9	46,3	69,2
1990: Inland .....	16,2	23,9	40,1
Fremdwährung .....	3,1	16,4	19,5
Summe .....	19,3	40,3	59,6
1991: Inland .....	14,2	27,9	42,0
Fremdwährung .....	2,0	10,1	12,1
Summe .....	16,1	38,0	54,1
1992: Inland .....	11,8	25,8	37,6
Fremdwährung .....	1,4	6,8	8,2
Summe .....	13,2	32,6	45,8

#### 4 STAATSVerschULDUNG IM INTERNATIONALEN VERGLEICH

Die Aussagekraft eines internationalen Vergleichs der Staatsverschuldung unterliegt grundsätzlich mehreren Einschränkungen. Die Abgrenzung des Begriffs Finanzschuld, der Umfang der berücksichtigten Haushalte (das Problem der öffentlichen Unternehmungen und Parafisci) sowie die Kompetenzen der Gebietskörperschaften und sonstigen staatlichen Einrichtungen und deren Verteilung unterscheiden sich in den einzelnen Staaten zum Teil erheblich. <sup>1)</sup> Die Einbeziehung der Bundesbetriebe in den Bundeshaushalt und damit ihrer sich per Saldo ergebenden Defizite in die Finanzschuld stellt beispielsweise eine österreichische Besonderheit dar. <sup>2)</sup>

Neben diesen Fragen der haushaltsrechtlichen Organisation sind bei der Beurteilung der Verschuldung der einzelnen Staaten auch die historische Entwicklung — z. B. inflationäre Entschuldungen — und die gegenwärtige wirtschaftspolitische Situation im Hinblick auf unterschiedliche Inflationsraten sowie Veränderungen der Wechselkurse zu beachten.

Im Jahr 1984 setzte sich der von den USA ausgehende Konjunkturaufschwung in den westlichen Industrieländern fort. Die Beschleunigung des Wirtschaftswachstums war allerdings in den außereuropäischen Industrieländern deutlich stärker als in den europäischen OECD-Staaten. Während in den USA ein hohes Budgetdefizit die Nachfrage stützte, verfolgte der Großteil der Regierungen der anderen Industrieländer einen restriktiven wirtschaftspolitischen Kurs, der sich zwar in einer Verringerung des Tempos der Staatsverschuldung niederschlug, die budgetären Probleme aber nicht grundsätzlich beseitigen konnte.

Tabelle 47: Verschuldung des Zentralstaates \*) in % des BIP

	BRD	Frankreich **)	Großbritannien ***)	Japan	Niederlande	Schweden	Schweiz	USA	Österreich
1979 .....	14,9	15,3	48,2	30,2	27,2	37,9	14,1	35,9	25,1
1980 .....	15,9	15,1	49,1	34,5	29,5	43,7	14,3	36,2	26,3
1981 .....	18,0	16,1	46,6	38,6	33,6	51,6	13,4	35,6	28,0
1982 .....	19,6	17,3	46,2	40,5	39,3	60,1	12,7	39,8	30,0
1983 .....	20,8	19,8	47,5	45,2	46,4	65,3	12,4	43,5	34,5
1984 .....	21,4	21,4	.	49,7	51,9	68,2	13,0	46,1	36,6

\*) Bund bzw. analoge Gebietskörperschaften.

\*\*\*) Neue Reihe.

\*\*\*) Schuldenstände zum 31. 3. des Folgejahres.

Quelle: Finanzberichte des BMF (BRD), Monatsberichte der Deutschen Bundesbank; Monatsberichte der Schweizerischen Nationalbank; IMF, International Financial Statistics; Statistisches Jahrbuch der BRD; Statistisches Handbuch für Österreich; Federal Reserve Bulletin.


Wie schon in den Jahren davor nahm Österreich bei der Verschuldung des Zentralstaates in Prozent des BIP in den Jahren 1983 und 1984 mit 34,5% bzw. 36,6% den vierten Rang ein. Eine niedrigere Relation wiesen die Schweiz (die Schweiz und Großbritannien waren die einzigen der verglichenen Länder, in denen diese Relation Anfang der 80er Jahre zurückging), Frankreich und die BRD auf. Die Entwicklung der Kennzahlen der Verschuldung in Relation zum Bruttoinlandsprodukt wird einerseits durch das Tempo der Verschuldung, andererseits durch das Wachstum des nominellen BIP bestimmt. Das starke Wirtschaftswachstum in den USA kompensiert daher bei dieser Kennzahl teilweise das hohe Budgetdefizit, sodaß die Zunahme 1984 geringer ausfiel als in den Jahren 1982 und 1983. Der weiterhin mit Abstand höchste Anteil der Verschuldung des Zentralstaates am BIP ist in Schweden zu verzeichnen.

<sup>1)</sup> Weitere Einschränkungen ergeben sich aus der Problematik der Abgrenzung von der Verwaltungsschuld und der gelegentlichen Vernachlässigung kurzfristiger Verbindlichkeiten.

<sup>2)</sup> Durch die Einbeziehung der Verschuldung von Bundespost und Bundesbahn würde beispielsweise in der BRD der Schuldenstand des Bundes um über ein Fünftel erhöht werden. Der von 1979 bis 1984 sich per Saldo ergebende kumulierte Zuschußbedarf der österreichischen Bundesbetriebe, der zum Großteil auf Investitionen zurückgeht, belief sich auf rund 120 Mrd S.

Grafik 5

## Finanzschuld pro Kopf der Bevölkerung im internationalen Vergleich 1979 und 1983


 öffentliche Verschuldung insgesamt  
 davon Zentralstaat (Bund)

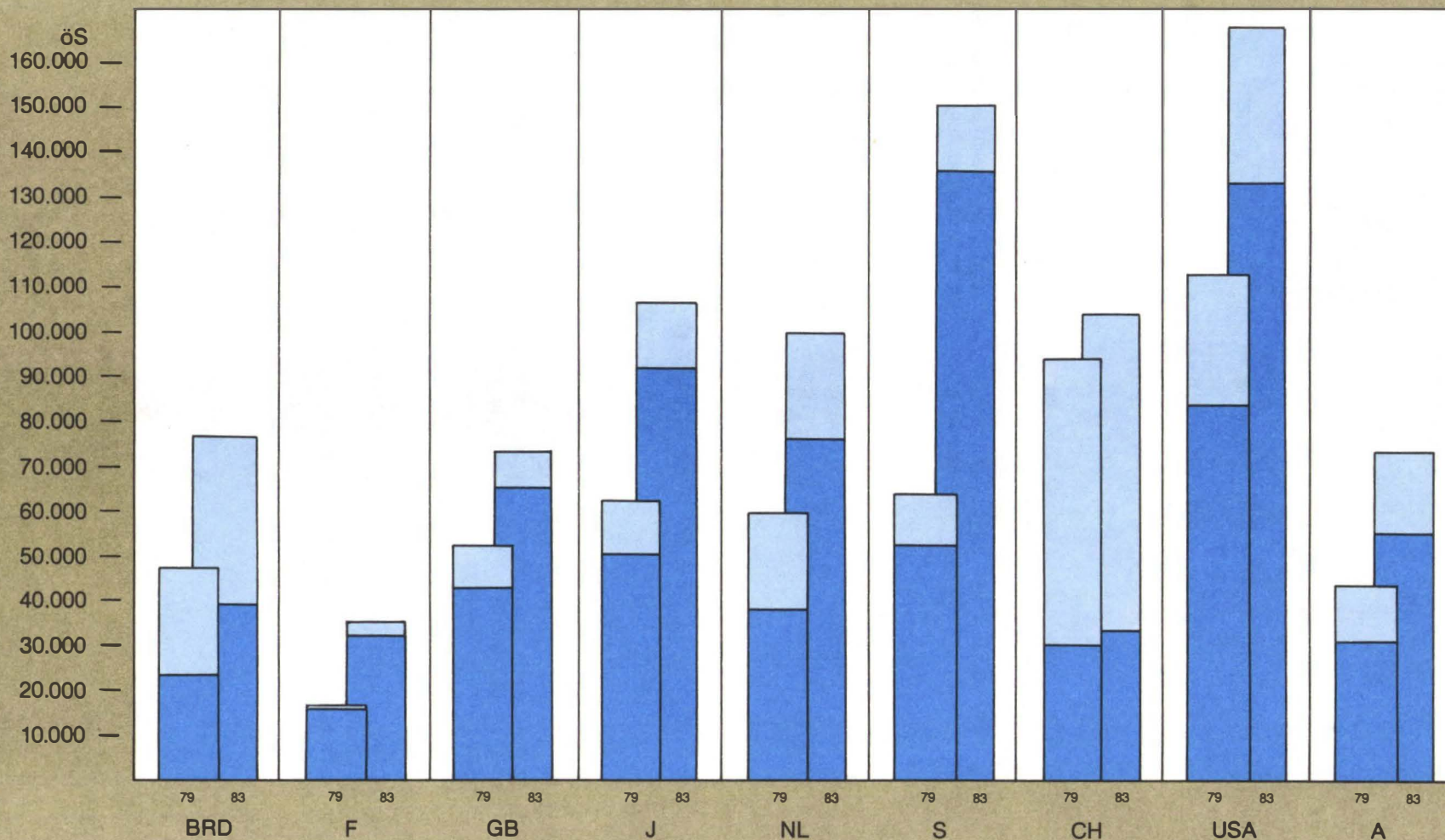


Tabelle 48: **Öffentliche Verschuldung \*) in % des BIP**

	BRD	Frankreich	Großbritannien **)	Japan	Niederlande	Schweden	Schweiz	USA	Österreich
1979 .....	29,7	15,9	57,6	37,1	42,7	46,8	44,1	48,3	36,0
1980 .....	31,6	16,2	57,7	41,7	45,9	52,1	42,6	48,6	37,2
1981 .....	35,3	17,4	54,8	45,8	50,3	60,0	39,9	47,4	39,3
1982 .....	38,4	18,4	52,9	47,9	51,2	68,3	38,8	52,0	41,5
1983 .....	40,3	20,8	53,1	52,4	60,9	72,6	38,5	54,8	45,9

\*) Bund, Länder und Gemeinden bzw. analoge Gebietskörperschaften.

\*\*) Schuldenstände zum 31. 3. des Folgejahres.

In der Differenz zwischen den Relationen der Verschuldung des Zentralstaates zum BIP und des Gesamtstaates zum BIP wird das in den einzelnen Ländern unterschiedliche Gewicht des Zentralstaates deutlich. Der Anteil des Bundes an der gesamten öffentlichen Schuld erstreckt sich von rund einem Drittel (Schweiz) bis auf rund 85% (Großbritannien, Japan und Schweden). In Österreich lag der Anteil des Bundes 1983 bei etwa 75%, in der BRD bei etwa 50%.

Setzt man die gesamte öffentliche Verschuldung in bezug zum BIP, ergibt sich — verglichen mit der Verschuldung des Zentralstaates in Prozent des BIP — ein deutlich geringeres Gefälle zwischen den Relationen der einzelnen Länder. Österreich liegt hier nach Frankreich, der Schweiz und der Bundesrepublik Deutschland ebenfalls an vierter Stelle. Auch diese Relation verringerte sich Anfang der 80er Jahre nur in der Schweiz und in Großbritannien. 1983 lag die Verschuldung des Gesamtstaates in Prozent des BIP in der Schweiz erstmals unter jener in der Bundesrepublik Deutschland.

Tabelle 49: **Veränderung der Verschuldung des Zentralstaates in % des BIP**

	BRD	Frankreich	Großbritannien	Japan	Niederlande	Schweden	Schweiz	USA	Österreich
1979 .....	+ 1,8	+ 2,2	+ 4,0	+ 5,2	+ 3,2	+ 9,5	+ 1,2	+ 2,9	+ 3,5
1980 .....	+ 1,9	+ 1,6	+ 8,0	+ 6,5	+ 4,0	+ 10,4	+ 1,2	+ 3,3	+ 3,0
1981 .....	+ 2,7	+ 2,6	+ 2,1	+ 6,3	+ 5,4	+ 11,5	+ 0,1	+ 3,4	+ 3,2
1982 .....	+ 2,3	+ 3,3	+ 3,4	+ 3,8	+ 7,1	+ 13,0	+ 0,1	+ 5,5	+ 4,1
1983 .....	+ 2,0	+ 4,1	+ 5,0	+ 6,1	+ 8,0	+ 11,8	+ 0,1	+ 6,6	+ 6,2
1984 .....	+ 1,5	+ 3,2	.	+ 7,3	+ 7,9	+ 9,5	+ 1,2	+ 7,0	+ 4,2

In bezug auf die Veränderung der Verschuldung des Zentralstaates in Prozent des BIP liegt Österreich ebenfalls im Mittelfeld der verglichenen Staaten. 1983 wies die Schweiz mit 0,1% den geringsten Anteil der Neuverschuldung auf. Auch die BRD (2,0%), Frankreich (4,1%) und Großbritannien (5,0%) verzeichneten niedrigere Relationen als Österreich, das mit 6,2% etwa gleich hoch wie Japan (6,1%) lag. Im Jahr 1984 sank der Anteil in Österreich auf 4,2% und lag damit unter den Werten für Schweden, die Niederlande, Japan und die USA.

Tabelle 50: **Veränderung der öffentlichen Verschuldung in % des BIP**

	BRD	Frankreich	Großbritannien	Japan	Niederlande	Schweden	Schweiz	USA	Österreich
1979 .....	+ 3,1	+ 2,1	+ 4,9	+ 6,4	+ 4,3	+ 9,9	+ 0,9	+ 3,1	+ 4,9
1980 .....	+ 3,7	+ 2,2	+ 8,5	+ 7,2	+ 5,9	+ 10,9	+ 1,6	+ 4,2	+ 4,0
1981 .....	+ 5,0	+ 2,9	+ 2,5	+ 6,8	+ 6,5	+ 12,2	+ 0,6	+ 4,1	+ 4,2
1982 .....	+ 4,3	+ 3,2	+ 2,7	+ 4,3	+ 2,9	+ 13,6	+ 1,2	+ 6,4	+ 5,0
1983 .....	+ 3,4	+ 4,2	+ 4,4	+ 6,3	+ 11,0	+ 11,7	+ 1,2	+ 6,6	+ 6,7

Ein ähnliches Bild ergibt der Vergleich der Veränderung der gesamten öffentlichen Verschuldung in Prozent des BIP. Die Schweiz (1,2%), die BRD (3,4%), Frankreich (4,2%), Großbritannien (4,4%) und auch Japan (6,3%) wiesen im Jahr 1983 eine niedrigere Relation als Österreich (6,7%) und die USA (6,6%) auf. Wesentlich höhere Anteile verzeichneten die Niederlande (11,0%) und Schweden (11,7%). In den Niederlanden ist diese Kennzahl 1983 deutlich angestiegen, was vor allem auf einen starken Zuwachs der Verschuldung bei den nachgeordneten Gebietskörperschaften zurückzuführen war.

Tabelle 51: **Jährliche Zuwachsraten der Verschuldung des Zentralstaates** (Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %)

	BRD	Frankreich	Großbritannien	Japan	Niederlande	Schweden	Schweiz	USA	Österreich
1979 .....	+ 14,1	+ 16,4	+ 9,0	+ 20,9	+ 13,2	+ 33,5	+ 9,0	+ 9,0	+ 15,9
1980 .....	+ 13,5	+ 12,2	+ 19,3	+ 23,2	+ 15,7	+ 31,1	+ 8,9	+ 9,9	+ 13,1
1981 .....	+ 17,9	+ 19,6	+ 4,8	+ 19,6	+ 19,1	+ 28,7	+ 1,1	+ 10,5	+ 13,1
1982 .....	+ 13,1	+ 23,2	+ 8,0	+ 10,3	+ 22,1	+ 27,6	+ 1,2	+ 16,2	+ 15,7
1983 .....	+ 10,5	+ 26,4	+ 11,7	+ 15,7	+ 20,8	+ 22,0	+ 1,1	+ 17,8	+ 21,8
1984 .....	+ 7,7	+ 17,2	.	+ 17,4	+ 17,8	+ 16,2	+ 9,9	+ 17,8	+ 12,9

Beim Vergleich der Zuwachsraten der Verschuldung des Zentralstaates mit den Zuwachsraten der gesamten öffentlichen Verschuldung (Tabellen 51 und 52) kommt für die meisten Länder zum Ausdruck, daß die Verschuldung des Zentralstaates weiterhin stärker wächst als jene der nachgeordneten Gebietskörperschaften. Eine Ausnahme bildet die Schweiz, wo sich die Kantone und Gemeinden in den Jahren 1981 bis 1983 deutlich stärker verschuldeten als der Bund. Bezüglich der Zuwachsraten der Verschuldung des Zentralstaates hat Österreich seine Position im abgelaufenen Jahr gegenüber 1983 deutlich verbessert, wofür vor allem die budgetpolitischen Maßnahmen zu Jahresbeginn 1984 ausschlaggebend waren. Aufgrund der vorliegenden Daten und von Schätzungen lag Österreich 1984 an vierter Stelle nach der BRD, Großbritannien und der Schweiz. Im Hinblick auf die Zuwachsraten der gesamten öffentlichen Verschuldung — für die nur Daten bis 1983 verfügbar sind — nahm Österreich 1982 und 1983 jeweils den sechsten Rang ein.

Tabelle 52: **Jährliche Zuwachsraten der öffentlichen Verschuldung** (Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %)

	BRD	Frankreich	Großbritannien	Japan	Niederlande	Schweden	Schweiz	USA	Österreich
1979 .....	+ 11,6	+ 14,9	+ 9,3	+ 21,0	+ 11,1	+ 26,8	+ 2,1	+ 6,8	+ 15,8
1980 .....	+ 13,2	+ 15,9	+ 17,2	+ 20,9	+ 14,6	+ 26,4	+ 3,9	+ 9,6	+ 12,0
1981 .....	+ 16,4	+ 20,4	+ 4,7	+ 17,4	+ 14,8	+ 25,6	+ 1,5	+ 9,6	+ 12,1
1982 .....	+ 12,7	+ 21,1	+ 5,3	+ 9,8	+ 6,0	+ 24,9	+ 3,1	+ 14,1	+ 13,7
1983 .....	+ 9,3	+ 24,9	+ 9,1	+ 13,6	+ 22,0	+ 19,2	+ 3,2	+ 13,6	+ 17,2

Die in österreichische Schilling umgerechnete Pro-Kopf-Verschuldung wird nicht nur von der Entwicklung der Staatsschuld und der Bevölkerungszahl, sondern auch von Wechselkursänderungen beeinflusst. Um verzerrte Ergebnisse aufgrund der Kursschwankungen innerhalb der Beobachtungsperiode auszuschalten, erfolgte die Umrechnung generell mit Devisenmittelkursen zum Jahresende 1984. Da die Kurse des US-Dollars, der schwedischen Krone und des japanischen Yen 1984 gegenüber dem Schilling deutlich gestiegen und jene des britischen Pfunds und des Schweizer Frankens gesunken sind, unterscheiden sich die hier ausgewiesenen Daten im Niveau teilweise erheblich von jenen des Finanzschuldenberichtes 1984.

Innerhalb dieses Vergleiches ergaben sich jedoch keine Änderungen in der relativen Position Österreichs gegenüber den Vorjahren. Die Pro-Kopf-Verschuldung des Zentralstaates war nur in der Schweiz, Frankreich und der Bundesrepublik Deutschland niedriger als in Österreich.

Tabelle 53: **Verschuldung des Zentralstaates pro Kopf der Bevölkerung** (in öS) \*)

	BRD	Frankreich	Großbritannien	Japan	Niederlande	Schweden	Schweiz	USA	Österreich
1979 .....	23 700	16 000	43 700	50 300	38 200	52 000	30 100	83 500	30 600
1980 .....	26 900	17 800	52 000	61 400	43 800	68 000	32 700	90 700	34 600
1981 .....	31 600	21 200	54 100	72 900	51 800	87 400	32 800	99 300	39 100
1982 .....	35 800	26 100	58 500	79 900	63 000	111 400	33 000	114 200	45 100
1983 .....	39 700	32 700	65 300	91 800	75 800	135 900	33 300	133 100	55 100
1984 .....	42 900	38 100	.	107 000	89 000	157 900	36 500	154 900	62 200

\*) Umgerechnet zu Devisenmittelkursen vom 28. 12. 1984; auf 100 öS gerundet.

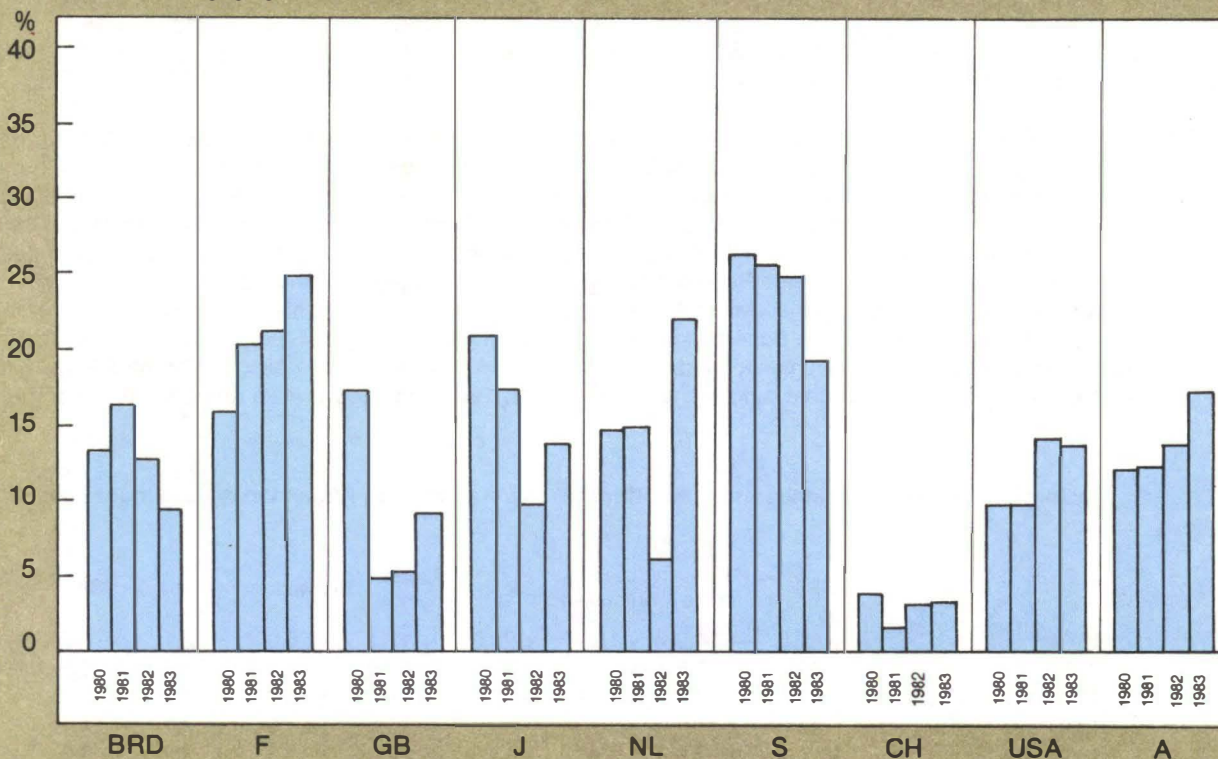
Bezüglich der gesamten öffentlichen Verschuldung (also einschließlich Länder und Gemeinden) pro Kopf der Bevölkerung wiesen Frankreich, Großbritannien und Österreich die niedrigsten Ergebnisse aus. Die höchsten Werte ergaben sich für die USA und Schweden.



Grafik 6

# Tempo der Verschuldung im internationalen Vergleich 1980 bis 1983

Zuwachsraten der öffentlichen Verschuldung insgesamt  
(Veränderung gegenüber Vorjahrsende in %)



Zuwachsraten der Finanzschuld des Zentralstaates  
(Veränderung gegenüber Vorjahrsende in %)

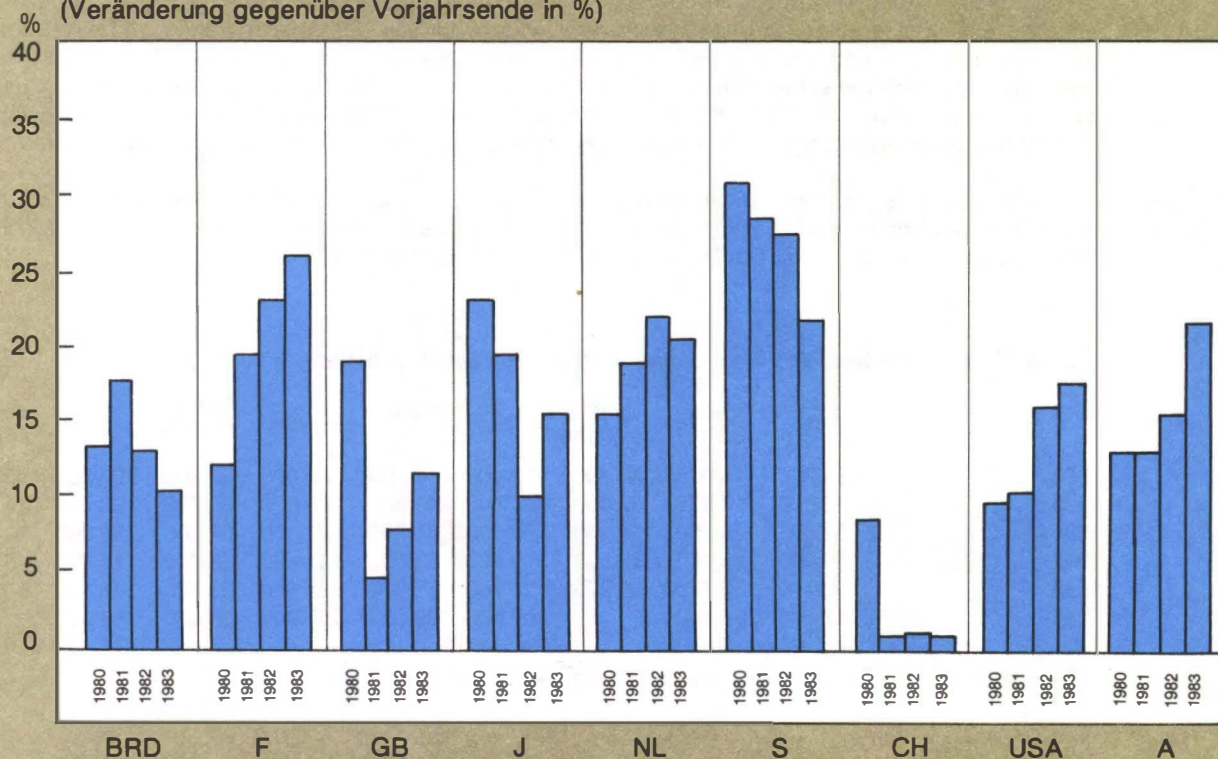


Tabelle 54: **Öffentliche Verschuldung pro Kopf der Bevölkerung** (in öS) \*)

	BRD	Frank- reich	Groß- britannien	Japan	Nieder- lande	Schweden	Schweiz	USA	Öster- reich
1979 .....	47 300	16 600	52 200	61 900	59 900	64 200	93 900	112 400	43 800
1980 .....	53 500	19 200	61 100	74 300	68 100	81 000	97 200	121 700	49 000
1981 .....	62 100	23 000	63 600	86 600	77 600	101 600	98 000	132 100	54 800
1982 .....	70 100	27 700	67 000	94 400	81 900	126 700	100 500	149 400	62 300
1983 .....	76 800	34 400	73 000	106 500	99 600	151 000	103 500	167 900	73 200

\*) Umgerechnet zu Devisenmittelkursen vom 28. 12. 1984; auf 100 öS gerundet.



## 5 ENTWICKLUNG UND VORAUSSCHÄTZUNG DER FINANZIERUNGSSTRÖME

### 5.1 Konjunkturentwicklung im Jahr 1984

In den westlichen Industriestaaten hielt der Konjunkturaufschwung, der 1983 eingesetzt hatte, auch im vergangenen Jahr an. In den Vereinigten Staaten, in denen nach wie vor ein hohes Budgetdefizit die Nachfrage stützt, erreichte die konjunkturelle Expansion um die Jahresmitte ihren Höhepunkt, insgesamt verzeichneten sie ein reales Wirtschaftswachstum von 6,8%. Das überdurchschnittliche Wachstum in den USA und der hohe Dollarkurs verursachten eine weitere Verschlechterung der amerikanischen Leistungsbilanz. Von dieser Belebung der Nachfrage konnten in erster Linie die nicht europäischen Industriestaaten profitieren — Japan erzielte beispielsweise ein reales Wirtschaftswachstum von 5,7%. Auch in den europäischen OECD-Ländern beschleunigte sich das Wirtschaftswachstum von 1,4% im Jahr 1983 auf etwa 2,5% im abgelaufenen Jahr. Der restriktive, auf Konsolidierung der Staatshaushalte und Bekämpfung der Inflation ausgerichtete wirtschaftspolitische Kurs wurde in den wichtigsten europäischen Staaten beibehalten. Das Wirtschaftswachstum blieb deutlich hinter demjenigen der gesamten OECD (+4,9%) zurück. Es reichte auch nicht aus, die Situation auf den Arbeitsmärkten zu verbessern. Die Arbeitslosenrate stieg in Westeuropa auf durchschnittlich 11%, im gesamten OECD-Bereich ging sie um einen halben Prozentpunkt auf 8½% zurück.

Der Preisauftrieb ließ trotz der fortgesetzten Konjunkturerholung in den meisten Industriestaaten nach. Im gesamten OECD-Raum betrug die Steigerung des Verbraucherpreisindex 5,3%, in Europa 7,6%. Niedrige Lohnsteigerungen bei beachtlichen Produktivitätszuwächsen und — auf Dollarbasis — stagnierende Rohstoffpreise bremsten von der Kostenseite her die Inflation, für die europäischen OECD-Länder führte allerdings der Kursanstieg des US-Dollars zu Importpreissteigerungen.

In den USA hielt der Zinsanstieg, der Mitte 1983 eingesetzt hatte, bis zum Konjunkturrückgang im Sommer 1984 an. Im weiteren Jahresverlauf ermöglichte die Verlangsamung des Wirtschaftswachstums und die nachlassende Inflationsgefahr eine Lockerung des geldpolitischen Kurses seitens des Federal Reserve Systems, die sich in sinkenden Zinsen niederschlug. Weder die Zinssatzsenkungen noch die starke Passivierung der Leistungsbilanz beeinträchtigten im abgelaufenen Jahr den Höhenflug des Dollars. In den europäischen Staaten verlief die Entwicklung des Zinsniveaus im Jahr 1984 uneinheitlich. Während beispielsweise in der Bundesrepublik Deutschland in der zweiten Jahreshälfte die langfristigen Zinsen deutlich nachgaben, war in der Schweiz im Jahresverlauf ein leicht ansteigender Trend zu verzeichnen.

In Österreich setzte sich 1984 die Konjunkturerholung fort, das Wirtschaftswachstum lag mit 2,2% etwas über dem im Jahr zuvor erreichten Wert (2,1%). Es wurde hauptsächlich von der Auslandsnachfrage getragen; während die Investitionen erstmals seit 1980 wieder real zunahmen, war beim privaten Konsum real ein Rückgang zu verzeichnen.

Die wichtigsten Exportmärkte Österreichs wuchsen zwar im vergangenen Jahr geringer als der OECD-Durchschnitt, die gestiegene preisliche Wettbewerbsfähigkeit, Erfolge bei der Strukturverbesserung der österreichischen Wirtschaft und der internationale Lageraufbau mit der starken Nachfrage nach Grundstoffen und Halbfertigwaren, die immer noch einen bedeutenden Anteil der heimischen Exporte ausmachen, führten jedoch zu Marktanteilsgewinnen österreichischer Exporteure. Die Warenexporte erreichten ein reales Wachstum von 9,6%. Etwas ungünstiger verlief die Sommersaison im Reiseverkehr. Trotz gesunkener Nächtigungszahlen nahmen jedoch die Deviseneinnahmen aus dem Fremdenverkehr gegenüber dem Vorjahr zu. Insgesamt nahmen die Exporte in der Abgrenzung der volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung real um 5,3%, nominell um 8,8% zu.

Trotz des guten Exportwachstums kam es zu einer Passivierung der Leistungsbilanz. Die Importe nahmen vor allem durch die Verschiebung der Nachfragestruktur zu Komponenten mit hoher Importelastizität (Ausrüstungsinvestitionen und Lageraufbau) zu, die Dollarkursentwicklung ließ zusätzlich die Importpreise mit 3,9% etwas stärker steigen als die Exportpreise mit 3,4%. Bei den besonders stark gestiegenen Energieimporten traf ein inländischer Lageraufbau mit dollarkursbedingten Preissteigerungen zusammen. Laut volkswirtschaftlicher Gesamtrechnung nahmen die Importe real um 7,8% und nominell um 12,0% zu.

Die Handelsbilanz wies 1984 gegenüber der (besser vergleichbaren) nicht revidierten Handelsbilanz 1983 mit 77,6 Mrd S ein um 9,1 Mrd S höheres Defizit aus, die Dienstleistungsbilanz mit 45,2 Mrd S ein um 7,7 Mrd S höheres Aktivum. Der Überschuß der Position „Nicht in Waren oder Dienste unterteilbare Leistungen“ reduzierte sich um 8,2 Mrd S, sodaß die Leistungsbilanz mit einem Passivum von 10,8 Mrd S schloß — im Jahr davor hatte der (nicht revidierte) Abgang 1,3 Mrd S betragen.

Mit Jahresbeginn 1984 traten verschiedene fiskalische Maßnahmen zum Abbau des Defizits im Bundeshaushalt, insbesondere die Erhöhung der Mehrwertsteuersätze, in Kraft. Das Nettodefizit verringerte sich von 65,6 Mrd S oder 5,4% des Bruttoinlandsprodukts im Jahr 1983 auf 57,4 Mrd S oder 4,5% des BIP im abgelaufenen Jahr.

Die eingeleiteten budgetären Maßnahmen dämpften über den ausgelösten Inflationssprung die Entwicklung der Realeinkommen und damit des privaten Konsums. Darüber hinaus waren Ende 1983 Vorziehkäufe vorgenommen worden, sodaß der private Konsum 1984 real um 0,9% abnahm, nachdem er im Jahr zuvor um 5,0% gewachsen war. Vom Rückgang waren vor allem dauerhafte Konsumgüter (– 10,6%) betroffen. Die Sparquote der privaten Haushalte stieg von 7,0% im Jahr 1983 auf 8,2% im Berichtsjahr.

Die Kapazitätsauslastung der österreichischen Wirtschaft war immer noch relativ gering. Die Bruttoanlageinvestitionen nahmen erstmals seit dem Ende der letzten Konjunkturbelebung wieder zu, ihre Dynamik blieb aber mit real 1,7% hinter den in früheren Konjunkturzyklen üblichen Werten zurück. Die Ausrüstungsinvestitionen wuchsen um 4,5%. Die Bauinvestitionen waren mit – 0,6% nunmehr schon das fünfte Jahr rückläufig. Wegen ihres hohen Importgehalts ging von den Ausrüstungsinvestitionen nur eine geringe Wirkung auf die heimische Endnachfrage nach inländischen Produkten aus.

Auf dem Arbeitsmarkt konnte die Zahl der Beschäftigten um 0,4% erhöht werden. Im gleichen Ausmaß weitete sich jedoch auch das Arbeitskräfteangebot aus, sodaß die Arbeitslosenrate mit 4,5% auf dem Niveau des Jahres 1983 blieb.

Die bereits erwähnte Anhebung der Mehrwertsteuersätze und Erhöhungen von einigen öffentlichen Tarifen und Gebühren schlugen sich in hohem Ausmaß in der Preisentwicklung nieder, sodaß sich die Inflationsrate zwischen Dezember 1983 und Jänner 1984 von 3,8% auf 5,6% erhöhte. Bis zur Jahresmitte verharrte die Inflationsrate bei 6%, gegen Jahresende verlangsamte sich der Preisauftrieb deutlich. Im Jahresdurchschnitt betrug die Steigerung des Verbraucherpreisindex 5,6%.

Die Oesterreichische Nationalbank verfolgte auch 1984 ihren konsequenten Hartwährungskurs, sah sich dabei jedoch schwierigeren Rahmenbedingungen gegenüber als in den Jahren zuvor. Der temporäre Inflationsschub zu Jahresbeginn verursachte eine beträchtliche Differenz der Preissteigerungsrate gegenüber der Bundesrepublik Deutschland. Im Vergleich zum Durchschnitt der für Österreich außenwirtschaftlich relevanten Staaten war die Teuerung jedoch nach wie vor geringer als im Ausland. Die heimische Lohnentwicklung leistete einen wichtigen Beitrag, um die österreichische Inflationsrate wieder abzubauen und die Erwartungsbildung auf den Finanzmärkten günstig zu beeinflussen.

Der österreichische Schilling wertete gegenüber dem US-Dollar und dem Yen ab, gegenüber allen anderen wichtigen Währungen gewann er an Wert. Der nominell-effektive Wechselkurs stieg um 0,9%. Gemessen an den Arbeitskosten ergab sich eine real-effektive Abwertung um 1,2%, Wechselkurs- und Lohnentwicklung zusammen sorgten also für eine Verbesserung der preislichen Wettbewerbsfähigkeit Österreichs.

Vor dem Hintergrund der durch die Leistungsbilanz- und die Inflationsentwicklung bestimmten Rahmenbedingungen kompensierte die OeNB Liquiditätsabflüsse durch die passive Leistungsbilanz, die Tilgung von Fremdwährungsverbindlichkeiten des Bundes und Wertpapierveranlagungen im Ausland nicht über die Inlandskomponente der Zentralbankgeldmenge. Insbesondere gegen Jahresende führte das stärkere positive Zinsdifferential gegenüber der BRD zu erhöhten Kapitalimporten der Kreditunternehmen mit entsprechenden Rückwirkungen auf die inländische Liquidität. Die erweiterte monetäre Basis nahm im Jahresdurchschnitt 1984 um 2,5% nach 10,9% im Jahr zuvor zu.

Die OeNB erhöhte 1984 zweimal ihre Refinanzierungssätze. Im März wurden der Diskontsatz um einen halben Prozentpunkt auf 4¼% und der Lombardsatz um ¾ Prozentpunkte auf 5½% angehoben. Parallel dazu wurden den österreichischen Kreditunternehmen bis Anfang Mai Devisenswap-Operationen angeboten. Im Juni erfolgte anlässlich einer analogen Maßnahme in der BRD eine erneute Erhöhung des Diskontsatzes auf 4½%, der Lombardsatz blieb unverändert. Beibehalten wurde der Zuschlag von einem Prozentpunkt für jenen Teil der Refinanzierung, der 70% der ausnützbaren Refinanzierungsrahmen übersteigt. Über den Jahresultimo wurden mit den österreichischen Kreditunternehmen wieder Devisenswap-Operationen vereinbart. Das Volumen dieser Transaktionen belief sich auf rund 8 Mrd S, etwa 3 Mrd S mehr als ein Jahr zuvor.

## 5.2 Finanzmärkte 1984

### 5.2.1 GELDVERMÖGENSBILDUNG UND FINANZIERUNGSSTRÖME

Tabelle 55 stellt die Entwicklung von Sparen, Nettoinvestitionen (einschließlich Kapitaltransfers) und die als Differenz resultierende Geldvermögensbildung der Sektoren der österreichischen Wirtschaft dar, wie sie sich aus der volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung ergeben. Die privaten Haushalte schränkten ihr Sparen in den Jahren 1981 und 1983 beträchtlich ein. Während 1981 der Grund für diese Entwicklung in einer verzögerten Anpassung an die krisenbedingt langsamer steigenden Einkommen gelegen sein dürfte, schlugen sich 1983 die Vorziehkäufe aufgrund der bevorstehenden Mehrwertsteuererhöhung nieder. Dementsprechend erhöhte sich der Sparsaldo 1984 wieder deutlich. Im Jahr 1982 hatte die günstige Ent-

wicklung der Einkommen aus Besitz und Unternehmung und die Tarifierpassung bei der Lohn- und Einkommensteuer zu einem stärkeren Anstieg des disponiblen Einkommens und des Sparens der privaten Haushalte geführt. Die Sparquote der privaten Haushalte (Tabelle 56), die im Jahr 1980 noch 9,9% betragen hatte, erreichte 1983 mit 7,0% den niedrigsten Wert im Berichtszeitraum. Im abgelaufenen Jahr stieg sie um 1,2 Prozentpunkte auf 8,2%.

Die Verbesserung der Ertragslage der Unternehmungen ab 1982 spiegelt sich auch in der Entwicklung des Sparens des Unternehmenssektors — nach der Systematik der österreichischen Volkseinkommensrechnung die unverteilt Gewinne der Kapitalgesellschaften nach Steuern — wider. Die Ausgaben für Nettoinvestitionen (abzüglich der Kapitaltransfers des Staates in Höhe von etwa 20 Mrd S) gingen bis 1983 zurück, sodaß der Unternehmenssektor — typischerweise ein Nettoschuldner — einen nahezu ausgeglichenen Finanzierungssaldo aufwies. Der gesamte private Sektor verzeichnete 1982 und 1983 eine hohe Geldvermögensbildung, nachdem diese in den beiden Jahren zuvor leicht negativ gewesen war. Die Finanzierungserfordernisse für die gestiegenen privaten Investitionen nahmen 1984 stärker zu als das private Sparen, sodaß sich die Geldvermögensbildung wieder deutlich reduzierte.

Tabelle 55. **Sparen und Geldvermögensbildung 1980 bis 1984 laut Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnung** (in Mrd S)

	1980	1981	1982	1983	1984 *)
<b>Private Haushalte</b>					
Sparen .....	60,9	50,6	60,7	52,6	64,8
Nettoinvestitionen **) .....	—	—	—	—	—
Geldvermögensbildung .....	60,9	50,6	60,7	52,6	64,8
<b>Unternehmungen</b>					
Sparen .....	43,3	37,5	54,4	58,3	60,6
Nettoinvestitionen **) .....	113,7	93,1	67,5	60,6	102,6
Geldvermögensbildung .....	— 70,4	— 55,6	— 13,3	— 2,3	— 42,0
<b>Privater Sektor insgesamt</b>					
Sparen .....	104,2	88,1	115,0	110,9	125,4
Nettoinvestitionen **) .....	113,7	93,1	67,5	60,6	102,6
Geldvermögensbildung .....	— 9,5	— 5,0	47,5	50,3	22,8
<b>Bund</b>					
Sparen .....	1,6	5,3	— 19,2	— 23,1	— 16,3
Nettoinvestitionen **) .....	27,1	29,6	26,4	31,4	32,5
Geldvermögensbildung .....	— 25,5	— 24,3	— 45,6	— 54,5	— 48,8
<b>Sonstige öffentliche Haushalte</b>					
Sparen .....	34,5	36,0	37,7	36,8	39,3
Nettoinvestitionen **) .....	25,9	28,1	27,4	25,3	24,2
Geldvermögensbildung .....	8,6	7,9	10,3	11,5	15,1
<b>Öffentliche Haushalte insgesamt</b>					
Sparen .....	36,2	41,3	18,5	13,7	23,0
Nettoinvestitionen **) .....	53,1	57,7	53,8	56,7	56,7
Geldvermögensbildung .....	— 16,9	— 16,4	— 35,3	— 43,0	— 33,7
<b>Inland insgesamt</b>					
Sparen .....	140,4	129,5	133,5	124,6	148,4
Nettoinvestitionen **) .....	166,8	150,9	121,4	117,3	159,3
Geldvermögensbildung .....	— 26,4	— 21,4	12,2	7,3	— 10,9

\*) Vorläufige Werte.

\*\*) Einschließlich Kapitaltransfers und Erwerb von Liegenschaften.

Der Finanzierungsbedarf des Bundes nahm 1982 und 1983 stark zu, im vergangenen Jahr verringerte sich der Saldo aus laufenden Ausgaben und Einnahmen wieder, sodaß sich trotz höherer Ausgaben für Investitionen und Kapitaltransfers an Unternehmungen ein geringerer Finanzierungsbedarf ergab. Die sonstigen öffentlichen Haushalte, die bei den laufenden Transaktionen im Berichtszeitraum einen ziemlich stabilen Überschuß von 35 Mrd S bis 40 Mrd S aufwiesen, reduzierten tendenziell ihre Investitionen, ihre Geldvermögensbildung erhöhte sich dementsprechend. Insgesamt wies jedoch der öffentliche Sektor im Berichtszeitraum — in den letzten drei Jahren stärker als 1980 und 1981 — einen negativen Finanzierungssaldo auf.

Tabelle 56: **Sparquoten 1980 bis 1984**

	Private Haushalte *)	Gesamtwirtschaft **)
1980 .....	9,9	16,1
1981 .....	7,8	14,1
1982 .....	8,6	13,5
1983 .....	7,0	11,9
1984 .....	8,2	13,3

\*) Sparen der privaten Haushalte in Prozent des verfügbaren Volkseinkommens der privaten Haushalte (einschließlich der privaten Organisationen ohne Erwerbscharakter).

\*\*) Gesamtwirtschaftliches Sparen in Prozent des verfügbaren Volkseinkommens (einschließlich Transfers von/nach dem Ausland).

Quelle: ÖStZ, Wifo.

Die Geldvermögensbildung der gesamten österreichischen Volkswirtschaft, die in einem engen Zusammenhang mit der Leistungsbilanz steht, war nur in den Jahren 1982 und abgeschwächt 1983 positiv, als der private Sektor einerseits sein Sparen steigerte, andererseits die Investitionen stark einschränkte. Die vorläufige Rechnung für 1984 weist wieder eine leichte Nettokreditaufnahme aus dem Ausland aus. Die gesamtwirtschaftliche Sparquote sank von 1980 bis 1983, im abgelaufenen Jahr erhöhte sie sich wieder.

Die Brutto-Schillinggeldvermögensbildung inländischer Nichtbanken (bei Kreditunternehmungen, auf dem Rentenmarkt und bei Lebensversicherungen) erreichte im Berichtszeitraum 1982 ihren Höhepunkt. Im vergangenen Jahr besserte sich zwar das Einlagenaufkommen gegenüber 1983, aufgrund des niedrigen Rentenmarktvolumens ergab sich aber die niedrigste Brutto-Geldvermögensbildung (in Schilling) der letzten fünf Jahre. Die Lebensversicherungen verzeichneten in den vergangenen Jahren einen ständigen Anstieg des Prämienaufkommens.

Tabelle 57: **Brutto-Schillinggeldvermögensbildung inländischer Nichtbanken 1980 bis 1984**

	Sicht-	Schillingeinlagen *)		insgesamt		Inlands-emissionen **) KU in Mrd S	Schillinggeld-kapitalbildung bei KU		Sonstige Renten-werte ***)	Prämien an Lebens-versicherungen in Mrd S	Geldver-mögens-bildung insgesamt
		Spar-einlagen in Mrd S	Termin-einlagen	in %	in %						
1980 .....	10,0	72,1	- 11,2	70,9	11,1	13,7	84,5	11,1	6,3	9,7	100,5
1981 .....	- 6,8	75,1	9,8	78,0	11,0	5,9	83,9	9,9	4,9	10,6	99,4
1982 .....	11,0	74,1	9,1	94,1	12,0	13,8	107,9	11,6	4,1	11,4	123,4
1983 .....	10,1	27,7	11,5	49,2	5,5	27,8	77,0	7,4	15,2	12,5	104,7
1984 .....	4,9	52,2	4,0	61,1	6,6	14,7	75,8	6,8	5,7	14,0	95,5

\*) Einschließlich aufgenommenener Gelder. Veränderungen gegenüber dem Vorjahr.

\*\*) Ohne Bankschuldverschreibungen im Besitz von Kreditunternehmungen.

\*\*\*) Inländische Rentenwerte abzüglich Inlandsemissionen von Kreditunternehmungen.

Quelle: OeNB, OeKB. eigene Berechnungen.

Die Entwicklung der Finanzierungsströme, die detailliert in der Finanzierungsmatrix (Tabelle 58 bzw. Anhang A 8) dargestellt sind, wurde 1984 im Vergleich zum Vorjahr durch die gestiegene Einlagenbildung der privaten Nichtbanken, die wesentlich höhere Kreditnachfrage des Bundes und der privaten Nichtbanken und das rückläufige Rentenmarktvolumen sowie sowohl durch eine höhere Auslandsveranlagung als auch eine stärkere Auslandskreditaufnahme geprägt. Der negative Finanzierungssaldo des Bundes redu-

zierte sich um annähernd 10 Mrd S, die Passivierung der Leistungsbilanz spiegelte sich in einem höheren Finanzierungssaldo des Auslands wider. Die deutliche Reduktion des Finanzierungssaldos der privaten Nichtbanken geht in erster Linie auf die höhere Kreditnachfrage aufgrund der sich belebenden Investitionstätigkeit zurück.

Die Bargeldhaltung der Haushalte und Unternehmungen, die 1983 einen hohen Zuwachs um 9,7 Mrd S verzeichnet hatte, weitete sich im Berichtsjahr nur geringfügig um 0,9 Mrd S aus. Auch die Sichteinlagen dieses Sektors expandierten mit 4,1 Mrd S deutlich weniger als im Jahr zuvor (8,6 Mrd S). Mit dem Rückgang des Zinsniveaus hatte 1982 ein Prozeß des Aufstockens von Zahlungsmitteln eingesetzt, der auch 1983, nicht mehr jedoch im abgelaufenen Jahr anhielt.

Die Spar-, Termin- und Fremdwährungseinlagen nahmen hingegen 1984 mit einem Zuwachs um 63,4 Mrd S insgesamt um 21,2 Mrd S stärker zu als im Vorjahr, die privaten Nichtbanken erhöhten dabei ihren Einlagenzuwachs um 18,4 Mrd S auf 55,1 Mrd S, die sonstigen öffentlichen Haushalte, die ihre längerfristigen Einlagen 1983 um 3,9 Mrd S reduziert hatten, führten diesen im Berichtsjahr wieder 3,9 Mrd S zu. Der Bund stockte seine Termineinlagen um 4,2 Mrd S — um 5,7 Mrd S weniger als 1983 — auf.

Im Jahresultimovergleich nahm die Refinanzierung der Kreditunternehmungen bei der Oesterreichischen Nationalbank nur um 3,1 Mrd S zu, im Jahresdurchschnitt hingegen um 12,0 Mrd S.

Die Direktkredite expandierten mit 113,4 Mrd S um 47,2 Mrd S stärker als 1983. 41,8 Mrd S davon — 22,9 Mrd S mehr als 1983 — entfielen auf den Bund, 68,2 Mrd S (+35,2 Mrd S) auf die privaten Haushalte und Unternehmungen, 6,8 Mrd S (–1,7 Mrd S) auf die sonstigen öffentlichen Haushalte.

Die Vertragsversicherungen erhöhten 1984 wie schon im Vorjahr neben ihrem Wertpapierportefeuille die Forderungen an den Bund — die Versicherungsdarlehen an den Bund wurden um 7,2 Mrd S ausgeweitet —, während die Forderungen an Unternehmungen annähernd stagnierten und diejenigen an sonstige öffentliche Haushalte rückläufig waren.

Der Bund begab mit 2,0 Mrd S ein um 3,5 Mrd S niedrigeres Volumen an Bundesschatzscheinen. Das Emissionsvolumen am Rentenmarkt reduzierte sich 1984 um 43,3 Mrd S auf 23,5 Mrd S. Die Veranlagung der privaten Nichtbanken halbierte sich auf 14,1 Mrd S, die Finanzierungsinstitute stockten ihr Portefeuille an Rentenwerten mit 9,5 Mrd S um 26,2 Mrd S weniger auf als im Jahr zuvor. Unternehmungen (inklusive Sonderfinanzierungsgesellschaften) emittierten mit 1,5 Mrd S um 5,7 Mrd S weniger als 1983, die Kreditunternehmungen mit 14,7 Mrd S um 15,0 Mrd S, der Bund begab mit 9,0 Mrd S um 18,2 Mrd S weniger als im Jahr zuvor.

Die Auslandsveranlagung war in erster Linie durch die um 6,0 Mrd S auf 11,8 Mrd S gestiegenen Wertpapierkäufe — 4,5 Mrd S davon durch private Nichtbanken und 7,2 Mrd S durch Finanzierungsinstitute — und höhere kurzfristige Veranlagungen der Kreditunternehmungen gekennzeichnet. Die dadurch und durch die Verschlechterung der Leistungsbilanz notwendigen höheren Kapitalimporte erfolgten durch die Finanzierungsinstitute, die 13,8 Mrd S an Krediten aufnahmen (1983: –2,3 Mrd S) und mit 33,5 Mrd S um 21,5 Mrd S mehr Wertpapiere im Ausland absetzten, während der Bund seine Auslandsverschuldung verringerte.

Tabelle 58: **Finanzierungsströme 1984 \*\*)** (in Mrd S)

	Aktiva				Passiva				Aktiva	Passiva	Aktiva	Passiva	Statistische Dis- krepanz <sup>7)</sup>
	private Nicht- banken	sonstige öffentliche Haushalte	Finan- zierungs- institute *)	Summe	private Nicht- banken	sonstige öffentliche Haushalte	Finan- zierungs- institute *)	Summe	Ausland	Bund			
Banknoten und Schemidemünzen .....	0,9	.	1,7	2,6	—	—	1,2	1,2	.	—	0,0	1,4	—
Sichteinlagen .....	4,1	-0,5	0,4	4,0	—	—	4,9	4,9	—	—	0,9	—	—
Sonstige Einlagen <sup>1)</sup> .....	55,1	3,9	0,2	59,1	—	—	63,4	63,4	—	—	4,2	—	—
Rediskonte und Lombarde .....	—	—	3,1	3,1	—	—	3,1	3,1	—	—	—	—	—
Direktkredite .....	—	—	113,4	113,4	68,2	6,8	—	74,9	—	—	—	41,8	3,2
ERP-Kredite .....	—	0,6	0,0	0,6	0,6	—	—	0,6	—	—	—	—	—
Darlehen öffentlicher Haushalte <sup>2)</sup> .....	—	11,5	—	11,5	10,7	1,5	—	12,2	—	—	0,7	-0,0	—
Versicherungsanlagen .....	8,4	.	5,2	13,6	-0,4	-1,6	8,4	6,4	—	—	—	7,2	—
Anteilswerte, Beteiligungen <sup>3)</sup> , Investmentzert., Genußscheine .....	4,5	.	5,0	9,5	7,6	—	3,0	10,6	—	—	1,1	—	—
Bundesschatzscheine .....	—	—	2,0	2,0	—	—	—	—	—	—	—	2,0	—
Inländische Rentenwerte .....	14,1	0,0	9,5 <sup>4)</sup>	23,6	1,5	-2,2	14,7	14,0	-0,1	0,6	.	9,0	0,2
Auslandskredite .....	0,7	1,0	33,3	35,1	-2,3	7,7	13,8	19,1	13,8	35,1	—	-5,3	—
Festverzinsliche Wertpapiere .....	4,5	0,0	7,2	11,8	-4,9	0,5	33,5	29,1	29,7	11,8	—	0,6	—
Sonstige langfristige Auslandspositionen <sup>5)</sup> ..	2,3	.	8,0	10,3	2,9	.	9,1	12,0	3,3	6,1	0,4	-0,1	4,0
Kurzfristiger Kapitalverkehr <sup>6)</sup> .....	0,4	0,2	45,5	46,1	2,2	0,0	62,8	65,0	65,0	46,1	.	.	—
Zwischenbanktransaktionen .....	—	—	32,1	32,1	—	—	34,9	34,9	—	—	—	—	2,8
Sonstige Inlandspositionen <sup>8)</sup> .....	.	.	15,0	15,0	.	.	28,8	28,8	—	—	-0,1	0,2	14,1
<b>S u m m e</b> .....	<b>95,0</b>	<b>16,7</b>	<b>281,6</b>	<b>393,3</b>	<b>86,0</b>	<b>12,6</b>	<b>281,6</b>	<b>380,2</b>	<b>111,8</b>	<b>99,7</b>	<b>7,2</b>	<b>56,8</b>	<b>24,4</b>
<b>Finanzierungssaldo</b> .....	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>+ 9,0</b>	<b>+ 4,1</b>	<b>—</b>	<b>+ 13,1</b>	<b>—</b>	<b>+ 12,1</b>	<b>—</b>	<b>- 49,6</b>	<b>+ 24,4</b>

Fußnoten siehe Seite 50.

## 5.2.2 EINLAGEN- UND GELDMENGENENTWICKLUNG

Die Primäreinlagen bei den österreichischen Kreditunternehmungen nahmen 1984 mit einem Zuwachs um 68,3 Mrd S oder 7,2% zwar stärker zu als im Jahr zuvor, das Wachstum blieb jedoch hinter den aus früheren Jahren gewohnten Raten zurück. Die zu beobachtende Verlangsamung des Einlagenwachstums ist auf die schwache Realeinkommensentwicklung, die geringere Kreditnachfrage sowie die Umschichtung zu höher verzinsten in- und ausländischen Veranlagungsformen zurückzuführen. Der Rückgang des Jahres 1983 war darüber hinaus in hohem Ausmaß durch Reaktionen auf die zu Jahresbeginn 1984 in Kraft getretenen steuerlichen Maßnahmen beeinflusst.

Tabelle 59: Gesamteinlagen (einschließlich aufgenommener Gelder) 1980 bis 1984

	Jahresendstand in Mio S	Veränderung	
		in Mio S	in %
1980 .....	716 208	73 459	11,4
1981 .....	796 628	80 420	11,2
1982 .....	892 663	96 035	12,1
1983 .....	944 873	52 210	5,8
1984 .....	1 013 153	68 280	7,2

Quelle: OeNB.

Im Gegensatz zum Vorjahr, als der Rückgang der Einlagenbildung überwiegend auf die Entwicklung der Spareinlagen zurückzuführen war, wuchsen im Jahr 1984 die Sichteinlagen mit 5,0% und die Termineinlagen mit 3,6% unterdurchschnittlich. Die Spareinlagen nahmen um 52,2 Mrd S oder 7,2% zu, die Fremdwährungseinlagen verzeichneten mit 7,2 Mrd S oder 43,5% den bisher größten Zuwachs.

Tabelle 60: Veränderung der Einlagen 1980 bis 1984

	Sichteinlagen		Spareinlagen		Termineinlagen (inkl. aufg. Gelder)		Fremdwährungseinlagen	
	in Mio S	in %	in Mio S	in %	in Mio S	in %	in Mio S	in %
1980 .....	9 953	13,5	72 071	15,3	- 11 167	- 12,3	2 601	39,5
1981 .....	- 6 848	- 8,2	75 106	13,8	9 753	12,2	2 409	26,2
1982 .....	10 988	14,3	74 053	12,0	9 079	10,2	1 915	16,5
1983 .....	10 056	11,5	27 661	4,0	11 463	11,6	3 030	22,4
1984 .....	4 928	5,0	52 186	7,2	3 970	3,6	7 197	43,5

Quelle: OeNB.

Fußnoten zu: Finanzierungsströme 1984

- \* ) Kreditunternehmungen, Vertragsversicherungsunternehmungen und Oesterreichische Nationalbank.
- \*\* ) Teilweise geschätzt.
- <sup>1)</sup> Termin-, Spar- und Fremdwährungseinlagen.
- <sup>2)</sup> Kredite und Darlehen der Gebietskörperschaften, des Wasserwirtschaftsfonds und „Sonstige Kredite“ der Finanzschuld des Bundes.
- <sup>3)</sup> Grundkapitalerhöhungen der Aktiengesellschaften und „inländische Beteiligungen“ der Finanzierungsinstitute.
- <sup>4)</sup> Einschließlich Wertpapiere aus Offenmarkttransaktionen der OeNB und Wertpapierportefeuille der OeNB für Pensionsreserve und Jubiläumsfonds sowie „Konsortialbeteiligungen“ der Kreditunternehmungen.
- <sup>5)</sup> Direktinvestitionen, Aktien, Investmentzertifikate, Forderungen gegenüber internationalen Organisationen und „Sonstiger langfristiger Kapitalverkehr“ der Zahlungsbilanzstatistik.
- <sup>6)</sup> Einschließlich kurzfristigen Kapitalverkehrs, jedoch ohne Reserveschöpfung der OeNB, bis 1983 einschließlich gewährter bzw. in Anspruch genommener Zahlungsziele (Handelskredite).
- <sup>7)</sup> Die Statistische Diskrepanz kommt durch die mangelnde Übereinstimmung zwischen Statistiken verschiedener Sektoren bzw. durch Inkonsistenzen innerhalb einzelner Statistiken sowie durch nicht explizit angeführte Bilanzpositionen der Finanzierungsinstitute (Sonstige Inlandspositionen) zustande.
- <sup>8)</sup> Guthaben bei der OeNB, Notenbankschuld des Bundes und Restgröße zur Herstellung der Bilanzsumme der Finanzierungsinstitute zuzüglich Rediskonte.

Bei den Anteilen der einzelnen Einlagenkategorien ergaben sich nur geringfügige Verschiebungen von den Sicht- und Termineinlagen zu den Fremdwährungseinlagen, deren Anteil von 1,8% auf 2,3% stieg. Die Spareinlagen machten weiterhin 76,3%, die Sichteinlagen 10,1% und die Termineinlagen 11,2% aus.

Tabelle 61: **Struktur der Einlagen 1980 bis 1984**

	Sichteinlagen		Spareinlagen		Termineinlagen (inkl. aufg. Gelder)		Fremdwährungs- einlagen	
	in Mio S	in %	in Mio S	in %	in Mio S	in %	in Mio S	in %
1980 .....	83 567	11,7	543 822	75,9	79 633	11,1	9 185	1,3
1981 .....	76 719	9,6	618 928	77,7	89 386	11,2	11 594	1,5
1982 .....	87 707	9,8	692 981	77,6	98 465	11,0	13 509	1,5
1983 .....	97 763	10,3	720 642	76,3	109 928	11,6	16 539	1,8
1984 .....	102 691	10,1	772 828	76,3	113 898	11,2	23 736	2,3

Quelle: OeNB.

Innerhalb der Spareinlagen setzten sich im wesentlichen die seit einigen Jahren zu beobachtenden Tendenzen fort. Die Prämienspareinlagen wurden weiter abgebaut, bei den Bauspareinlagen war in den letzten beiden Jahren aufgrund von Systemänderungen und der gegenüber Anfang der 80er Jahre rückläufigen Verzinsung alternativer Veranlagungen wieder eine leichte Belebung festzustellen. Die sonstigen gebundenen Spareinlagen wiesen eine deutlich höhere Wachstumsrate (+ 11,7%) auf als die Einlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist (+ 4,1%).

Tabelle 62: **Entwicklung der Spareinlagen 1980 bis 1984**

	Spareinlagen insgesamt		Bauspareinlagen		hievon				Spareinlagen mit gesetzlicher Kündi- gungsfrist	
					Prämienspar- einlagen		sonstige gebundene Spareinlagen			
	Stand in Mio S	Veränd. in %	Stand in Mio S	Veränd. in %	Stand in Mio S	Veränd. in %	Stand in Mio S	Veränd. in %	Stand in Mio S	Veränd. in %
1980 .....	543 822	15,3	73 791	17,4	37 609	31,0	243 803 <sup>a)</sup>	45,9	188 619	- 11,5
1981 .....	618 928	13,8	76 821	4,1	45 722	21,6	334 449 <sup>b)</sup>	37,2	161 936	- 14,1
1982 .....	692 981	12,0	75 563	- 1,6	36 643	- 19,9	420 616 <sup>b)</sup>	25,8	160 160	- 1,1
1983 .....	720 642	4,0	79 575	5,3	29 068	- 20,7	447 164 <sup>b)</sup>	6,3	164 836	2,9
1984 .....	772 828	7,2	81 190	2,0	20 697	- 28,8	499 419 <sup>b)</sup>	11,7	171 522	4,1

<sup>a)</sup> Über 12 Monate gebunden, inklusive Sparbriefe.

<sup>b)</sup> Auch weniger als 12 Monate gebunden, inklusive Sparbriefe.

Quelle: OeNB.

Der eher restriktive, am Wechselkursziel orientierte geldpolitische Kurs der Oesterreichischen Nationalbank äußerte sich in einer mit 2,2% sehr niedrigen Zunahme der erweiterten Geldbasis. Nachfrageseitig wurden die niedrigen Geldmengenwachstumsraten durch einen geringen Bargeldbedarf (nach einem außergewöhnlich hohen Bedarf 1983) erleichtert. Die Wachstumsraten der Aggregate M 1' und M 2' lagen mit 2,6% bzw. 3,0% deutlich unter der Inflationsrate, die Geldmenge M 3' wuchs mit 7,5% etwas stärker als das nominelle BIP.

Tabelle 63: **Geldmengenwachstum 1980 bis 1984** (Veränderung der Jahresendstände in %)

	Erweiterte Geldbasis	M 1'	M 2'	M 3'
1980 .....	7,1	10,4	1,5	9,1
1981 .....	6,7	- 3,4	1,9	10,3
1982 .....	6,4	9,0	9,5	14,5
1983 .....	6,0	11,3	11,4	7,3
1984 .....	2,2	2,6	3,0	7,5

Erweiterte Geldbasis: Bargeldumlauf und Sichteinlagen inländischer Kreditunternehmungen bei der OeNB (erweitert um Adjustierungen aufgrund von Mindestreservesatzänderungen).

M 1': Bargeld und Sichteinlagen ohne Gold- und Silbermünzen.

M 2': M 1' + Termineinlagen.

M 3': M 2' + nicht geförderte Spareinlagen.



## 5.2.3 RENTENMARKT

Auf dem heimischen Rentenmarkt reduzierte sich im Jahr 1984 das Emissionsvolumen — sowohl brutto als auch netto — gegenüber dem Vorjahr beträchtlich und lag auch unter den Niveaus der Jahre 1980 und 1982, jedoch über jenem des Jahres 1981. Ein Teil dieses Rückgangs dürfte auf Vorziehkäufe im Jahr 1983 zurückzuführen gewesen sein, ein Teil aber dauerhafte Verhaltensänderungen von Emittenten und Anlegern widerspiegelt haben. Dafür spricht, daß die andauernde Stärke des Dollars bei gleichzeitig hohen Anleihezinsen einem Teil der österreichischen Anleger die Scheu vor längerfristiger Bindung in Fremdwährung genommen hat. Verstärkt wurde diese Tendenz durch die Einführung der Zinsertragsteuer in Österreich. Auch den Emittenten boten von der ZEST nicht betroffene Kreditformen sowie Fremdwährungsaufnahmen eine Reihe von Ausweichmöglichkeiten.

Die Emissionsrendite stieg im Jahresdurchschnitt um 0,4 Prozentpunkte auf 8,5% an, die Sekundärmarkrendite für Anleihen im weiteren Sinn schwankte geringfügig um 8%. Diese Renditedifferenz entstand dadurch, daß der Sekundärmarkt Anleihen, die bereits der Zinsertragsteuer unterliegen, erst im Laufe des Jahres und mit einem äußerst kleinen Anteil umfaßte.

Tabelle 64: Umlaufveränderung von Rentenwerten 1980 bis 1984

	Bruttoemission		Tilgung		Nettoemission		Umlauf zu Jahresende	
	Mio S	%	Mio S	%	Mio S	%	Mio S	%
<b>1980</b>								
Einmalemissionen	41 600	55,4	18 924	54,3	22 776	56,6	234 712 <sup>a)</sup>	62,4
Daueremissionen	33 423	44,6	15 955	45,7	17 468	43,4	141 624	37,6
Summe	75 023	100,0	34 879	100,0	40 244	100,0	376 336 <sup>a)</sup>	100,0
<b>1981</b>								
Einmalemissionen	25 485	45,5	20 659	53,0	4 826	28,3	239 538	60,9
Daueremissionen	30 551	54,5	18 345	47,0	12 206	71,7	153 830	39,1
Summe	56 036	100,0	39 004	100,0	17 032	100,0	393 368	100,0
<b>1982</b>								
Einmalemissionen	41 140	53,7	23 886	60,7	17 358	46,5	256 792 <sup>a)</sup>	59,6
Daueremissionen	35 469	46,3	15 487	39,3	19 982	53,5	173 812	40,4
Summe	76 609	100,0	39 373	100,0	37 340	100,0	430 604 <sup>a)</sup>	100,0
<b>1983</b>								
Einmalemissionen	70 435	58,5	25 391	47,3	45 093	67,4	301 836 <sup>a)</sup>	60,7
Daueremissionen	50 042	41,5	28 276	52,7	21 766	32,6	195 578	39,3
Summe	120 477	100,0	53 667	100,0	66 859	100,0	497 414 <sup>a)</sup>	100,0
<b>1984</b>								
Einmalemissionen	34 285	52,8	24 709	59,6	9 826	41,4	311 412 <sup>a)</sup>	59,8
Daueremissionen	30 684	47,2	16 774	40,4	13 910	58,6	209 488	40,2
Summe	64 969	100,0	41 483	100,0	23 736	100,0	520 900 <sup>a)</sup>	100,0

<sup>a)</sup> Durch Umwandlung von Wandelanleihen in Aktien weicht die Umlaufveränderung von der Nettoemission ab.

Quelle: OeKB, eigene Berechnungen.

Das Bruttoemissionsvolumen sank gegenüber 1983 um 55,5 Mrd S auf 65,0 Mrd S. Der Rückgang war bei den Einmalemissionen, deren Emissionsvolumen von 34,3 Mrd S einen Anteil am Gesamtvolumen von 52,8% ausmachte, etwas stärker. Dieser Anteil hatte im Jahr zuvor 58,5% betragen. Die Kreditunternehmungen begaben Daueremissionen im Volumen von 30,7 Mrd S. Die Tilgungen gingen bei den Einmalemissionen leicht von 25,4 Mrd S auf 24,7 Mrd S, bei den Daueremissionen deutlich von 28,3 Mrd S auf 16,8 Mrd S zurück.

Die Anteilsverschiebung zugunsten der Daueremissionen fiel demnach beim Nettoemissionsvolumen stärker aus. Das Nettoemissionsvolumen von 23,7 Mrd S teilte sich mit 9,8 Mrd S oder 41,4 % auf die Einmalemissionen und 13,9 Mrd S oder 58,6% auf die Daueremissionen auf. 1983 hatte das gesamte Nettoemissionsvolumen 66,9 Mrd S betragen, auf die Einmalemissionen waren 45,1 Mrd S oder 67,4%, auf die Daueremissionen 21,8 Mrd S oder 32,6% entfallen. Der Umlauf an Rentenwerten betrug Ende 1984 insgesamt 520,9 Mrd S. 311,4 Mrd S oder 59,8% der umlaufenden Rentenwerte waren Einmalemissionen, 209,5 Mrd S oder 40,2% Daueremissionen. Die seit einigen Jahren anhaltende sinkende Tendenz des Anteils der Einmalemissionen, die nur im Jahr 1983 unterbrochen wurde, setzte sich 1984 wieder fort.

Tabelle 65: Umlauf von Daueremissionen 1980 bis 1984

	1980		1981		1982		1983		1984	
	Mio S	%	Mio S	%	Mio S	%	Mio S	%	Mio S	%
Pfandbriefe .....	39 094	27,6	42 258	27,5	45 342	26,1	46 332	23,7	48 561	23,2
Kommunalbriefe .....	48 128	34,0	52 022	33,8	57 464	33,1	68 801	35,2	76 728	36,6
Kassenobligationen .....	46 511	32,8	49 608	32,2	59 455	34,2	68 673	35,1	72 933	34,8
Bankschuldverschreibungen...	7 079	5,0	9 317	6,1	11 117	6,4	11 508	5,9	11 211	5,4
ERP-Obligationen.....	812	0,6	625	0,4	434	0,2	264	0,1	55	0,0
Insgesamt .....	141 624	100,0	153 830	100,0	173 812	100,0	195 578	100,0	209 488	100,0

Quelle: OeKB, eigene Berechnungen.

Innerhalb der Daueremissionen hielt 1984 der Rückgang des Anteils der Pfandbriefe mit einer Abnahme von 23,7% auf 23,2% an, die Kommunalbriefe stellten mit 36,6% einen um 1,4 Prozentpunkte höheren Anteil als 1983. Pfand- und Kommunalbriefe zusammen machten mit 125,3 Mrd S 59,8% der gesamten Daueremissionen aus — um 0,9 Prozentpunkte mehr als im Jahr zuvor. Der Anteil der Kassenobligationen und der Bankschuldverschreibungen ging von 35,1% auf 34,8% bzw. von 5,9% auf 5,4% zurück. ERP-Obligationen wurden nur von 1976 bis 1978 gegeben, ihr Umlauf sinkt daher seither im Ausmaß der Tilgungen.

Tabelle 66: Umlaufveränderung von Einmalemissionen 1984

	Bruttoemission		Tilgung		Nettoemission		Umlauf zu Jahresende	
	Mio S	%	Mio S	%	Mio S	%	Mio S	%
Bundesanleihen und -obligationen .....	22 985	67,0	13 919	56,3	9 066	92,3	173 884	55,8
Sonstige öffentliche Haushalte .....	—	—	2 152	8,7	—2 152	—21,9	23 289	7,5
Kreditunternehmungen .....	5 400	15,8	4 864	19,7	786	8,0	71 285 <sup>1)</sup>	22,9
Sonstige incl. Nichtbanken <sup>1)</sup> .....	5 000	14,6	3 510	14,2	1 490	15,2	36 999	11,9
Ausländische Emittenten .....	900	2,6	264	1,1	636	6,5	5 955	1,9
Insgesamt .....	34 285	100,0	24 709	100,0	9 826	100,0	311 412	100,0

<sup>1)</sup> Elektrizitätsunternehmungen, Industrie, Sondergesellschaften und sonstige.

<sup>2)</sup> Umlauf vermindert durch Umtausch von Wandelanleihen in Aktien.

Quelle: OeKB, eigene Berechnungen.

Im abgelaufenen Jahr traten — mit Ausnahme einer Weltbankleihe — auf dem österreichischen Rentenmarkt nur der Bund und bundesnahe Gesellschaften sowie Kreditunternehmungen auf. Vom gesamten Bruttoemissionsvolumen von 34,3 Mrd S emittierte der Bund 23,0 Mrd S, die Kreditunternehmungen 5,4 Mrd S sowie die ASFINAG und die ÖIAG zusammen 5,0 Mrd S. Abzüglich der Tilgungen von 13,9 Mrd S ergab sich für den Bund ein Nettoemissionsvolumen von 9,1 Mrd S, das sind 92,3% des gesamten Volumens von 9,8 Mrd S.

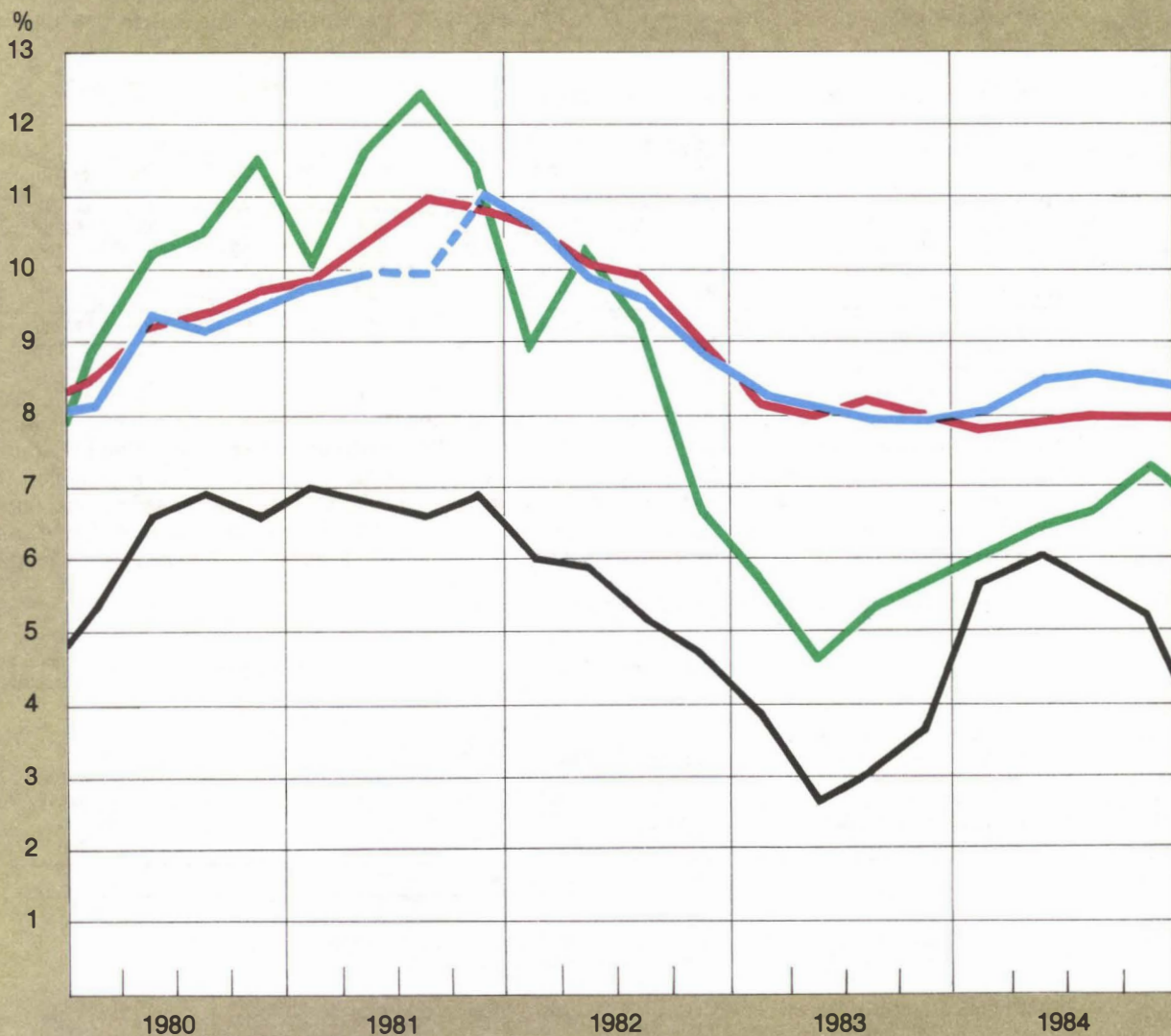
Tabelle 67: Umlauf von Einmalemissionen 1980 bis 1984

	1980		1981		1982		1983		1984	
	Mio S	%	Mio S	%	Mio S	%	Mio S	%	Mio S	%
Bundesanleihen und -obligationen .....	122 415	52,2	127 678	53,3	137 770	53,7	164 818	54,6	173 884	55,8
Sonstige öffentl. Haushalte .....	20 739	8,8	20 710	8,6	24 304	9,5	25 441	8,4	23 289	7,5
Kreditunternehmungen .....	58 876	25,1	59 882	25,0	62 512	24,3	70 749	23,4	71 285	22,9
Sonstige incl. Nichtbanken <sup>1)</sup> .....	28 829	12,3	27 636	11,5	28 327	11,0	35 509	11,8	36 999	11,9
Ausländische Emittenten .....	3 853	1,6	3 632	1,5	3 879	1,5	5 319	1,8	5 955	1,9
Insgesamt .....	234 712	100,0	239 538	100,0	256 792	100,0	301 836	100,0	311 412	100,0

<sup>1)</sup> Elektrizitätsunternehmungen, Industrie, Sondergesellschaften und sonstige.

Quelle: OeKB, eigene Berechnungen.

Grafik 7  
**Renditen und Taggeldsatz 1980 bis 1984**  
Quartalsdurchschnitte



- Sekundärmarktrendite
- Emissionsrendite
- Taggeldsatz
- Steigerungsrate des Verbraucherpreisindex

Der Anteil des Bundes an den umlaufenden Einmalemissionen nahm im Berichtszeitraum jedes Jahr zu und betrug Ende 1984 55,8%. Der Anteil der sonstigen öffentlichen Haushalte, der 1982 mit 9,5% am höchsten war, sank auf 7,5% zu Jahresende 1984. Der Anteil der Kreditunternehmungen an den Einmalemissionen ging zwischen 1980 und 1984 kontinuierlich von 25,1% auf 22,9% zurück. Der Anteil der sonstigen inländischen Nichtbanken war 1982 mit 11,0% am niedrigsten, Ende des abgelaufenen Jahres machte er 11,9% aus. Eine leichte Steigerung von 1,5% auf 1,9% verzeichnete seit 1982 auch der Anteil der ausländischen Emittenten.

Tabelle 68: **Umlauf von Rentenwerten 1980 bis 1984 nach Emittentengruppen**

	Bund		Kreditunternehmungen		Sonstige		Insgesamt	
	Mio S	%	Mio S	%	Mio S	%	Mio S	%
1980 .....	122 415	32,5	200 500	53,3	53 421	14,2	376 336	100,0
1981 .....	127 678	32,5	213 712	54,3	51 978	13,2	393 368	100,0
1982 .....	137 770	32,0	236 324	54,9	56 510	13,1	430 604	100,0
1983 .....	164 818	33,1	266 327	53,5	66 269	13,3	497 414	100,0
1984 .....	173 884	33,4	280 773	53,9	66 243	12,7	520 900	100,0

Quelle: OeKB, eigene Berechnungen.

Nimmt man Einmalemissionen und Daueremissionen zusammen, erhöhten im letzten Jahr sowohl der Bund, und zwar von 33,1% auf 33,4%, als auch die Kreditunternehmungen, nämlich von 53,5% auf 53,9%, ihre Anteile zu Lasten der sonstigen Emittenten.

Tabelle 69: **Kapitalmarkttrenditen 1980 bis 1984**

	1980	1981	1982	1983	1984
Primärmarkttrendite *) .....	8,95	10,29	9,78	8,09	8,49
Sekundärmarkttrendite *) .....	9,07	10,37	9,83	8,15	7,98
Verbraucherpreisindex .....	6,4	6,8	5,4	3,3	5,6
Realverzinsung am Primärmarkt .....	2,6	3,5	4,4	4,8	2,9
Realverzinsung am Sekundärmarkt .....	2,7	3,6	4,4	4,8	2,4
Taggeldsatz .....	10,28	11,36	8,77	5,36	6,56

\*) Gewogene Jahresdurchschnitte der Anleihen im weiteren Sinn.

Quelle: OeKB, OeNB, eigene Berechnungen.

Die Realverzinsung — gemessen als Differenz zwischen der Rendite und der Preissteigerung relativ zum Vorjahr — sank im Jahr 1984 aufgrund der Erhöhung des Preisniveaus zu Jahresanfang beträchtlich. Bei der Sekundärmarkttrendite betrug sie durchschnittlich 2,4%, bei der Emissionsrendite 2,9%. Der Unterschied zwischen Primärmarkt- und Sekundärmarkttrendite entstand durch die Einführung der Zinsertragsteuer, von der die am Sekundärmarkt notierenden Anleihen im abgelaufenen Jahr nur zu einem sehr kleinen Teil betroffen waren. Um den Unterschied im Nettoertrag auszugleichen, wurde die Emissionsrendite auf durchschnittlich 8,5% angehoben, während die Sekundärmarkttrendite annähernd auf dem zu Jahresende 1983 erreichten Niveau von 8% blieb. Obwohl der Taggeldsatz sich um durchschnittlich mehr als einen Prozentpunkt erhöhte, blieb ein deutlicher Abstand zu den langfristigen Sätzen gewahrt.

Tabelle 70: **Ersterwerb von Einmalemissionen 1980 bis 1984**

	Institutionelle Anleger		Nicht-Institutionelle Anleger		Nostrozeichnungen von Kreditunternehmungen		Insgesamt	
	Mio S	%	Mio S	%	Mio S	%	Mio S	%
1980 .....	4 483	10,8	12 899	31,0	24 218	58,2	41 600	100,0
1981 .....	2 357	9,2	7 920	31,1	15 208	59,7	25 485	100,0
1982 .....	5 275	12,8	9 031	22,0	26 834	65,2	41 140	100,0
1983 .....	11 074	15,9	14 347	20,5	44 404	63,6	69 825	100,0
1984 .....	4 473	13,0	6 515	19,0	23 297	68,0	34 285	100,0

Quelle: OeKB, eigene Berechnungen.

Trotz der beträchtlichen Reduktion des Emissionsvolumens verblieb den Kreditunternehmungen mit 68,0% ein höherer Anteil der neubegebenen Einmalemissionen im eigenen Portefeuille als 1983. Dabei ist aber zu beachten, daß sich das Anlegerinteresse in hohem Ausmaß auf alte, nicht der Zinsertragsteuer unterliegende Anleihen richtete und daher die Kreditunternehmungen ihren Bestand an solchen Wertpapieren abbauten.

Tabelle 71: **Bestandsveränderung von Rentenwerten nach Anlegergruppen 1980 bis 1984** (in Mrd S)

	1980	1981	1982	1983	1984 *)
Private Nichtbanken .....	15,3	9,0	6,5	28,0	14,1
Kreditunternehmungen .....	19,2	5,4	17,2	22,9	3,2
OeNB .....	2,0	1,7	3,3	2,5	0,5
Vertragsversicherungen .....	2,4	0,3	7,9	10,3	5,7
Sozialversicherungen und öffentlich-rechtliche Fonds .....	0,2	0,2	0,2	2,2	.
Ausland .....	0,9	0,5	2,1	0,9	-0,1
Insgesamt .....	40,1	17,0	37,2	66,8	23,5

\*) Vorläufiges Ergebnis.

Quelle: OeNB, OeKB, eigene Berechnungen.

Die Kreditunternehmungen stockten ihr Portefeuille an festverzinslichen inländischen Wertpapieren laut Zwischenausweis im Jahr 1984 nur um 3,2 Mrd S auf, was den niedrigsten Zuwachs im Berichtszeitraum bedeutet. Nur im Jahr 1981 war eine ähnlich niedrige Aufstockung ausgewiesen worden, doch ist dieses Ergebnis durch Bewertungsänderungen aufgrund des Zinsanstiegs etwas verzerrt. Die Vertragsversicherungsunternehmen dürften 1984 den Kauf festverzinslicher Wertpapiere zwar gegenüber dem Vorjahr, jedoch nicht im Vergleich zum langjährigen Durchschnitt eingeschränkt haben. Eine deutliche Reduktion erfuhren auch die Wertpapierkäufe der privaten Nichtbanken, die für 1984 auf 14,1 Mrd S nach 28,0 Mrd S im Jahr zuvor geschätzt werden. Dieser Wert für 1984 liegt etwas unter dem Durchschnitt der Berichtsperiode (14,6 Mrd S).

#### 5.2.4 DIREKTKREDITE

Im Jahr 1984 erhöhte sich die Gewährung von Direktkrediten deutlich. Das Volumen an **Direktkrediten** wurde um 113,4 Mrd S oder 11,3% ausgeweitet, nachdem es in den beiden Jahren zuvor nur um 67,1 Mrd S (+7,7%) bzw. 66,2 Mrd S (+7,1%) zugenommen hatte. Ein Teil dieses Zuwachses des vergangenen Jahres ging allerdings auf eine außergewöhnlich hohe Kreditgewährung im Dezember zurück, die Anfang 1985 wieder abgebaut wurde. Im Jahresdurchschnitt stiegen die Kredite 1984 um 8,2% nach 6,7% im Jahr zuvor.

Die verstärkte Nachfrage nach Direktkrediten ist im Zusammenhang mit dem Abbau der Fremdwährungsverschuldung des Bundes, der anhaltenden konjunkturellen Belebung und der geringen Aufnahmefähigkeit des Rentenmarktes zu sehen.

Tabelle 72: **Entwicklung der Direktkredite an inländische Nichtbanken 1980 bis 1984**

	Stand in Mio S	Veränderung in Mio S	in %
1980 .....	773 476	88 171	12,9
1981 .....	867 605	94 129	12,2
1982 .....	934 702	67 097	7,7
1983 .....	1 000 921	66 219	7,1
1984 .....	1 114 352	113 431	11,3

Der relativ stärkste Zuwachs ergab sich mit 25,1% wie in den Vorjahren bei den Krediten an den öffentlichen Sektor. Von 45,3 Mrd S entfielen 38,5 Mrd S (+42,2%) auf den Bund; ein Teil der vom Bund konvertierten Fremdwährungsdarlehen war bei österreichischen Kreditunternehmungen aufgenommen worden, sodaß die Steigerung der Direktkredite laut Kreditstatistik — die Schilling- und Fremdwährungsdarlehen umfassen — niedriger ist als die Zunahme der inländischen Bankendarlehen innerhalb der Finanzschuld. Der Anteil des gesamten öffentlichen Sektors an den Direktkrediten stieg von 18,1% auf 20,2%.

Tabelle 73: **Struktur der Direktkredite nach Kreditnehmer-Sektoren 1980 bis 1984**

	Stand 1979		Veränderung 1980		Stand 1980		Veränderung 1981	
	in Mio S	Anteil in %	in Mio S	in %	in Mio S	Anteil in %	in Mio S	in %
Unternehmungen (einschließlich freie Berufe) . . . . .	459 117	67,0	63 634	13,9	522 751	67,6	64 563	12,4
Unselbständig Erwerbstätige und Private . . . . .	131 964	19,3	13 657	10,3	145 621	18,8	8 232	5,7
Öffentlicher Sektor . . . . .	94 224	13,7	10 881	11,5	105 105	13,6	21 334	20,3
<b>Insgesamt . . . . .</b>	<b>685 305</b>	<b>100,0</b>	<b>88 172</b>	<b>12,9</b>	<b>773 477</b>	<b>100,0</b>	<b>94 129</b>	<b>12,2</b>

	Stand 1981		Veränderung 1982		Stand 1982		Veränderung 1983	
	in Mio S	Anteil in %	in Mio S	in %	in Mio S	Anteil in %	in Mio S	in %
Unternehmungen (einschließlich freie Berufe) . . . . .	587 314	67,7	31 212	5,3	618 526	66,2	15 120	2,4
Unselbständig Erwerbstätige und Private . . . . .	153 853	17,7	15 208	9,9	169 061	18,0	17 802	10,5
Öffentlicher Sektor . . . . .	126 439	14,6	20 677	16,4	147 116	15,8	33 269	22,6
<b>Insgesamt . . . . .</b>	<b>867 606</b>	<b>100,0</b>	<b>67 097</b>	<b>7,7</b>	<b>934 703</b>	<b>100,0</b>	<b>66 191</b>	<b>7,1</b>

	Stand 1983		Veränderung 1984		Stand 1984	
	in Mio S	Anteil in %	in Mio S	in %	in Mio S	Anteil in %
Unternehmungen (einschließlich freie Berufe) . . . . .	633 646	63,3	47 636	7,5	681 282	61,1
Unselbständig Erwerbstätige und Private . . . . .	186 863	18,6	20 569	11,0	207 432	18,6
Öffentlicher Sektor . . . . .	180 385	18,1	45 253	25,1	225 638	20,2
<b>Insgesamt . . . . .</b>	<b>1 000 894</b>	<b>100,0</b>	<b>113 458</b>	<b>11,3</b>	<b>1 114 352</b>	<b>100,0</b>

Quelle: OeNB, Halbjährliche Kreditstatistik.

Die Unternehmungen erhöhten ihre Kreditnachfrage um 47,6 Mrd S oder 7,5%, das aushaftende Volumen von 681,3 Mrd S macht 61,1% der gesamten Direktkredite aus. Im Jahr 1983 hatte der Zuwachs nur 15,1 Mrd S bzw. 2,4% betragen. Die Kredite an unselbständig Erwerbstätige und Private expandierten 1984 mit 20,6 Mrd S oder 11,0% etwas stärker als im vorangegangenen Jahr (17,8 Mrd S oder 10,5%), ihr Anteil blieb mit 18,6% gleich.

### 5.2.5 FINANZIERUNGSSTRÖME MIT DEM AUSLAND

Der Saldo der Leistungsbilanz, der in den vergangenen beiden Jahren aktiv gewesen war, drehte sich 1984 wieder. Zum Ausgleich des Mittelabflusses nahmen österreichische Kreditunternehmungen im Ausland mehr langfristiges Kapital auf. Die Kapitalbilanz verzeichnete einen Überschuß von 13,7 Mrd S, die (revidierte) Kapitalbilanz 1983 wies einen Abfluß von 4,9 Mrd S aus. Der Zuwachs der langfristigen österreichischen Anlagen im Ausland stieg um 4,8 Mrd S auf 53,6 Mrd S, was überwiegend auf die Erhöhung der österreichischen Wertpapierkäufe im Ausland von 7,3 Mrd S auf 12,4 Mrd S zurückging. 1982 hatte diese Position erst 1,0 Mrd S betragen. Bei den langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber dem Ausland ergab sich eine Steigerung von 24,7 Mrd S auf 46,8 Mrd S, sodaß Österreich im Jahr 1984 netto 6,8 Mrd S an langfristigem Kapital exportierte (1983: 24,1 Mrd S). Der Saldo des kurzfristigen Kapitalverkehrs erhöhte sich leicht von 19,2 Mrd S auf 20,5 Mrd S.

Kapital- und Leistungsbilanz zusammen wiesen 1984 einen Devisenzufluß von 1,6 Mrd S aus. Unter Berücksichtigung der Bewertungsänderungen von 4,7 Mrd S ergab sich eine Erhöhung der offiziellen Währungsreserven von 6,3 Mrd S.

Tabelle 74: **Finanzierungsströme mit dem Ausland 1980 bis 1984** (in Mio S)

	1980	1981	1982	1983	1984 *)
Saldo der Leistungsbilanz .....	- 21 376	- 21 408	12 184	4 003	- 10 848
Statistische Differenz .....	2 865	4 508	10 623	- 6 974	- 1 238
Summe .....	- 18 511	- 16 900	22 807	- 2 971	- 12 086
<b>Langfristiger Kapitalverkehr</b>					
<b>Festverzinsliche Wertpapiere</b>					
Ausländische Anlagen in Österreich .....	21 643	29 434	25 971	18 352	29 616
Österreichische Anlagen im Ausland .....	1 004	166	987	7 275	12 390
Saldo .....	20 639	29 268	24 984	11 077	17 226
<b>Kredite</b>					
Ausländische Anlagen in Österreich .....	10 655	20 116	- 4 706	- 185	13 850
Österreichische Anlagen im Ausland .....	26 290	36 552	28 880	35 455	35 088
Saldo .....	- 15 625	- 16 436	- 33 586	- 35 640	- 21 238
<b>Sonstige langfristige Transaktionen</b>					
Saldo .....	2 070	2 207	- 1 262	510	- 2 808
<b>Langfristiger Kapitalverkehr insgesamt</b>					
Ausländische Anlagen in Österreich .....	36 517	55 946	23 193	24 707	46 760
Österreichische Anlagen im Ausland .....	29 433	40 906	33 057	48 761	53 577
Saldo .....	7 084	15 040	- 9 864	- 24 054	- 6 817
<b>Kurzfristiger Kapitalverkehr (ohne OeNB)</b>					
Ausländische Anlagen in Österreich .....	73 120	31 243	29 507	70 894	64 485
Österreichische Anlagen im Ausland .....	40 016	21 255	38 707	51 713	43 943
Saldo .....	33 104	9 988	- 9 200	19 181	20 543
Kapitalbilanz (ohne off. Währungsreserven) .	40 188	25 027	- 19 064	- 4 873	13 725
Kapitalbilanz und Leistungs-					
bilanz (einschließlich Stat. Differenz) .....	21 677	8 127	3 743	- 7 844	1 639
Reserveschöpfung und Bewertungsänderungen ...	4 413	3 974	803	6 519	4 695
<b>Veränderung der offiziellen Währungsreserven .....</b>					
	26 090	12 102	4 546	- 1 326	6 334

\*) Vorläufige Werte, nach bisheriger Erfahrung dürfte durch die Einbeziehung der Handelskredite im Rahmen der Revision der Leistungsbilanzsaldo günstiger ausfallen.

Quelle: OeNB.

## 5.2.6 KREDITUNTERNEHMUNGEN

Die aggregierte Bilanzsumme der österreichischen Kreditunternehmungen nahm 1984 um 253,4 Mrd S oder 9,7% zu. Ein beträchtlicher Rückgang um annähernd 20 Mrd S war bei den inländischen Zwischenbanktransaktionen zu verzeichnen. Auch die Refinanzierung bei der OeNB wurde nur mehr um 3,1 Mrd S nach 17,9 Mrd S im Vorjahr ausgeweitet. Das um 16,9 Mrd S niedrigere Aufkommen aus eigenen Emissionen wurde durch den um 16,1 Mrd S höheren Einlagenzuwachs annähernd kompensiert. Die inländischen Verbindlichkeiten erhöhten sich um 136,2 Mrd S gegenüber 159,2 Mrd S im Jahr 1983. Die starke Ausweitung der Direktkredite führte dazu, daß sich die inländischen Aktiva mit einer Zunahme von 162,8 Mrd S um 11,7 Mrd S stärker erhöhten als im Jahr zuvor. Verzeichneten die Kreditunternehmungen im Jahr 1983 im Inland einen um 8,1 Mrd S höheren Zuwachs der Verbindlichkeiten als der Forderungen, so ergab sich 1984 ein Überhang des Forderungszuwachses im Inland in Höhe von 26,6 Mrd S.



Diese Saldendrehung wurde dadurch ausgeglichen, daß die Kreditunternehmungen um 21,4 Mrd S mehr festverzinsliche Wertpapiere im Ausland emittierten und um 16,1 Mrd S mehr Kredite im Ausland aufnahmen, während aktivseitig nur ein um 1,9 Mrd S höherer Forderungszuwachs in Fremdwährung zu verzeichnen war.

Tabelle 75: **Veränderung der Bilanz der Kreditunternehmungen 1983 und 1984 \*)** (in Mio S)

	1983		1984	
	Aktiva	Passiva	Aktiva	Passiva
<b>Inland:</b>				
Kassenhaltung .....	- 6	—	1 576	—
Einlagen .....	—	52 210	—	68 280
Zwischenbanktransaktionen .....	51 519	52 082	32 108	34 948
OeNB-Refinanzierung .....	—	17 879	—	3 068
OeNB-Guthaben .....	2	—	1 773	—
Direktkredite .....	66 219	—	113 431	—
Bundesschatzscheine .....	4 254	—	1 021	—
Inländische Rentenwerte .....	22 892	31 575	3 223	14 708
Sonstige inländische Positionen .....	6 217	5 430	9 651	15 205
<b>Summe Inland .....</b>	<b>151 097</b>	<b>159 176</b>	<b>162 783</b>	<b>136 210</b>
<b>Ausland:</b>				
Festverzinsliche Wertpapiere in Fremdwährung .....	5 586	12 036	7 213	33 452
Kredite .....	32 975	— 2 263	33 342	13 820
Sonstige langfristige Positionen .....	7 656	6 534	6 748	7 664
<b>Summe langfristige Positionen .....</b>	<b>46 217</b>	<b>16 307</b>	<b>47 303</b>	<b>54 938</b>
Kurzfristiger Kapitalverkehr .....	42 537	64 368	43 333	62 271
<b>Summe Ausland .....</b>	<b>88 754</b>	<b>80 675</b>	<b>90 636</b>	<b>117 207</b>
<b>Bilanzsumme <sup>1)</sup> .....</b>	<b>239 851</b>	<b>239 851</b>	<b>253 418</b>	<b>253 418</b>

\*) Die Zahlen dieser Tabelle beziehen sich nur auf die Kreditunternehmungen, im Sektor Finanzierungsinstitute der Finanzierungsmatrix (Tabelle 58 und Anhang A 8) sind darüber hinaus auch die OeNB und die Vertragsversicherungen enthalten.

<sup>1)</sup> Einschließlich von der OeNB rediskontierter Wechsel.

Quelle: OeNB, eigene Berechnungen.

## 5.2.7 BUND

Die Haushaltsrechnung des Bundes weicht von der Finanzierungsrechnung in einigen Punkten ab, was — neben statistischen Problemen — insbesondere dazu führt, daß der Finanzierungssaldo nicht dem Nettodefizit entspricht. <sup>3)</sup> Der Hauptunterschied zwischen Nettodefizit und Finanzierungssaldo besteht darin, daß der Finanzierungssaldo die Veränderungen der Geldvermögenspositionen nicht berücksichtigt.

Das Nettodefizit lag 1984 mit 57,4 Mrd S um 8,2 Mrd S niedriger als im Jahr zuvor. Unter Berücksichtigung von Münzeinnahmen, Darlehen, Beteiligungen und Wertpapieren sowie der voranschlagsunwirksamen Gebarung reduzierte sich der Finanzierungssaldo von 60,7 Mrd S im Jahr 1983 um 9,7 Mrd S auf 51,0 Mrd S. Die Tilgungsverpflichtungen stiegen um 7,3 Mrd S auf 32,8 Mrd S, sodaß sich das Bruttodefizit auf 90,2 Mrd S — um 0,9 Mrd S weniger als 1983 — belief. Zusammen mit der unwirksamen Gebarung betragen die Kreditaufnahmen trotz einer Erhöhung der Kassenbestände um 4,7 Mrd S nur 88,5 Mrd S, um 1,7 Mrd S weniger als das Bruttodefizit. Gegenüber dem Vorjahr reduzierte der Bund 1984 seine Kreditaufnahmen um 6,2 Mrd S.

Die passivseitigen Positionen der Finanzierungsmatrix für den Bund fassen — mit Ausnahme der Ausgabe von Scheidemünzen — in komprimierter Form die Kreditoperationen des Bundes zusammen, wie sie im zweiten Kapitel beschrieben wurden.

<sup>3)</sup> Eine ausführliche Darstellung der Zusammenhänge zwischen Finanzierungsrechnung und Budgetsaldo findet sich in „Beilage zum Finanzschuldenbericht 1981: H. Handler und G. Lehner, Finanzielle Interdependenzen in Österreich“, Seite 78 ff.



Tabelle 76: **Zusammenhang zwischen Finanzierungssaldo des Bundes, Budgetdefizit und Kreditaufnahmen 1983 und 1984**

	1983 Erfolg	1984 vorläufiges Ergebnis in Mrd S
Finanzierungssaldo des Bundes (exklusive Bewertungsänderungen der Fremdwährungsschuld) .....	60,7	51,0
– Saldo unwirksame Gebarung .....	4,0	6,4
Zuwachs an Forderungen:		
Darlehensgewährung .....	0,7	0,3
Beteiligungen, Wertpapiere .....	1,7	1,1
– Scheidemünzen .....	– 1,5	– 1,4
<b>Nettodefizit</b> .....	<b>65,6</b>	<b>57,4</b>
+ Tilgungen .....	25,5	32,8
<b>Bruttodefizit</b> .....	<b>91,1</b>	<b>90,2</b>
+ Veränderung der Kassenbestände .....	7,6	4,7
+ unwirksame Gebarung .....	– 4,0	– 6,4
<b>Kreditaufnahmen</b> .....	<b>94,7</b>	<b>88,5</b>

### 5.3 Vorschau auf die Finanzierungsströme 1985

Die österreichischen Finanzmärkte sind zu Jahresmitte 1985 durch eine Verbesserung der Geldkapitalbildung und eine von der anhaltenden Konjunkturerholung getragenen stärkeren privaten Kreditnachfrage bestimmt; die Liquiditätssituation der Kreditunternehmungen ist weiterhin günstig. Am Rentenmarkt trat nach einem hohen Emissionsvolumen im ersten Quartal eine Verlangsamung der Emissionstätigkeit ein.

Dem Finanzierungssaldo mit dem Ausland liegt die Prognose des Wirtschaftsforschungsinstituts mit einem Leistungsbilanzdefizit für 1985 in Höhe von 7,6 Mrd S (einschließlich der Statistischen Differenz) zugrunde. Das vergleichbare vorläufige Leistungsbilanzdefizit 1984 betrug 12,1 Mrd S.

Bei der Neuverschuldung des Bundes wurde eine schwerpunktmäßige Inlandsfinanzierung angenommen. Nachdem der Bund 1984 seine Fremdwährungsverbindlichkeiten verringert hatte, werden für 1985 wieder Nettokapitalimporte erwartet; mit 5,0 Mrd S entspricht deren Wert einem Fremdwährungsfinanzierungsanteil von weniger als 10%. Am Rentenmarkt wird ein Nettovolumen von 15 Mrd S an Anleihen und Bundesobligationen vorgesehen. Aufgrund der Fremdwährungsfinanzierungen und des etwas besseren Absatzes von Bundstiteln auf dem Rentenmarkt ergibt sich mit 33,5 Mrd S eine gegenüber dem Vorjahr um etwa 8 Mrd S niedrigere Aufnahme von Schillingdirektkrediten bei inländischen Kreditunternehmungen. Die Versicherungsdarlehen wurden etwa in Höhe des Vorjahres, die Bundesschatzscheine mit einem etwas geringeren Volumen angenommen.

Für den Rentenmarkt wurde von der Annahme ausgegangen, daß die im Mai als Alternative zu Lombarddarlehen von der OeNB angebotenen Offenmarktgeschäfte vor Jahresende wieder zurückgeführt werden. Gegenüber dem durch Sonderfaktoren beeinflussten Jahr 1984 ist eine Steigerung des Nettoemissionsvolumens auf dem Rentenmarkt — um 10 Mrd S auf 33,5 Mrd S — zu erwarten. Als Emittenten treten in erster Linie die Kreditunternehmungen und der Bund auf, das Volumen der im Umlauf befindlichen Rentenwerte der anderen Emittenten reduziert sich.

Der angenommene Zuwachs der Einlagen um 80,5 Mrd S übersteigt jenen von 1984 um 17,1 Mrd S und entspricht einer Wachstumsrate von 7,9%. Ein stärkeres Wachstum — 116,5 Mrd S oder 10,5% — zeichnet sich entsprechend der Konjunkturerholung bei den Direktkrediten ab. Auf die privaten Nichtbanken entfällt dabei mit 77,0 Mrd S ein um 8,8 Mrd S höheres, auf die öffentlichen Haushalte mit 39,5 Mrd S ein um 9,2 Mrd S verringertes Volumen.

Nach dem geringen Zuwachs des Bargeldumlaufes im Jahre 1984 wird für 1985 wieder ein etwas höherer Anstieg angenommen. Bei den übrigen Positionen wurden weitgehend die Werte der Vorjahre fortgeschrieben.

Tabelle 77: **Prognose: Finanzierungsströme 1985** (in Mrd S)

	Aktiva				Passiva				Aktiva	Passiva	Aktiva	Passiva	Statistische Dis- krepanz
	private Nicht-banken	sonstige öffentliche Haushalte	Finanzierungs-institute	Summe	private Nicht-banken	sonstige öffentliche Haushalte	Finanzierungs-institute	Summe	Ausland	Bund			
Banknoten und Schemdemünzen .....	4,0	.	0,5	4,5	—	—	3,0	3,0	.	—	0,0	1,5	—
Sichteinlagen .....	75,0	5,0	0,5	80,5	—	—	80,5	80,5	—	—	0,0	—	—
Sonstige Einlagen .....													
Rediskonte und Lombarde .....	—	—	3,0	3,0	—	—	3,0	3,0	—	—	—	—	—
Direktkredite .....	—	—	116,5	116,5	77,0	6,0	—	83,0	—	—	—	33,5	—
ERP-Kredite .....	—	0,5	0,0	0,5	0,5	—	—	0,5	—	—	—	—	—
Darlehen öffentlicher Haushalte .....	—	11,0	—	11,0	10,0	1,5	—	11,5	—	—	0,5	0,0	—
Versicherungsanlagen .....	9,0	.	5,0	14,0	— 1,0	— 2,0	10,0	7,0	—	—	—	7,0	—
Anteilswerte, Beteiligungen, Investmentzert., Genußscheine .....	5,0	.	5,0	10,0	7,0	—	4,0	11,0	—	—	1,0	—	—
Bundesschatzscheine .....	—	—	1,0	1,0	—	—	—	—	—	—	—	1,0	—
Inländische Rentenwerte .....	19,0	.	14,5	33,5	— 1,0	— 2,0	21,5	18,5	0,0	0,0	.	15,0	—
Auslandskredite .....	9,0	0,0	95,0	104,0	6,0	0,0	100,6	106,6	111,6	104,0	0,0	5,0	—
Festverzinsliche Wertpapiere .....													
Sonstige langfristige Auslandspositionen, Kurzfristiger Kapitalverkehr .....													
Zwischenbanktransaktionen .....	—	—	65,0	65,0	—	—	65,0	65,0	—	—	—	—	—
Sonstige Inlandspositionen .....	.	.	18,5	18,5	.	.	36,9	36,9	—	—	0,0	— 1,0	17,4
<b>S u m m e</b> .....	<b>121,0</b>	<b>16,5</b>	<b>324,5</b>	<b>462,0</b>	<b>98,5</b>	<b>3,5</b>	<b>324,5</b>	<b>426,5</b>	<b>111,6</b>	<b>104,0</b>	<b>1,5</b>	<b>62,0</b>	<b>17,4</b>
Finanzierungssaldo .....	—	—	—	—	+ 22,5	+ 13,0	—	+ 35,5	—	+ 7,6	—	— 60,5	+ 17,4

**ANHANG****A 1 EMPFEHLUNGEN DES STAATSSCHULDENAUSSCHUSSES SEIT ERSCHEINEN DES LETZTEN BERICHTES**

# Die P.S.K.

Österreichische Postsparkasse

**Empfehlung des Ausschusses für die Mitwirkung an der Verwaltung der Staatsschuld zur Budgetfinanzierung 1985**

Beschlossen in der Sitzung des Staatsschuldenausschusses vom 29. November 1984 und genehmigt in der Sitzung des Verwaltungsrates der Österreichischen Postsparkasse vom 17. Dezember 1984.

---

Die Erholung der österreichischen Wirtschaft wird sich im kommenden Jahr fortsetzen. Nicht nur die inländische Investitionstätigkeit, sondern auch der private Konsum werden 1985 einen positiven Beitrag zum Wirtschaftswachstum leisten. Die Entwicklung der Leistungsbilanz ist allerdings ungünstiger einzuschätzen, als noch vor einiger Zeit angenommen wurde.

Der Nettoabgang im Bundeshaushalt wird nach 5,4% des BIP im Jahr 1983 auf voraussichtlich 4,8% im Jahr 1984 sinken. Der Bundesvoranschlag 1985 sieht eine weitere Reduktion vor, der Anteil des Nettodefizits am BIP dürfte auf 4,4% zurückgehen. Der geringe Finanzierungsbedarf vor allem des privaten Sektors und die gute Liquiditätssituation der heimischen Kreditwirtschaft ermöglichten 1984 eine verminderte Aufnahme und vorzeitige Tilgung von Fremdwährungskrediten. Die auf den internationalen Finanzmärkten günstige Bonitätsbeurteilung Österreichs wurde dadurch weiter positiv beeinflusst.

Am inländischen Rentenmarkt ist im kommenden Jahr mit einem höheren Aufkommen als heuer zu rechnen. Gleichzeitig wird allerdings die Liquiditätssituation bei steigender Kreditnachfrage der Unternehmungen und der privaten Haushalte angespannter sein.

Der Staatsschuldenausschuß empfiehlt dem Bund aus den oben angeführten Gründen, im Jahr 1985 eine verstärkte Inanspruchnahme des inländischen Rentenmarktes anzustreben. Unter Berücksichtigung der inländischen Liquiditätssituation und der währungspolitischen Erfordernisse könnte der Anteil der Fremdwährungsfinanzierung wieder angehoben werden.

# Die P.S.K.

Österreichische Postsparkasse

## **Empfehlung des Ausschusses für die Mitwirkung an der Verwaltung der Staatsschuld zur Budgetfinanzierung 1985**

Beschlossen in der Sitzung des Staatsschuldenausschusses vom 18. Juni 1985 und genehmigt in der Sitzung des Verwaltungsrates der Österreichischen Postsparkasse vom 25. Juni 1985.

---

Die wirtschaftliche Erholung der Industrieländer setzt sich auch im laufenden Jahr fort. Die österreichische Wirtschaft wird 1985 voraussichtlich um 3% real wachsen und damit das höchste Wachstum seit 1980 erreichen. Die heimische Konjunktur wird neben den bereits im Vorjahr beträchtlich expandierenden Exporten heuer in verstärktem Ausmaß von den Investitionen und dem privaten Konsum getragen.

Mit der anhaltenden Konjunkturverbesserung belebt sich auch die kommerzielle Kreditnachfrage und das Mittelaufkommen bei den Kreditunternehmungen. Die inländische Liquidität wird durch die positive Leistungsbilanzentwicklung günstig beeinflusst. Die Geldpolitik der Oesterreichischen Nationalbank dürfte wegen der besseren außenwirtschaftlichen Rahmenbedingungen weniger zurückhaltend sein als 1984. Am Rentenmarkt trat nach einem hohen Emissionsvolumen im ersten Quartal eine wesentliche Verlangsamung der Emissionstätigkeit ein.

Im Jahr 1984 reduzierte der Bund die aushaftende Fremdwährungsverschuldung und förderte dadurch die gute Bonitätsbeurteilung Österreichs auf den internationalen Finanzmärkten. Mittelfristig ist im Hinblick auf die Marktpräsenz eine regelmäßige Beanspruchung der internationalen Finanzmärkte auch durch den Bund empfehlenswert.

Ausgehend von seiner Stellungnahme zur Budgetfinanzierung 1985 vom November 1984 empfiehlt der Staatsschuldenausschuß,

1. Nettokreditaufnahmen in Fremdwährung vorzunehmen, den Fremdwährungsanteil an der Finanzschuld gegenüber Jahresende 1984 jedoch nicht zu steigern,
2. im Inland eine verstärkte Inanspruchnahme des Rentenmarktes anzustreben.

**A 2 STAND DER FINANZSCHULD DES BUNDES UND DEREN VERÄNDERUNG 1960 BIS 1984**

	Inland		Nettoveränderung				Gesamt		Stand Jahresende				
	Mrd S	%	Fremdwährung		Mrd S		Mrd S		Inland		Fremdwährung		Gesamt
			Mrd S	%	Mrd S	%	Mrd S	%	Mio S	%-Ant.	Mio S	%-Ant.	Mio S
1960.....	2,5	14,1	0,1	3,0	2,5	12,8	19 986,4	89,6	2 328,0	10,4	22 314,4		
1961.....	- 0,9	- 4,3	0,9	38,2	0,0	0,2	19 130,5	85,6	3 218,0	14,4	22 348,5		
1962.....	0,2	1,1	0,5	14,4	0,7	3,0	19 334,6	84,0	3 682,8	16,0	23 017,4		
1963.....	1,6	8,1	0,5	12,9	2,0	8,9	20 905,2	83,4	4 156,8	16,6	25 062,0		
1964.....	1,4	6,8	0,8	20,1	2,2	9,0	22 316,5	81,7	4 992,5	18,3	27 309,0		
1965.....	1,6	7,2	- 0,6	- 12,7	1,0	3,5	23 919,6	84,6	4 357,1	15,4	28 267,7		
1966.....	1,7	7,0	- 0,7	- 15,5	1,0	3,6	25 596,4	87,4	3 680,5	12,6	29 276,9		
1967.....	1,8	7,0	3,5	95,6	5,3	18,1	27 378,7	79,2	7 200,0	20,8	34 578,7		
1968.....	0,6	2,2	4,7	64,9	5,3	15,2	27 970,1	70,2	11 870,8	29,8	39 840,9		
1969.....	2,9	10,3	0,9	7,5	3,8	9,4	30 842,3	70,7	12 761,6	29,3	43 603,9		
1970.....	2,7	8,9	0,7	5,7	3,5	8,0	33 582,3	71,4	13 489,3	28,6	47 071,6		
1971.....	1,1	3,4	- 1,4	- 10,1	- 0,2	- 0,5	34 715,2	74,1	12 132,0	25,9	46 847,2		
1972.....	4,8	13,9	- 1,8	- 15,1	3,0	6,4	39 533,9	79,3	10 303,7	20,7	49 857,6		
1973.....	7,7	19,4	- 1,3	- 12,5	6,4	12,8	47 232,3	84,0	9 019,1	16,0	56 251,4		
1974.....	0,6	1,3	4,5	50,1	5,1	9,1	47 855,4	77,9	13 539,6	22,1	61 395,0		
1975.....	20,4	42,7	18,5	136,8	39,0	63,5	68 305,0	68,1	32 062,2	31,9	100 367,2		
1976.....	30,5	44,7	2,9	9,0	33,4	33,3	98 824,5	73,9	34 957,9	26,1	133 782,4		
1977.....	18,3	18,6	12,5	35,7	30,8	23,0	117 154,5	71,2	47 426,5	28,8	164 581,0		
1978.....	22,0	18,8	12,6	26,6	34,6	21,0	139 141,5	69,9	60 025,5	30,1	199 167,0		
1979.....	28,1	20,2	3,6	6,0	31,7	15,9	167 244,6	72,4	63 654,6	27,6	230 899,2		
1980.....	21,3	12,7	9,0	14,1	30,3	13,1	188 539,7	72,2	72 640,8	27,8	261 180,5		
1981.....	12,1	6,5	21,9	30,2	34,1	13,1	200 712,9	68,0	94 565,3	32,0	295 278,2		
1982.....	32,5	16,2	13,8	14,6	46,3	15,7	233 230,6	68,3	108 350,8	31,7	341 581,5		
1983.....	57,4	24,6	17,2	15,9	74,6	21,8	290 601,9	69,8	125 589,8	30,2	416 191,7		
1984.....	60,2	20,7	- 6,6	- 5,3	53,6	12,9	350 829,8	74,7	118 958,1	25,3	469 787,9		

**A 3 FINANZSCHULD DES BUNDES NACH SCHULDFORMEN 1975 BIS 1984 (Beträge in Mio S)**

	1975							
	Stand zu Jahresbeginn		Zu- nahme *)	Ab- nahme *)	Nettoveränderung		Stand zu Jahresende	
	absolut	%-Ant.			absolut	%	absolut	%-Ant.
<b>Inland</b>								
Anleihen .....	19 102,1	31,1	8 700,0	2 673,0	+ 6 027,0	+ 31,6	25 129,1	25,1
Bundesschatzscheine .....	3 035,0	4,9	7 659,0	368,3	+ 7 290,7	+ 240,2	10 325,7	10,3
Bundesschatzscheine .....	16 939,7	27,6	8 504,0	2 697,0	+ 5 807,0	+ 34,3	22 746,7	22,7
<b>Titrierte Inlandsschuld .....</b>	<b>39 076,8</b>	<b>63,6</b>	<b>24 863,0</b>	<b>5 738,3</b>	<b>+ 19 124,7</b>	<b>+ 48,9</b>	<b>58 201,5</b>	<b>58,0</b>
Versicherungsdarlehen .....	2 359,6	3,8	—	231,4	— 231,4	— 9,8	2 128,2	2,1
Bankendarlehen .....	864,6	1,4	2 060,0	208,5	+ 1 851,5	+ 214,1	2 716,1	2,7
Sonstige Kredite .....	1 457,2	2,4	80,6	298,4	— 217,8	— 14,9	1 239,4 <sup>a)</sup>	1,2
Notenbankschuld .....	4 097,2	6,7	153,3	230,7	— 77,4	— 1,9	4 019,8	4,0
<b>Nicht titrierte Inlandsschuld .....</b>	<b>8 778,6</b>	<b>14,3</b>	<b>2 293,9</b>	<b>969,0</b>	<b>+ 1 324,9</b>	<b>+ 15,1</b>	<b>10 103,5</b>	<b>10,1</b>
<b>Summe Inland .....</b>	<b>47 855,4</b>	<b>77,9</b>	<b>27 156,9</b>	<b>6 707,3</b>	<b>+ 20 449,6</b>	<b>+ 42,7</b>	<b>68 305,0</b>	<b>68,1</b>
<b>Fremdwährung</b>								
Anleihen .....	2 803,8	4,6	2 931,1	251,2	+ 2 679,9	+ 95,6	5 483,7 <sup>b)</sup>	5,5
Schuldverschreibungen .....	1 246,0	2,0	7 432,5	—	+ 7 432,5	+ 596,5	8 678,5	8,6
Schatzwechselkredite .....	2 447,6	4,0	24,0	240,0	— 216,0	— 8,8	2 231,6	2,2
<b>Titrierte Fremdwährungsschuld ..</b>	<b>6 497,4</b>	<b>10,6</b>	<b>10 387,6</b>	<b>491,2</b>	<b>+ 9 896,4</b>	<b>+ 152,3</b>	<b>16 393,8</b>	<b>16,3</b>
<b>Kredite und Darlehen .....</b>	<b>7 042,2</b>	<b>11,5</b>	<b>8 955,3</b>	<b>329,1</b>	<b>+ 8 626,2</b>	<b>+ 122,5</b>	<b>15 668,4</b>	<b>15,6</b>
<b>Summe Fremdwährung .....</b>	<b>13 539,6</b>	<b>22,1</b>	<b>19 342,9</b>	<b>820,3</b>	<b>+ 18 522,6</b>	<b>+ 136,8</b>	<b>32 062,2</b>	<b>31,9</b>
<b>Gesamt .....</b>	<b>61 395,0</b>	<b>100,0</b>	<b>46 499,8</b>	<b>7 527,6</b>	<b>+ 38 972,2</b>	<b>+ 63,5</b>	<b>100 367,2</b>	<b>100,0</b>

\*) Inklusive Konversionen und Kursänderungen bei der Fremdwährungsschuld.

a) Davon Rekonstruktionsschuldverschreibungen: 37,3 Mio S.

b) Davon Finanzschuld vor 1938: 149,1 Mio S.

	1976							
	Stand zu Jahresbeginn		Zu- nahme *)	Ab- nahme *)	Nettoveränderung		Stand zu Jahresende	
	absolut	%-Ant.			absolut	%	absolut	%-Ant.
<b>Inland</b>								
Anleihen .....	25 129,1	25,1	11 000,0	3 433,3	+ 7 566,7	+ 30,1	32 695,8	24,4
Bundesschatzscheine .....	10 325,7	10,3	14 771,0	823,0	+ 13 948,0	+ 135,1	24 273,7	18,2
Bundesschatzscheine .....	22 746,7	22,7	5 600,0	3 427,7	+ 2 172,3	+ 9,6	24 919,0	18,6
<b>Titrierte Inlandsschuld .....</b>	<b>58 201,5</b>	<b>58,0</b>	<b>31 371,0</b>	<b>7 684,0</b>	<b>+ 23 687,0</b>	<b>+ 40,7</b>	<b>81 888,5</b>	<b>61,2</b>
Versicherungsdarlehen .....	2 128,2	2,1	3 809,7	1 842,5	+ 1 967,2	+ 92,4	4 095,4	3,1
Bankendarlehen .....	2 716,1	2,7	5 615,7	332,9	+ 5 282,8	+ 194,5	7 998,9	6,0
Sonstige Kredite .....	1 239,4	1,2	67,4	310,6	— 243,2	— 19,6	996,2 <sup>a)</sup>	0,7
Notenbankschuld .....	4 019,8	4,0	153,8	328,1	— 174,3	— 4,3	3 845,5	2,9
<b>Nicht titrierte Inlandsschuld .....</b>	<b>10 103,5</b>	<b>10,1</b>	<b>9 646,6</b>	<b>2 814,1</b>	<b>+ 6 832,5</b>	<b>+ 67,6</b>	<b>16 936,0</b>	<b>12,7</b>
<b>Summe Inland .....</b>	<b>68 305,0</b>	<b>68,1</b>	<b>41 017,6</b>	<b>10 498,1</b>	<b>+ 30 519,5</b>	<b>+ 44,7</b>	<b>98 824,5</b>	<b>73,9</b>
<b>Fremdwährung</b>								
Anleihen .....	5 483,7	5,5	1 722,3	779,8	+ 942,5	+ 17,2	6 426,2 <sup>b)</sup>	4,8
Schuldverschreibungen .....	8 678,5	8,6	1 377,3	154,6	+ 1 222,7	+ 14,1	9 901,2	7,4
Schatzwechselkredite .....	2 231,6	2,2	61,8	827,7	— 765,9	— 34,3	1 465,7	1,1
<b>Titrierte Fremdwährungsschuld ..</b>	<b>16 393,8</b>	<b>16,3</b>	<b>3 161,4</b>	<b>1 762,1</b>	<b>+ 1 399,3</b>	<b>+ 8,5</b>	<b>17 793,1</b>	<b>13,3</b>
<b>Kredite und Darlehen .....</b>	<b>15 668,4</b>	<b>15,6</b>	<b>3 115,8</b>	<b>1 619,4</b>	<b>+ 1 496,4</b>	<b>+ 9,6</b>	<b>17 164,8</b>	<b>12,8</b>
<b>Summe Fremdwährung .....</b>	<b>32 062,2</b>	<b>31,9</b>	<b>6 277,2</b>	<b>3 381,5</b>	<b>+ 2 895,7</b>	<b>+ 9,0</b>	<b>34 957,9</b>	<b>26,1</b>
<b>Gesamt .....</b>	<b>100 367,2</b>	<b>100,0</b>	<b>47 294,8</b>	<b>13 879,6</b>	<b>+ 33 415,2</b>	<b>+ 33,3</b>	<b>133 782,4</b>	<b>100,0</b>

\*) Inklusive Konversionen und Kursänderungen bei der Fremdwährungsschuld.

a) Davon Rekonstruktionsschuldverschreibungen: 19,6 Mio S.

b) Davon Finanzschuld vor 1938: 104,9 Mio S.

1977

	Stand zu Jahresbeginn		Zu- nahme *)	Ab- nahme *)	Nettoveränderung		Stand zu Jahresende	
	absolut	%-Ant.			absolut	%	absolut	%-Ant.
<b>Inland</b>								
Anleihen .....	32 695,8	24,4	10 500,0	3 863,1	+ 6 636,9	+ 20,3	39 332,7	23,9
Bundesobligationen .....	24 273,7	18,2	9 883,0	823,0	+ 9 060,0	+ 37,3	33 333,7	20,3
Bundesschatzscheine .....	24 919,0	18,6	3 914,0	5 497,0	- 1 583,0	- 6,4	23 336,0	14,2
<u>Titrierte Inlandsschuld .....</u>	<u>81 888,5</u>	<u>61,2</u>	<u>24 297,0</u>	<u>10 183,1</u>	<u>+ 14 113,9</u>	<u>+ 17,2</u>	<u>96 002,4</u>	<u>58,3</u>
Versicherungsdarlehen .....	4 095,4	3,1	1 500,0	39,0	+ 1 461,0	+ 35,7	5 556,4	3,4
Bankendarlehen .....	7 998,9	6,0	3 120,0	116,0	+ 3 004,0	+ 37,6	11 002,9	6,7
Sonstige Kredite .....	996,2	0,7	85,1	160,1	- 75,0	- 7,5	921,2 <sup>a)</sup>	0,5
Notenbankschuld .....	3 845,5	2,9	156,9	330,8	- 173,9	- 4,5	3 671,6	2,2
<u>Nicht titrierte Inlandsschuld .....</u>	<u>16 936,0</u>	<u>12,7</u>	<u>4 862,0</u>	<u>645,9</u>	<u>+ 4 216,1</u>	<u>+ 24,9</u>	<u>21 152,1</u>	<u>12,9</u>
<b>Summe Inland .....</b>	<b>98 824,5</b>	<b>73,9</b>	<b>29 159,0</b>	<b>10 829,0</b>	<b>+ 18 330,0</b>	<b>+ 18,5</b>	<b>117 154,5</b>	<b>71,2</b>
<b>Fremdwahrung</b>								
Anleihen .....	6 426,2	4,8	3 774,0	470,0	+ 3 304,0	+ 51,4	9 730,2 <sup>b)</sup>	5,9
Schuldverschreibungen .....	9 901,2	7,4	5 199,5	132,8	+ 5 066,7	+ 51,2	14 967,9	9,1
Schatzwechselkredite .....	1 465,7	1,1	—	116,7	- 116,7	- 8,0	1 349,0	0,8
<u>Titrierte Fremdwahrungsschuld .....</u>	<u>17 793,1</u>	<u>13,3</u>	<u>8 973,5</u>	<u>719,5</u>	<u>+ 8 254,0</u>	<u>+ 46,4</u>	<u>26 047,1</u>	<u>15,8</u>
<u>Kredite und Darlehen .....</u>	<u>17 164,8</u>	<u>12,8</u>	<u>5 701,7</u>	<u>1 487,1</u>	<u>+ 4 214,6</u>	<u>+ 24,6</u>	<u>21 379,4</u>	<u>13,0</u>
<b>Summe Fremdwahrung .....</b>	<b>34 957,9</b>	<b>26,1</b>	<b>14 675,2</b>	<b>2 206,6</b>	<b>+ 12 488,6</b>	<b>+ 35,7</b>	<b>47 426,5</b>	<b>28,8</b>
<b>Gesamt .....</b>	<b>133 782,4</b>	<b>100,0</b>	<b>43 834,2</b>	<b>13 035,6</b>	<b>+ 30 798,6</b>	<b>+ 23,0</b>	<b>164 581,0</b>	<b>100,0</b>

\*) Inklusive Konversionen und Kursanderungen bei der Fremdwahrungsschuld.

a) Davon Rekonstruktionsschuldverschreibungen: 1,9 Mio S.

b) Davon Finanzschuld vor 1938: 77,9 Mio S.

1978

	Stand zu Jahresbeginn		Zu- nahme *)	Ab- nahme *)	Nettoveränderung		Stand zu Jahresende	
	absolut	%-Ant.			absolut	%	absolut	%-Ant.
<b>Inland</b>								
Anleihen .....	39 332,7	23,9	12 500,0	4 084,1	+ 8 415,9	+ 21,4	47 748,6	24,0
Bundesobligationen .....	33 333,7	20,3	9 220,0	546,6	+ 8 673,4	+ 26,0	42 007,1	21,1
Bundesschatzscheine .....	23 336,0	14,2	16 463,3	15 639,0	+ 824,3	+ 3,5	24 160,3	12,1
<u>Titrierte Inlandsschuld .....</u>	<u>96 002,4</u>	<u>58,3</u>	<u>38 183,3</u>	<u>20 269,7</u>	<u>+ 17 913,6</u>	<u>+ 18,7</u>	<u>113 916,0</u>	<u>57,2</u>
Versicherungsdarlehen .....	5 556,4	3,4	1 000,0	48,9	+ 951,1	+ 17,1	6 507,5	3,3
Bankendarlehen .....	11 002,9	6,7	3 450,0	87,8	+ 3 362,2	+ 30,6	14 365,1	7,2
Sonstige Kredite .....	921,2	0,5	101,6	177,0	- 75,4	- 8,2	845,8	0,4
Notenbankschuld .....	3 671,6	2,2	199,5	364,0	- 164,5	- 4,5	3 507,1	1,8
<u>Nicht titrierte Inlandsschuld .....</u>	<u>21 152,1</u>	<u>12,9</u>	<u>4 751,1</u>	<u>677,7</u>	<u>+ 4 073,4</u>	<u>+ 19,3</u>	<u>25 225,5</u>	<u>12,7</u>
<b>Summe Inland .....</b>	<b>117 154,5</b>	<b>71,2</b>	<b>42 934,4</b>	<b>20 947,4</b>	<b>+ 21 987,0</b>	<b>+ 18,8</b>	<b>139 141,5</b>	<b>69,9</b>
<b>Fremdwahrung</b>								
Anleihen .....	9 730,2	5,9	2 307,8	896,7	+ 1 411,1	+ 14,5	11 141,3 <sup>a)</sup>	5,6
Schuldverschreibungen .....	14 967,9	9,1	6 213,6	2 276,1	+ 3 937,5	+ 26,3	18 905,4	9,5
Schatzwechselkredite .....	1 349,0	0,8	38,4	368,8	- 330,4	- 24,5	1 018,6	0,5
<u>Titrierte Fremdwahrungsschuld .....</u>	<u>26 047,1</u>	<u>15,8</u>	<u>8 559,8</u>	<u>3 541,6</u>	<u>+ 5 018,2</u>	<u>+ 19,3</u>	<u>31 065,3</u>	<u>15,6</u>
<u>Kredite und Darlehen .....</u>	<u>21 379,4</u>	<u>13,0</u>	<u>15 069,0</u>	<u>7 488,2</u>	<u>+ 7 580,8</u>	<u>+ 35,5</u>	<u>28 960,2</u>	<u>14,5</u>
<b>Summe Fremdwahrung .....</b>	<b>47 426,5</b>	<b>28,8</b>	<b>23 628,8</b>	<b>11 029,8</b>	<b>+ 12 599,0</b>	<b>+ 26,6</b>	<b>60 025,5</b>	<b>30,1</b>
<b>Gesamt .....</b>	<b>164 581,0</b>	<b>100,0</b>	<b>66 563,2</b>	<b>31 977,2</b>	<b>+ 34 586,0</b>	<b>+ 21,0</b>	<b>199 167,0</b>	<b>100,0</b>

\*) Inklusive Konversionen und Kursänderungen bei der Fremdwährungsschuld.

a) Davon Finanzschuld vor 1938: 48,0 Mio S.

## 1979

	Stand zu Jahresbeginn		Zu- nahme *)	Ab- nahme *)	Nettoveränderung		Stand zu Jahresende	
	absolut	%-Ant.			absolut	%	absolut	%-Ant.
<b>Inland</b>								
Anleihen .....	47 748,6	24,0	14 700,0	4 683,3	+ 10 016,7	+21,0	57 765,3	25,0
Bundesobligationen .....	42 007,1	21,1	11 555,0	3 054,3	+ 8 500,7	+20,2	50 507,8	21,9
Bundesschatzscheine .....	24 160,3	12,1	14 387,0	13 534,0	+ 853,0	+ 3,5	25 013,3	10,8
<u>Titrierte Inlandsschuld .....</u>	<u>113 916,0</u>	<u>57,2</u>	<u>40 642,0</u>	<u>21 271,6</u>	<u>+ 19 370,4</u>	<u>+ 17,0</u>	<u>133 286,4</u>	<u>57,7</u>
Versicherungsdarlehen .....	6 507,5	3,3	2 250,0	116,9	+ 2 133,1	+32,8	8 640,6	3,7
Bankendarlehen .....	14 365,1	7,2	7 408,0	330,7	+ 7 077,3	+49,3	21 442,4	9,3
Sonstige Kredite .....	845,8	0,4	55,0	156,1	- 101,1	-12,0	744,7	0,3
Notenbankschuld .....	3 507,1	1,8	114,2	490,8	- 376,6	-10,7	3 130,5	1,4
<u>Nicht titrierte Inlandsschuld</u>	<u>25 225,5</u>	<u>12,7</u>	<u>9 827,2</u>	<u>1 094,5</u>	<u>+ 8 732,7</u>	<u>+34,6</u>	<u>33 958,2</u>	<u>14,7</u>
<b>Summe Inland .....</b>	<b>139 141,5</b>	<b>69,9</b>	<b>50 469,2</b>	<b>22 366,1</b>	<b>+ 28 103,1</b>	<b>+ 20,2</b>	<b>167 244,6</b>	<b>72,4</b>
<b>Fremdwahrung</b>								
Anleihen .....	11 141,3	5,6	1 166,0	1 003,2	+ 162,8	+ 1,5	11 304,1 <sup>a)</sup>	4,9
Schuldverschreibungen .....	18 905,4	9,5	4 331,8	1 680,3	+ 2 651,5	+14,0	21 556,9	9,3
Schatzwechselkredite .....	1 018,6	0,5	—	387,5	- 387,5	-38,0	631,1	0,3
<u>Titrierte</u>								
<u>Fremdwahrungsschuld ..</u>	<u>31 065,3</u>	<u>15,6</u>	<u>5 497,8</u>	<u>3 071,0</u>	<u>+ 2 426,8</u>	<u>+ 7,8</u>	<u>33 492,1</u>	<u>14,5</u>
<u>Kredite und Darlehen .....</u>	<u>28 960,2</u>	<u>14,5</u>	<u>5 003,1</u>	<u>3 800,8</u>	<u>+ 1 202,3</u>	<u>+ 4,2</u>	<u>30 162,5</u>	<u>13,1</u>
<b>Summe Fremdwahrung .....</b>	<b>60 025,5</b>	<b>30,1</b>	<b>10 500,9</b>	<b>6 871,8</b>	<b>+ 3 629,1</b>	<b>+ 6,0</b>	<b>63 654,6</b>	<b>27,6</b>
<b>Gesamt .....</b>	<b>199 167,0</b>	<b>100,0</b>	<b>60 970,1</b>	<b>29 237,9</b>	<b>+ 31 732,2</b>	<b>+ 15,9</b>	<b>230 899,2</b>	<b>100,0</b>

\*) Inklusive Konversionen und Kursanderungen bei der Fremdwahrungsschuld.

a) Davon Finanzschuld vor 1938: 31,0 Mio S.

## 1980

	Stand zu Jahresbeginn		Zu- nahme *)	Ab- nahme *)	Nettoveränderung		Stand zu Jahresende	
	absolut	%-Ant.			absolut	%	absolut	%-Ant.
<b>Inland</b>								
Anleihen .....	57 765,3	25,0	16 500,0	4 083,1	+ 12 416,9	+21,5	70 182,2	26,9
Bundesobligationen .....	50 507,8	21,9	8 030,0	5 938,3	+ 2 091,7	+ 4,1	52 599,5	20,1
Bundesschatzscheine .....	25 013,3	10,8	18 685,0	12 706,0	+ 5 979,0	+23,9	30 992,3	11,9
<u>Titrierte Inlandsschuld .....</u>	<u>133 286,4</u>	<u>57,7</u>	<u>43 215,0</u>	<u>22 727,4</u>	<u>+ 20 487,6</u>	<u>+ 15,4</u>	<u>153 774,0</u>	<u>58,9</u>
Versicherungsdarlehen .....	8 640,6	3,7	1 181,0	436,7	+ 744,3	+ 8,6	9 384,9	3,6
Bankendarlehen .....	21 442,4	9,3	860,0	345,7	+ 514,3	+ 2,4	21 956,7	8,4
Sonstige Kredite .....	744,7	0,3	97,4	117,9	- 20,5	- 2,8	724,2	0,3
Notenbankschuld .....	3 130,5	1,4	152,6	583,2	- 430,6	-13,8	2 699,9	1,0
<u>Nicht titrierte Inlandsschuld</u>	<u>33 958,2</u>	<u>14,7</u>	<u>2 291,0</u>	<u>1 483,5</u>	<u>+ 807,5</u>	<u>+ 2,4</u>	<u>34 765,7</u>	<u>13,3</u>
<b>Summe Inland .....</b>	<b>167 244,6</b>	<b>72,4</b>	<b>45 506,0</b>	<b>24 210,9</b>	<b>+ 21 295,1</b>	<b>+ 12,7</b>	<b>188 539,7</b>	<b>72,2</b>
<b>Fremdwahrung</b>								
Anleihen .....	11 304,1	4,9	3 198,2	413,6	+ 2 784,6	+24,6	14 088,7	5,4
Schuldverschreibungen .....	21 556,9	9,3	4 611,1	2 241,0	+ 2 370,1	+11,0	23 927,0	9,2
Schatzwechselkredite .....	631,1	0,3	—	374,0	- 374,0	-59,3	257,1	0,1
<u>Titrierte</u>								
<u>Fremdwahrungsschuld ..</u>	<u>33 492,1</u>	<u>14,5</u>	<u>7 809,3</u>	<u>3 028,6</u>	<u>+ 4 780,7</u>	<u>+ 14,3</u>	<u>38 272,8</u>	<u>14,7</u>
<u>Kredite und Darlehen .....</u>	<u>30 162,5</u>	<u>13,1</u>	<u>10 226,5</u>	<u>6 021,0</u>	<u>+ 4 205,5</u>	<u>+ 13,9</u>	<u>34 368,0</u>	<u>13,1</u>
<b>Summe Fremdwahrung .....</b>	<b>63 654,6</b>	<b>27,6</b>	<b>18 035,8</b>	<b>9 049,6</b>	<b>+ 8 986,2</b>	<b>+ 14,1</b>	<b>72 640,8</b>	<b>27,8</b>
<b>Gesamt .....</b>	<b>230 899,2</b>	<b>100,0</b>	<b>63 541,8</b>	<b>33 260,5</b>	<b>+ 30 281,3</b>	<b>+ 13,1</b>	<b>261 180,5</b>	<b>100,0</b>

\*) Inklusive Konversionen und Kursanderungen bei der Fremdwahrungsschuld.



## 1981

	Stand zu Jahresbeginn		Zu- nahme *)	Ab- nahme *)	Nettoveränderung		Stand zu Jahresende	
	absolut	%-Ant.			absolut	%	absolut	%-Ant.
<b>Inland</b>								
Anleihen	70 182,2	26,9	8 500,0	4 658,7	+ 3 841,3	+ 5,5	74 023,5	25,1
Bundesobligationen	52 599,5	20,1	7 885,0	6 536,1	+ 1 348,9	+ 2,6	53 948,4	18,3
Bundesschatzscheine	30 992,3	11,9	17 990,0	16 842,3	+ 1 147,7	+ 3,7	32 140,0	10,9
<u>Titrierte Inlandsschuld</u>	<u>153 774,0</u>	<u>58,9</u>	<u>34 375,0</u>	<u>28 037,1</u>	<u>+ 6 337,9</u>	<u>+ 4,1</u>	<u>160 111,9</u>	<u>54,2</u>
Versicherungsdarlehen	9 384,9	3,6	4 561,5	3 738,4	+ 823,1	+ 8,8	10 208,0	3,5
Bankendarlehen	21 956,7	8,4	25 656,0	20 234,8	+ 5 421,2	+ 24,7	27 377,9	9,3
Sonstige Kredite	724,2	0,3	343,5	96,2	+ 247,3	+ 34,1	971,5	0,3
Notenbankschuld	2 699,9	1,0	270,6	926,9	- 656,3	- 24,3	2 043,6	0,7
<u>Nicht titrierte Inlandsschuld</u>	<u>34 765,7</u>	<u>13,3</u>	<u>30 831,6</u>	<u>24 996,3</u>	<u>+ 5 835,3</u>	<u>+ 16,8</u>	<u>40 601,0</u>	<u>13,8</u>
<u>Summe Inland</u>	<u>188 539,7</u>	<u>72,2</u>	<u>65 206,6</u>	<u>53 033,4</u>	<u>+ 12 173,2</u>	<u>+ 6,5</u>	<u>200 712,9</u>	<u>68,0</u>
<b>Fremdwährung</b>								
Anleihen	14 088,7	5,4	3 340,3	506,8	+ 2 833,5	+ 20,1	16 922,2	5,7
Schuldverschreibungen	23 927,0	9,2	5 959,8	1 151,6	+ 4 808,2	+ 20,1	28 735,2	9,7
Schatzwechselkredite	257,1	0,1	172,3	297,8	- 125,5	- 48,8	131,6	0,0
<u>Titrierte Fremdwährungsschuld</u>	<u>38 272,8</u>	<u>14,7</u>	<u>9 472,4</u>	<u>1 956,2</u>	<u>+ 7 516,2</u>	<u>+ 19,6</u>	<u>45 789,0</u>	<u>15,5</u>
<u>Kredite und Darlehen</u>	<u>34 368,0</u>	<u>13,1</u>	<u>17 449,9</u>	<u>3 041,6</u>	<u>+ 14 408,3</u>	<u>+ 41,9</u>	<u>48 776,3</u>	<u>16,5</u>
<u>Summe Fremdwährung</u>	<u>72 640,8</u>	<u>27,8</u>	<u>26 922,3</u>	<u>4 997,8</u>	<u>+ 21 924,5</u>	<u>+ 30,2</u>	<u>94 565,3</u>	<u>32,0</u>
<u>Gesamt</u>	<u>261 180,5</u>	<u>100,0</u>	<u>92 128,9</u>	<u>58 031,2</u>	<u>+ 34 097,7</u>	<u>+ 13,1</u>	<u>295 278,2</u>	<u>100,0</u>

\*) Inklusive Konversionen und Kursänderungen bei der Fremdwährungsschuld.

## 1982

	Stand zu Jahresbeginn		Zu- nahme *)	Ab- nahme *)	Nettoveränderung		Stand zu Jahresende	
	absolut	%-Ant.			absolut	%	absolut	%-Ant.
<b>Inland</b>								
Anleihen	74 023,5	25,1	13 400,0	5 314,8	+ 8 085,2	+ 10,9	82 108,6	24,0
Bundesobligationen	53 948,4	18,3	12 240,0	8 304,4	+ 3 935,6	+ 7,3	57 884,0	16,9
Bundesschatzscheine	32 140,0	10,9	28 800,0	19 270,0	+ 9 530,0	+ 29,7	41 670,0	12,2
<u>Titrierte Inlandsschuld</u>	<u>160 111,9</u>	<u>54,2</u>	<u>54 440,0</u>	<u>32 889,2</u>	<u>+ 21 550,7</u>	<u>+ 13,5</u>	<u>181 662,6</u>	<u>53,2</u>
Versicherungsdarlehen	10 208,0	3,5	1 500,0	863,0	+ 637,0	+ 6,2	10 845,1	3,2
Bankendarlehen	27 377,9	9,3	11 955,0	1 735,2	+ 10 219,8	+ 37,3	37 597,7	11,0
Sonstige Kredite	971,5	0,3	—	76,8	- 76,8	- 7,9	894,6	0,3
Notenbankschuld	2 043,6	0,7	287,2	100,2	+ 187,1	+ 9,2	2 230,6	0,7
<u>Nicht titrierte Inlandsschuld</u>	<u>40 601,0</u>	<u>13,8</u>	<u>13 742,2</u>	<u>2 775,2</u>	<u>+ 10 967,0</u>	<u>+ 27,0</u>	<u>51 568,0</u>	<u>15,1</u>
<u>Summe Inland</u>	<u>200 712,9</u>	<u>68,0</u>	<u>68 182,2</u>	<u>35 664,4</u>	<u>+ 32 517,8</u>	<u>+ 16,2</u>	<u>233 230,6</u>	<u>68,3</u>
<b>Fremdwährung</b>								
Anleihen	16 922,2	5,7	3 059,7	1 594,7	+ 1 464,9	+ 8,7	18 387,2	5,4
Schuldverschreibungen	28 735,2	9,7	8 507,6	3 419,2	+ 5 088,4	+ 17,7	33 823,6	9,9
Schatzwechselkredite	131,6	0,0	—	48,1	- 48,1	- 36,5	83,5	0,0
<u>Titrierte Fremdwährungsschuld</u>	<u>45 789,0</u>	<u>15,5</u>	<u>11 567,3</u>	<u>5 062,0</u>	<u>+ 6 505,3</u>	<u>+ 14,2</u>	<u>52 294,3</u>	<u>15,3</u>
<u>Kredite und Darlehen</u>	<u>48 776,3</u>	<u>16,5</u>	<u>10 436,2</u>	<u>3 156,0</u>	<u>+ 7 280,2</u>	<u>+ 14,9</u>	<u>56 056,5</u>	<u>16,4</u>
<u>Summe Fremdwährung</u>	<u>94 565,3</u>	<u>32,0</u>	<u>22 003,5</u>	<u>8 218,0</u>	<u>+ 13 785,5</u>	<u>+ 14,6</u>	<u>108 350,8</u>	<u>31,7</u>
<u>Gesamt</u>	<u>295 278,2</u>	<u>100,0</u>	<u>90 185,7</u>	<u>43 882,4</u>	<u>+ 46 303,3</u>	<u>+ 15,7</u>	<u>341 581,5</u>	<u>100,0</u>

\*) Inklusive Konversionen und Kursänderungen bei der Fremdwährungsschuld.

## 1983

	Stand zu Jahresbeginn		Zu- nahme *)	Ab- nahme *)	Nettoveränderung		Stand zu Jahresende	
	absolut	%-Ant.			absolut	%	absolut	%-Ant.
<b>Inland</b>								
Anleihen .....	82 108,6	24,0	21 500,0	6 288,2	+ 15 211,8	+ 18,5	97 320,4	23,4
Bundessobligationen .....	57 884,0	16,9	20 115,0	8 110,6	+ 12 004,4	+ 20,7	69 888,3	16,8
Bundesschatzscheine .....	41 670,0	12,2	18 105,0	12 640,0	+ 5 465,0	+ 13,1	47 135,0	11,3
<u>Titrierte Inlandsschuld .....</u>	<u>181 662,6</u>	<u>53,2</u>	<u>59 720,0</u>	<u>27 038,9</u>	<u>+ 32 681,1</u>	<u>+ 18,0</u>	<u>214 343,7</u>	<u>51,5</u>
Versicherungsdarlehen .....	10 845,1	3,2	6 400,0	791,8	+ 5 608,2	+ 51,7	16 453,2	4,0
Bankendarlehen .....	37 597,7	11,0	21 465,0	2 605,9	+ 18 859,1	+ 50,2	56 456,8	13,6
Sonstige Kredite .....	894,6	0,3	212,0	331,3	- 119,3	- 13,3	775,3	0,2
Notenbankschuld .....	2 230,6	0,7	442,2	100,0	+ 342,2	+ 15,3	2 572,8	0,6
Nicht titrierte Inlandsschuld	51 568,0	15,1	28 519,2	3 829,1	+ 24 690,1	+ 47,9	76 258,1	18,3
<b>Summe Inland .....</b>	<b>233 230,6</b>	<b>68,3</b>	<b>88 239,2</b>	<b>30 867,9</b>	<b>+ 57 371,2</b>	<b>+ 24,6</b>	<b>290 601,9</b>	<b>69,8</b>
<b>Fremdwahrung</b>								
Anleihen .....	18 387,2	5,4	7 183,9	1 646,3	+ 5 537,6	+ 30,1	23 924,8	5,7
Schuldverschreibungen .....	33 823,6	9,9	5 724,9	1 372,7	+ 4 352,2	+ 12,9	38 175,8	9,2
Schatzwechselkredite .....	83,5	0,0	4,0	43,3	- 39,3	- 47,1	44,2	0,0
<u>Titrierte Fremdwahrungsschuld ..</u>	<u>52 294,3</u>	<u>15,3</u>	<u>12 912,8</u>	<u>3 062,3</u>	<u>+ 9 850,5</u>	<u>+ 18,8</u>	<u>62 144,8</u>	<u>14,9</u>
Kredite und Darlehen .....	56 056,5	16,4	9 677,6	2 289,1	+ 7 388,5	+ 13,2	63 445,0	15,2
<b>Summe Fremdwahrung .....</b>	<b>108 350,8</b>	<b>31,7</b>	<b>22 590,4</b>	<b>5 351,4</b>	<b>+ 17 239,0</b>	<b>+ 15,9</b>	<b>125 589,8</b>	<b>30,2</b>
<b>Gesamt .....</b>	<b>341 581,5</b>	<b>100,0</b>	<b>110 829,6</b>	<b>36 219,3</b>	<b>+ 74 610,2</b>	<b>+ 21,8</b>	<b>416 191,7</b>	<b>100,0</b>

\*) Inklusive Konversionen und Kursänderungen bei der Fremdwährungsschuld.

## 1984

	Stand zu Jahresbeginn		Zu- nahme *)	Ab- nahme *)	Nettoveränderung		Stand zu Jahresende	
	absolut	%-Ant.			absolut	%	absolut	%-Ant.
<b>Inland</b>								
Anleihen .....	97 320,4	23,4	13 000,0	6 356,6	+ 6 643,4	+ 6,8	103 963,9	22,1
Bundessobligationen .....	69 888,3	16,8	9 985,0	7 631,1	+ 2 353,9	+ 3,4	72 242,2	15,4
Bundesschatzscheine .....	47 135,0	11,3	28 371,0	26 325,0	+ 2 046,0	+ 4,3	49 181,0	10,5
<u>Titrierte Inlandsschuld .....</u>	<u>214 343,7</u>	<u>51,5</u>	<u>51 356,0</u>	<u>40 312,7</u>	<u>+ 11 043,3</u>	<u>+ 5,2</u>	<u>225 387,1</u>	<u>48,0</u>
Versicherungsdarlehen .....	16 453,2	4,0	8 050,0	817,1	+ 7 232,9	+ 44,0	23 686,1	5,0
Bankendarlehen .....	56 456,8	13,6	41 920,0	169,1	+ 41 750,9	+ 74,0	98 207,7	20,9
Sonstige Kredite .....	775,3	0,2	-	46,3	- 46,3	- 6,0	729,0	0,2
Notenbankschuld .....	2 572,8	0,6	383,5	136,4	+ 247,1	+ 9,6	2 819,9	0,6
Nicht titrierte Inlandsschuld	76 258,1	18,3	50 353,5	1 168,9	+ 49 184,6	+ 64,5	125 442,7	26,7
<b>Summe Inland .....</b>	<b>290 601,9</b>	<b>69,8</b>	<b>101 709,5</b>	<b>41 481,5</b>	<b>+ 60 227,9</b>	<b>+ 20,7</b>	<b>350 829,8</b>	<b>74,7</b>
<b>Fremdwahrung</b>								
Anleihen .....	23 924,8	5,7	6 760,5	2 282,9	+ 4 477,6	+ 18,7	28 402,4	6,0
Schuldverschreibungen .....	38 175,8	9,2	1 756,7	6 491,9	- 4 735,1	- 12,4	33 440,7	7,1
Schatzwechselkredite .....	44,2	0,0	-	44,2	- 44,2	- 100,0	-	-
<u>Titrierte Fremdwahrungsschuld ..</u>	<u>62 144,8</u>	<u>14,9</u>	<u>8 517,3</u>	<u>8 818,9</u>	<u>- 301,7</u>	<u>- 0,5</u>	<u>61 843,1</u>	<u>13,2</u>
Kredite und Darlehen .....	63 445,0	15,2	13 287,4	19 617,4	- 6 330,1	- 10,0	57 114,9	12,2
<b>Summe Fremdwahrung .....</b>	<b>125 589,8</b>	<b>30,2</b>	<b>21 804,6</b>	<b>28 436,4</b>	<b>- 6 631,7</b>	<b>- 5,3</b>	<b>118 958,1</b>	<b>25,3</b>
<b>Gesamt .....</b>	<b>416 191,7</b>	<b>100,0</b>	<b>123 514,1</b>	<b>69 917,9</b>	<b>+ 53 596,2</b>	<b>+ 12,9</b>	<b>469 787,9</b>	<b>100,0</b>

\*) Inklusive Konversionen und Kursänderungen bei der Fremdwährungsschuld.

## A 4 FREMDWÄHRUNGSSCHULD DES BUNDES NACH WÄHRUNGEN 1975 BIS 1984

	1975						Stand Jahresende in Mio S	%An- teil
	Stand Jahresbeginn in Mio FW	Zu- gang *) in Mio FW	Ab- gang *)	Nettoveränderung		in Mio FW		
				in Mio FW	in %			
US-\$	354,5 <sup>b)</sup>	440,0	21,1	+ 418,9	+ 118,2	773,4 <sup>d)</sup>	14 384,5	44,9
DM	762,6	920,0	57,5	+ 862,5	+ 113,1	1 625,1	11 570,6	36,1
sfr	234,2 <sup>c)</sup>	380,0	0,6	+ 379,4	+ 162,0	613,6 <sup>e)</sup>	4 110,8	12,8
hfl	0,2 <sup>a)</sup>	205,0	0,0	+ 205,0	.	205,2 <sup>f)</sup>	1 409,7	4,4
bfr	2,0 <sup>a)</sup>	1 000,0	0,2	+ 999,8	.	1 001,7 <sup>g)</sup>	474,8	1,5
Yen	—	—	—	—	—	—	—	—
£	2,1	—	0,3	— 0,3	— 13,1	1,9	72,1	0,2
skr	1,9	—	0,2	— 0,2	— 12,5	1,7	7,0	0,0
FF	0,2	—	0,0	— 0,0	— 12,5	0,1	0,6	0,0
Ptas	6,3	—	0,8	— 0,8	— 12,5	5,5	1,7	0,0
ckr (alt)	22,0	—	—	—	—	22,0	5,3	0,0
Lit	0,5	—	—	—	—	0,5	0,0	0,0
S (1930)	0,2	—	—	—	—	0,2	1,2	0,0
S	32,0	—	8,0	— 8,0	— 25,0	24,0	24,0	0,1
Summe							32 062,2	100,0

\*) Inklusive Konversionen.

a) Finanzschuld vor 1938.

b) Davon Finanzschuld vor 1938: 0,7 Mio \$ (12,6 Mio S).

c) Davon Finanzschuld vor 1938: 4,2 Mio sfr (26,7 Mio S).

d) Davon Finanzschuld vor 1938: 0,6 Mio \$ (11,3 Mio S).

e) Davon Finanzschuld vor 1938: 3,6 Mio sfr (23,8 Mio S).

f) Davon Finanzschuld vor 1938: 0,2 Mio hfl (1,3 Mio S).

g) Davon Finanzschuld vor 1938: 1,7 Mio bfr (0,8 Mio S).

	1976						Stand Jahresende in Mio S	%An- teil
	Stand Jahresbeginn in Mio FW	Zu- gang *) in Mio FW	Ab- gang *)	Nettoveränderung		in Mio FW		
				in Mio FW	in %			
US-\$	773,4 <sup>b)</sup>	50,0	46,1	+ 3,9	+ 0,5	777,2 <sup>f)</sup>	13 368,0	38,2
DM	1 625,1	360,0	56,9	+ 303,1	+ 18,7	1 928,2	13 786,3	39,4
sfr	613,6 <sup>c)</sup>	275,0	130,6	+ 144,4	+ 23,5	757,9 <sup>g)</sup>	5 381,4	15,4
hfl	205,2 <sup>d)</sup>	75,0	0,0	+ 75,0	+ 36,5	280,2 <sup>h)</sup>	1 877,1	5,4
bfr	1 001,7 <sup>e)</sup>	—	0,3	— 0,3	— 0,0	1 001,5 <sup>i)</sup>	470,7	1,3
Yen	—	—	—	—	—	—	—	—
£	1,9	—	0,3	— 0,3	— 15,9	1,6	44,8	0,1
skr	1,7	—	0,2	— 0,2	— 14,9	1,4	5,7	0,0
FF	0,1	—	0,0	— 0,0	— 14,9	0,1	0,4	0,0
Ptas	5,5	—	0,8	— 0,8	— 14,9	4,7	1,2	0,0
ckr (alt)	22,0	—	—	—	—	22,0	5,1	0,0
Lit	0,5	—	—	—	—	0,5	0,0	0,0
S (1930)	0,2	—	—	—	—	0,2	1,2	0,0
S	24,0	—	8,0	— 8,0	— 33,3	16,0	16,0	0,0
Summe							34 957,9	100,0

\*) Inklusive Konversionen.

a) Finanzschuld vor 1938.

b) Davon Finanzschuld vor 1938: 0,6 Mio \$ (11,3 Mio S).

c) Davon Finanzschuld vor 1938: 3,6 Mio sfr (23,8 Mio S).

d) Davon Finanzschuld vor 1938: 0,2 Mio hfl (1,3 Mio S).

e) Davon Finanzschuld vor 1938: 1,7 Mio bfr (0,8 Mio S).

f) Davon Finanzschuld vor 1938: 0,5 Mio \$ (7,7 Mio S).

g) Davon Finanzschuld vor 1938: 2,9 Mio sfr (20,9 Mio S).

h) Davon Finanzschuld vor 1938: 0,2 Mio hfl (1,1 Mio S).

i) Davon Finanzschuld vor 1938: 1,5 Mio bfr (0,7 Mio S).

	1977						Stand		%An- teil
	Stand Jahresbeginn in Mio FW	Zu- gang *) in Mio FW	Ab- gang *) in Mio FW	Nettoveränderung in Mio FW in %		Jahresende in Mio FW	in Mio S		
US-\$	777,2 <sup>b)</sup>	100,0	51,7	+ 48,3	+ 6,2	825,5 <sup>i)</sup>	13 208,8	27,9	
DM	1 928,2	1 250,0	38,8	+ 1 211,2	+ 62,8	3 139,4	22 289,7	47,0	
sfr	757,9 <sup>c)</sup>	430,0	0,3	+ 429,7	+ 56,7	1 187,6 <sup>e)</sup>	8 550,8	18,0	
hfl	280,2 <sup>d)</sup>	150,0	5,4	+ 144,6	+ 51,5	424,7 <sup>f)</sup>	2 854,2	6,0	
bfr	1 001,5 <sup>g)</sup>	—	0,3	— 0,3	— 0,0	1 001,2 <sup>h)</sup>	470,6	1,0	
Yen	—	—	—	—	—	—	—	—	
£	1,6	—	0,3	— 0,3	— 19,7	1,3	35,9	0,1	
skr	1,4	—	0,3	— 0,3	— 18,3	1,2	3,9	0,0	
FF	0,1	—	0,0	— 0,0	— 18,3	0,1	0,3	0,0	
Ptas	4,7	—	0,9	— 0,9	— 18,3	3,9	0,8	0,0	
ckr (alt)	22,0	—	10,4	— 10,4	— 47,3	11,6	2,3	0,0	
Lit	0,5	—	0,1	— 0,1	— 27,8	0,4	0,0	0,0	
S (1930)	0,2	—	—	—	—	0,2	1,2	0,0	
S	16,0	—	8,0	— 8,0	— 50,0	8,0	8,0	0,0	
Summe							47 426,5	100,0	

\*) Inklusive Konversionen.

a) Finanzschuld vor 1938.

b) Davon Finanzschuld vor 1938: 0,5 Mio \$ (7,7 Mio S).

c) Davon Finanzschuld vor 1938: 2,9 Mio sfr (20,9 Mio S).

d) Davon Finanzschuld vor 1938: 0,2 Mio hfl (1,1 Mio S).

e) Davon Finanzschuld vor 1938: 1,5 Mio bfr (0,7 Mio S).

f) Davon Finanzschuld vor 1938: 0,3 Mio \$ (5,2 Mio S).

g) Davon Finanzschuld vor 1938: 2,6 Mio sfr (18,8 Mio S).

h) Davon Finanzschuld vor 1938: 0,1 Mio hfl (0,9 Mio S).

i) Davon Finanzschuld vor 1938: 1,2 Mio bfr (0,5 Mio S).

	1978						Stand		%An- teil
	Stand Jahresbeginn in Mio FW	Zu- gang *) in Mio FW	Ab- gang *) in Mio FW	Nettoveränderung in Mio FW in %		Jahresende in Mio FW	in Mio S		
US-\$	825,5 <sup>b)</sup>	—	431,9	— 431,9	— 52,3	393,7	5 301,5	8,8	
DM	3 139,4	1 080,5	125,0	+ 955,4	+ 30,4	4 094,8	30 061,0	50,1	
sfr	1 187,6 <sup>c)</sup>	1 399,9	250,7	+ 1 149,1	+ 96,8	2 336,8 <sup>f)</sup>	19 346,0	32,2	
hfl	424,7 <sup>d)</sup>	300,0	10,8	+ 289,2	+ 68,1	713,9 <sup>e)</sup>	4 821,3	8,0	
bfr	1 001,2 <sup>g)</sup>	—	0,3	— 0,3	— 0,0	1 000,9 <sup>h)</sup>	464,4	0,8	
Yen	—	—	—	—	—	—	—	—	
£	1,3	—	0,3	— 0,3	— 26,0	0,9	25,5	0,0	
skr	1,2	—	0,3	— 0,3	— 23,4	0,9	2,8	0,0	
FF	0,1	—	0,0	— 0,0	— 23,4	0,1	0,2	0,0	
Ptas	3,9	—	0,9	— 0,9	— 23,4	3,0	0,6	0,0	
ckr (alt)	11,6	—	—	—	—	11,6	2,2	0,0	
Lit	0,4	—	0,4	— 0,4	— 100,0	—	—	—	
S (1930)	0,2	—	0,2	— 0,2	— 100,0	—	—	—	
S	8,0	—	8,0	— 8,0	— 100,0	—	—	—	
Summe							60 025,5	100,0	

\*) Inklusive Konversionen.

a) Finanzschuld vor 1938.

b) Davon Finanzschuld vor 1938: 0,3 Mio \$ (5,2 Mio S).

c) Davon Finanzschuld vor 1938: 2,6 Mio sfr (18,8 Mio S).

d) Davon Finanzschuld vor 1938: 0,1 Mio hfl (0,9 Mio S).

e) Davon Finanzschuld vor 1938: 1,2 Mio bfr (0,5 Mio S).

f) Davon Finanzschuld vor 1938: 1,9 Mio sfr (15,6 Mio S).

g) Davon Finanzschuld vor 1938: 0,1 Mio hfl (0,7 Mio S).

h) Davon Finanzschuld vor 1938: 0,9 Mio bfr (0,4 Mio S).

## 1979

	Stand	Zu-	Ab-	Nettoveränderung		Stand		%An- teil	
	Jahresbeginn in Mio FW	gang *) in Mio FW	gang *) in Mio FW	in Mio FW	in %	Jahresende in Mio FW	in Mio S		
US-\$	393,7	—	121,6	—	121,6	—	272,0	3 395,3	5,3
DM	4 094,8	710,0	372,5	+	337,5	+ 8,2	4 432,3	31 966,7	50,2
sfr	2 336,8 <sup>b)</sup>	510,0	10,7	+	499,3	+ 21,4	2 836,0 <sup>e)</sup>	22 291,3	35,0
hfl	713,9 <sup>c)</sup>	—	10,8	—	10,8	—	703,1 <sup>f)</sup>	4 597,0	7,2
bfr	1 000,9 <sup>d)</sup>	—	0,3	—	0,3	—	1 000,6 <sup>g)</sup>	443,7	0,7
Yen	—	18 000,0	—	+	18 000,0	—	18 000,0	939,6	1,5
£	0,9	—	0,3	—	0,3	—	0,6	16,7	0,0
skr	0,9	—	0,3	—	0,3	—	0,6	1,8	0,0
FF	0,1 <sup>a)</sup>	—	0,0	—	0,0	—	0,0 <sup>a)</sup>	0,2	0,0
Ptas	3,0	—	0,9	—	0,9	—	2,0	0,4	0,0
ckr (alt)	11,6	—	—	—	—	—	11,6	2,1	0,0
Summe								63 654,6	100,0

\*) Inklusive Konversionen.

a) Finanzschuld vor 1938.

b) Davon Finanzschuld vor 1938: 1,9 Mio sfr (15,6 Mio S).

c) Davon Finanzschuld vor 1938: 0,1 Mio hfl (0,7 Mio S).

d) Davon Finanzschuld vor 1938: 0,9 Mio bfr (0,4 Mio S).

e) Davon Finanzschuld vor 1938: 1,2 Mio sfr (9,2 Mio S).

f) Davon Finanzschuld vor 1938: 0,1 Mio hfl (0,5 Mio S).

g) Davon Finanzschuld vor 1938: 0,5 Mio bfr (0,3 Mio S).

## 1980

	Stand	Zu-	Ab-	Nettoveränderung		Stand		%An- teil	
	Jahresbeginn in Mio FW	gang *) in Mio FW	gang *) in Mio FW	in Mio FW	in %	Jahresende in Mio FW	in Mio S		
US-\$	272,0	—	5,7	—	5,7	—	266,4	3 678,5	5,1
DM	4 432,3	800,0	1 087,3	—	287,3	—	4 145,0	29 398,2	40,5
sfr	2 836,0 <sup>b)</sup>	1 482,4	61,2	+	1 421,3	+ 50,1	4 257,3	33 505,0	46,1
hfl	703,1 <sup>c)</sup>	—	10,9	—	10,9	—	692,2	4 497,9	6,2
bfr	1 000,6 <sup>d)</sup>	—	250,6	—	250,6	—	750,0	329,9	0,5
Yen	18 000,0	—	—	—	—	—	18 000,0	1 231,2	1,7
£	0,6	—	0,6	—	0,6	—	—	—	—
skr	0,6	—	0,6	—	0,6	—	—	—	—
FF	0,0 <sup>a)</sup>	—	0,0	—	0,0	—	—	—	—
Ptas	2,0	—	2,0	—	2,0	—	—	—	—
ckr (alt)	11,6	—	11,6	—	11,6	—	—	—	—
Summe								72 640,8	100,0

\*) Inklusive Konversionen.

a) Finanzschuld vor 1938.

b) Davon Finanzschuld vor 1938: 1,9 Mio sfr (15,6 Mio S).

c) Davon Finanzschuld vor 1938: 0,1 Mio hfl (0,7 Mio S).

d) Davon Finanzschuld vor 1938: 0,9 Mio bfr (0,4 Mio S).

## 1981

	Stand	Zu-	Ab-	Nettoveränderung		Stand		%An- teil	
	Jahresbeginn in Mio FW	gang *) in Mio FW	gang *) in Mio FW	in Mio FW	in %	Jahresende in Mio FW	in Mio S		
US-\$	266,4	—	5,7	—	5,7	—	260,7	4 141,0	4,4
DM	4 145,0	453,8	577,2	—	123,4	—	4 021,6	28 185,1	29,8
sfr	4 257,3	1 845,6	30,5	+	1 815,1	+ 42,6	6 072,4	53 279,0	56,3
hfl	692,2	—	10,8	—	10,8	—	681,4	4 333,0	4,6
bfr	750,0	—	—	—	—	—	750,0	310,5	0,3
Yen	18 000,0	41 812,5	—	+	41 812,5	+ 232,3	59 812,5	4 316,7	4,6
Summe								94 565,3	100,0

\*) Inklusive Konversionen.

	1982						Stand		% - Anteil
	Stand Jahresbeginn in Mio FW	Zu- gang *) in Mio FW	Ab- gang *) in Mio FW	Nettoveränderung in Mio FW in %		Jahresende in Mio FW	in Mio S		
US-\$	260,7	178,0	105,0	+ 73,0	+ 28,0	333,6	2 597,2**)	2,4	
DM	4 021,6	1 295,9	270,8	+ 1 025,1	+ 25,5	5 046,6	35 487,8	32,8	
sfr	6 072,4	1 004,3	43,0	+ 961,3	+ 15,8	7 033,7	61 599,5**)	56,9	
hfl	681,4	135,8	156,4	- 20,6	- 3,0	660,8	4 189,2	3,9	
bfr	750,0	—	750,0	- 750,0	- 100,0	—	—	—	
Yen	59 812,5	2 647,5	—	+ 2 647,5	+ 4,4	62 460,0	4 477,1	4,1	
Summe							108 350,8	100,0	

\*) Inklusive Konversionen.

\*\*\*) Unter Berücksichtigung der Swap-Operationen.

	1983						Stand		% - Anteil
	Stand Jahresbeginn in Mio FW	Zu- gang *) in Mio FW	Ab- gang *) in Mio FW	Nettoveränderung in Mio FW in %		Jahresende in Mio FW	in Mio S		
US-\$	333,6	150,0	8,0	+ 142,0	+ 42,6	475,7	2 856,8**)	2,3	
DM	5 046,6	878,2	401,0	+ 477,3	+ 9,5	5 523,9	38 957,1	31,0	
sfr	7 033,7	430,9	239,0	+ 191,9	+ 2,7	7 225,6	69 754,1**)	55,5	
hfl	660,8	525,8	45,0	+ 480,8	+ 72,8	1 141,5	7 152,9	5,7	
Yen	62 460,0	20 000,0	—	+ 20 000,0	+ 32,0	82 460,0	6 868,9	5,5	
Summe							125 589,8	100,0	

\*) Inklusive Konversionen.

\*\*\*) Unter Berücksichtigung der Swap-Operationen.

	1984						Stand		% - Anteil
	Stand Jahresbeginn in Mio FW	Zu- gang *) in Mio FW	Ab- gang *) in Mio FW	Nettoveränderung in Mio FW in %		Jahresende in Mio FW	in Mio S		
US-\$	475,7	147,1	58,0	+ 89,1	+ 18,7	564,8	1 978,3**)	1,7	
DM	5 523,9	737,2	775,2	- 38,0	- 0,7	5 485,9	38 530,1	32,4	
sfr	7 225,6	1 120,2	2 112,0	- 991,8	- 13,7	6 233,8	61 440,8**)	51,6	
hfl	1 141,5	298,2	179,9	+ 118,2	+ 10,4	1 259,8	9 731,8**)	8,2	
Yen	82 460,0	—	—	—	—	82 460,0	7 277,1	6,1	
ECU	—	100,0	—	+ 100,0	—	100,0	—**)	—	
Summe							118 958,1	100,0	

\*) Inklusive Konversionen.

\*\*\*) Unter Berücksichtigung der Swap-Operationen; vgl. Anmerkungen zu Texttafel 8, S. 18.

**A 5 FINANZSCHULD DER LÄNDER 1975 BIS 1983 (Beträge in Mio S)**

Bundesland	1974		Veränderung		1975		Veränderung		1976	
	Stand 31. 12. absolut	%-Ant.	absolut	%	Stand 31. 12. absolut	%-Ant.	absolut	%	Stand 31. 12. absolut	%-Ant.
Burgenland .....	202,2	1,0	154,3	76,3	356,5	1,5	334,7	93,9	691,2	2,4
Kärnten .....	296,1	1,5	284,3	96,0	580,5	2,5	122,1	21,0	702,6	2,5
Niederösterreich .....	1 400,5	7,3	201,8	14,4	1 602,3	6,8	546,2	34,1	2 148,5	7,5
Oberösterreich .....	536,6	2,8	16,1	3,0	552,7	2,3	290,8	52,6	843,5	2,9
Salzburg .....	294,6	1,5	169,5	57,5	464,0	2,0	239,4	51,6	703,5	2,5
Steiermark .....	2 069,0	10,7	447,7	21,6	2 516,7	10,6	317,1	12,6	2 833,8	9,9
Tirol .....	1 496,4	7,8	259,5	17,3	1 755,9	7,4	450,8	25,7	2 206,7	7,7
Vorarlberg .....	106,1	0,6	— 5,7	— 5,4	100,3	0,4	— 9,4	— 9,4	90,9	0,3
Wien .....	12 870,1	66,8	2 891,0	22,5	15 761,2	66,5	2 631,9	16,7	18 393,0	64,3
Summe Bundesländer	19 271,6	100,0	4 418,5	22,9	23 690,1	100,0	4 923,6	20,8	28 613,7	100,0

Bundesland	1977		Stand 31. 12.		Veränderung		1978		Stand 31. 12.		Veränderung		1979		Stand 31. 12.	
	Veränderung absolut	%	absolut	%-Ant.	absolut	%	absolut	%-Ant.	absolut	%-Ant.	absolut	%	absolut	%-Ant.	absolut	%-Ant.
Burgenland ..	458,2	66,3	1 149,4	3,3	35,3	3,1	1 184,7	2,8	137,4	11,6	1 322,1	2,6				
Kärnten .....	156,1	22,2	858,7	2,5	223,8	26,1	1 082,4	2,6	398,8	36,8	1 481,3	3,0				
Niederöst. ....	645,9	30,1	2 794,4	8,0	854,9	30,6	3 649,3	8,6	1 156,9	31,7	4 806,2	9,6				
Oberöst. ....	784,9	93,0	1 628,4	4,6	1 213,8	74,5	2 842,2	6,7	1 695,7	59,7	4 537,9	9,1				
Salzburg .....	378,6	53,8	1 082,0	3,1	289,0	26,7	1 371,0	3,2	282,7	20,6	1 653,7	3,3				
Steiermark .....	375,0	13,2	3 208,8	9,2	938,0	29,2	4 146,8	9,8	622,2	15,0	4 769,0	9,5				
Tirol .....	78,2	3,5	2 284,9	6,5	20,2	0,9	2 305,0	5,4	— 18,7	— 0,8	2 286,3	4,6				
Vorarlberg .....	— 9,6	— 10,6	81,3	0,2	161,8	199,0	243,2	0,6	285,6	117,4	528,7	1,1				
Wien .....	3 557,5	19,3	21 950,6	62,6	3 565,2	16,2	25 515,8	60,3	3 174,4	12,4	28 690,2	57,3				
Summe Bundesländer	6 424,7	22,5	35 038,4	100,0	7 302,0	20,8	42 340,4	100,0	7 734,9	18,3	50 075,3	100,0				

Bundesland	1980		Stand 31. 12.		Veränderung		1981		Stand 31. 12.		Veränderung		1982		Stand 31. 12.	
	Veränderung absolut	%	absolut	%-Ant.	absolut	%	absolut	%-Ant.	absolut	%-Ant.	absolut	%	absolut	%-Ant.	absolut	%-Ant.
Burgenland ..	136,9	10,4	1 459,0	2,6	111,2	7,6	1 570,1	2,4	165,6	10,5	1 735,7	2,4				
Kärnten .....	558,4	37,7	2 039,7	3,6	308,9	15,1	2 348,6	3,6	222,4	9,5	2 571,0	3,5				
Niederöst. ....	769,4	16,0	5 575,6	9,8	966,9	17,3	6 542,4	10,1	1 161,7	17,8	7 704,1	10,6				
Oberöst. ....	1 327,7	29,3	5 865,6	10,3	849,2	14,5	6 714,8	10,3	657,4	9,8	7 372,1	10,1				
Salzburg .....	386,9	23,4	2 040,6	3,6	400,2	19,6	2 440,7	3,8	393,3	16,1	2 834,0	3,9				
Steiermark .....	472,6	9,9	5 241,6	9,2	748,2	14,3	5 989,8	9,2	888,0	14,8	6 877,8	9,5				
Tirol .....	— 51,9	— 2,3	2 234,5	3,9	15,0	0,7	2 249,4	3,5	165,2	7,3	2 414,6	3,3				
Vorarlberg .....	228,8	43,3	757,6	1,3	261,3	34,5	1 018,8	1,6	118,2	11,6	1 137,0	1,6				
Wien .....	2 923,0	10,2	31 613,2	55,6	4 463,5	14,1	36 076,7	55,5	4 013,2	11,1	40 089,9	55,1				
Summe Bundesländer	6 751,9	13,5	56 827,2	100,0	8 124,2	14,3	64 951,5	100,0	7 784,8	12,0	72 736,2	100,0				

Bundesland	1983		Stand 31. 12.	
	Veränderung absolut	%	absolut	%-Ant.
Burgenland ..	519,4	29,9	2 255,1	2,9
Kärnten .....	379,0	14,7	2 950,0	3,8
Niederöst. ....	1 245,0	16,2	8 949,1	11,6
Oberöst. ....	443,4	6,0	7 815,6	10,1
Salzburg .....	473,8	16,7	3 307,8	4,3
Steiermark .....	695,6	10,1	7 573,4	9,8
Tirol .....	128,2	5,3	2 542,8	3,3
Vorarlberg .....	271,1	23,8	1 408,2	1,8
Wien .....	264,3	0,7	40 354,1	52,3
Summe Bundesländer	4 419,9	6,1	77 156,1	100,0

**A 6 FINANZSCHULD DER GEMEINDEN 1975 BIS 1983 (Beträge in Mio S)****Verschuldung nach Landeszugehörigkeit**

Gemeinden in	1974		Veränderung		1975		Veränderung		1976	
	Stand 31. 12. absolut	%-Ant.	absolut	%	Stand 31. 12. absolut	%-Ant.	absolut	%	Stand 31. 12. absolut	%-Ant.
Burgenland	934,7	3,3	168,3	18,0	1 103,0	3,3	488,5	44,3	1 591,4	4,4
Kärnten	3 565,0	12,6	346,5	9,7	3 911,5	11,8	337,2	8,6	4 248,7	11,6
Niederösterreich	6 634,8	23,4	1 756,8	26,5	8 391,6	25,4	632,7	7,5	9 024,3	24,7
Oberösterreich	4 281,0	15,1	632,8	14,8	4 913,8	14,9	555,7	11,3	5 469,6	15,0
Salzburg	2 852,8	10,1	319,3	11,2	3 172,1	9,6	303,6	9,6	3 475,7	9,6
Steiermark	4 578,9	16,1	495,7	10,8	5 074,6	15,4	458,1	9,0	5 532,7	15,2
Tirol	4 126,8	14,6	781,8	18,9	4 908,6	14,9	536,2	10,9	5 444,8	14,9
Vorarlberg	1 348,4	4,8	192,5	14,3	1 540,8	4,7	155,1	10,1	1 696,0	4,6
Summe ohne Wien	28 322,3	100,0	4 693,6	16,6	33 015,9	100,0	3 467,1	10,5	36 483,1	100,0
Wien	12 870,1		2 891,0	22,5	15 761,2		2 631,9	16,7	18 393,0	
Summe mit Wien	41 192,5		7 584,6	18,4	48 777,1		6 099,0	12,5	54 876,1	

Gemeinden in	1977		Stand 31. 12.		Veränderung		1978		Stand 31. 12.		Veränderung		1979		Stand 31. 12.	
	Veränderung absolut	%	absolut	%-Ant.	absolut	%	absolut	%-Ant.	absolut	%	absolut	%	absolut	%-Ant.		
Burgenland	545,3	34,3	2 136,7	5,4	147,7	6,9	2 284,4	5,2	504,1	22,1	2 788,6	5,6				
Kärnten	264,7	6,2	4 513,5	11,4	204,7	4,5	4 718,2	10,8	281,0	6,0	4 999,2	10,1				
Niederösterreich	445,4	4,9	9 469,7	23,8	1 889,6	20,0	11 359,3	20,0	2 464,7	21,7	13 824,1	28,0				
Oberösterreich	828,0	15,1	6 297,5	15,9	43,5	0,7	6 341,0	14,5	1 136,9	17,9	7 477,9	15,1				
Salzburg	-489,0	-14,1	2 986,7	7,5	1 149,8	38,5	4 136,6	9,5	413,5	10,0	4 550,1	9,2				
Steiermark	640,1	11,6	6 172,7	15,5	529,3	8,6	6 702,0	15,4	495,3	7,4	7 197,3	14,6				
Tirol	806,5	14,8	6 251,3	15,7	-85,0	-1,4	6 166,3	14,1	216,3	3,5	6 382,6	12,9				
Vorarlberg	194,2	11,4	1 890,1	4,8	89,8	4,8	1 980,0	4,5	187,9	9,5	2 167,8	4,4				
Summe o. Wien	3 235,1	8,9	39 718,2	100,0	3 969,5	10,0	43 687,7	100,0	5 699,8	13,0	49 387,5	100,0				
Wien	3 557,5	19,3	21 950,6		3 565,2	16,2	25 515,8		3 174,4	12,4	28 690,2					
Summe mit Wien	6 792,6	12,4	61 668,7		7 534,8	12,2	69 203,5		8 874,2	12,8	78 077,7					

Gemeinden in	1980		Stand 31. 12.		Veränderung		1981		Stand 31. 12.		Veränderung		1982		Stand 31. 12.	
	Veränderung absolut	%	absolut	%-Ant.	absolut	%	absolut	%-Ant.	absolut	%	absolut	%	absolut	%-Ant.		
Burgenland	282,8	10,1	3 071,4	5,9	166,2	5,4	3 237,5	5,9	357,2	11,0	3 594,8	6,2				
Kärnten	114,2	2,3	5 113,3	9,8	203,2	4,0	5 316,5	9,7	11,0	0,2	5 327,5	9,3				
Niederösterreich	1 055,2	7,6	14 879,2	28,6	1 366,1	9,2	16 245,4	29,8	969,6	6,0	17 214,9	29,9				
Oberösterreich	295,6	4,0	7 773,5	14,9	-506,5	-6,5	7 267,0	13,3	221,1	3,0	7 488,2	13,0				
Salzburg	231,9	5,1	4 782,0	9,2	239,6	5,0	5 021,5	9,2	429,1	8,5	5 450,6	9,5				
Steiermark	450,0	6,3	7 647,3	14,7	586,3	7,7	8 233,5	15,1	464,9	5,6	8 698,4	15,1				
Tirol	10,5	0,2	6 393,0	12,3	210,7	3,3	6 603,8	12,1	286,9	4,3	6 890,7	12,0				
Vorarlberg	267,3	12,3	2 435,1	4,7	243,2	10,0	2 678,3	4,9	207,4	7,7	2 885,7	5,0				
Summe o. Wien	2 707,3	5,5	52 094,8	100,0	2 508,7	4,8	54 603,6	100,0	2 947,2	5,4	57 550,7	100,0				
Wien	2 923,0	10,2	31 613,2		4 463,5	14,1	36 076,7		4 013,2	11,1	40 089,9					
Summe mit Wien	5 630,3	7,2	83 708,0		6 972,2	8,3	90 680,3		6 960,3	7,7	97 640,6					

Gemeinden in	1983		Stand 31. 12.	
	Veränderung absolut	%	absolut	%-Ant.
Burgenland	164,3	4,6	3 759,1	6,3
Kärnten	188,7	3,5	5 516,3	9,2
Niederösterreich	426,0	2,5	17 640,9	29,5
Oberösterreich	133,6	1,8	7 621,8	12,8
Salzburg	161,2	3,0	5 611,8	9,4
Steiermark	506,2	5,8	9 204,6	15,4
Tirol	282,1	4,1	7 172,8	12,0
Vorarlberg	302,5	10,5	3 188,1	5,3
Summe o. Wien	2 164,7	3,8	59 715,4	100,0
Wien	264,3	0,7	40 354,1	
Summe mit Wien	2 428,9	2,5	100 069,5	



**Verschuldung nach Gemeindegrößen**

Gemeinden mit ... Einwohnern	1974		Veränderung absolut	%	1975		Veränderung absolut	%	1976	
	Stand 31. 12. absolut	%-Ant.			Stand 31. 12. absolut	%-Ant.			Stand 31. 12. absolut	%-Ant.
bis 20 000 . . . . .	18 107,7	63,9	3 286,0	18,1	21 393,7	64,8	2 593,0	12,1	23 986,7	65,7
über 20 000 (ohne Wien) .	10 214,6	36,1	1 407,6	13,8	11 622,2	35,2	874,1	7,5	12 496,4	34,3
<b>Summe (ohne Wien) . . . . .</b>	<b>28 322,3</b>	<b>100,0</b>	<b>4 693,6</b>	<b>16,6</b>	<b>33 015,9</b>	<b>100,0</b>	<b>3 467,1</b>	<b>10,5</b>	<b>36 483,1</b>	<b>100,0</b>

Gemeinden mit ... Einwohnern	1977		Veränderung absolut	%	1978		Veränderung absolut	%	1979	
	Stand 31. 12. absolut	%-Ant.			Stand 31. 12. absolut	%-Ant.			Stand 31. 12. absolut	%-Ant.
bis 20 000 . . . . .	3 109,8	13,0	27 096,5	68,2	2 633,0	9,7	29 729,5	68,1	4 501,2	15,1
über 20 000 (ohne Wien) . . . . .	125,3	1,0	12 621,7	31,8	1 336,5	10,6	13 958,2	31,9	1 198,6	8,6
<b>Summe (ohne Wien) . . . . .</b>	<b>3 235,1</b>	<b>8,9</b>	<b>39 718,2</b>	<b>100,0</b>	<b>3 969,5</b>	<b>10,0</b>	<b>43 687,7</b>	<b>100,0</b>	<b>5 699,8</b>	<b>13,0</b>

Gemeinden mit ... Einwohnern	1980		Veränderung absolut	%	1981		Veränderung absolut	%	1982	
	Stand 31. 12. absolut	%-Ant.			Stand 31. 12. absolut	%-Ant.			Stand 31. 12. absolut	%-Ant.
bis 20 000 . . . . .	1 303,1	3,8	35 533,8	68,2	2 150,8	6,1	37 684,6	69,0	2 002,1	5,3
über 20 000 (ohne Wien) . . . . .	1 404,2	9,3	16 561,0	31,8	358,0	2,2	16 919,0	31,0	945,0	5,6
<b>Summe (ohne Wien) . . . . .</b>	<b>2 707,3</b>	<b>5,5</b>	<b>52 094,8</b>	<b>100,0</b>	<b>2 508,7</b>	<b>4,8</b>	<b>54 603,6</b>	<b>100,0</b>	<b>2 947,1</b>	<b>5,4</b>

Gemeinden mit ... Einwohnern	1983		Veränderung absolut	%	Stand 31. 12.	
	absolut	%-Ant.			absolut	%-Ant.
bis 20 000 . . . . .	1 341,5	3,4	41 028,2	68,7		
über 20 000 (ohne Wien) . . . . .	823,2	4,6	18 687,2	31,3		
<b>Summe (ohne Wien) . . . . .</b>	<b>2 164,7</b>	<b>3,8</b>	<b>59 715,4</b>	<b>100,0</b>		

**A 7 LANGFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN DER SONDERFINANZIERUNGSGESELLSCHAFTEN DES BUNDES UND DES WASSERWIRTSCHAFTSFONDS 1975 BIS 1984 (Beträge in Mio S)**

	1975							
	Stand Jahresbeginn absolut	Nettoveränderung absolut %		Inland absolut	Stand %-Ant.	J a h r e s e n d e Fremdwährung absolut %-Ant.		Insgesamt absolut
Wasserwirtschaftsfonds . . .	1 953	- 178	- 9,1	1 775	100,0	-	-	1 775
Brenner Autobahn AG . . . . .	2 577	16	0,6	1 660	64,0	933	36,0	2 593
Tauern Autobahn AG . . . . .	5 716	2 075	36,3	6 064	77,8	1 727	22,2	7 791
IAKW-AG *) . . . . .	877	819	93,4	185	10,9	1 511	89,1	1 696
Pyhrn Autobahn AG . . . . .	796	477	59,9	1 273	100,0	-	-	1 273
Arlberg Straßentunnel AG . .	166	540	325,3	706	100,0	-	-	706
Summe . . . . .	12 085	3 749	31,0	11 663	73,7	4 171	26,3	15 834

	1976							
	Stand Jahresbeginn absolut	Nettoveränderung absolut %		Inland absolut	Stand %-Ant.	J a h r e s e n d e Fremdwährung absolut %-Ant.		Insgesamt absolut
Wasserwirtschaftsfonds . . .	1 775	602	33,9	2 377	100,0	-	-	2 377
Brenner Autobahn AG . . . . .	2 593	- 260	- 10,0	1 527	65,5	806	34,5	2 333
Tauern Autobahn AG . . . . .	7 791	1 200	15,4	6 616	73,6	2 375	26,4	8 991
IAKW-AG *) . . . . .	1 696	414	24,4	414	19,6	1 696	80,4	2 110
Pyhrn Autobahn AG . . . . .	1 273	953	74,9	2 017	90,6	209	9,4	2 226
Arlberg Straßentunnel AG . .	706	700	99,2	1 301	92,5	105	7,5	1 406
Summe . . . . .	15 834	3 609	22,8	14 252	73,3	5 191	26,7	19 443

	1977							
	Stand Jahresbeginn absolut	Nettoveränderung absolut %		Inland absolut	Stand %-Ant.	J a h r e s e n d e Fremdwährung absolut %-Ant.		Insgesamt absolut
Wasserwirtschaftsfonds . . .	2 377	806	33,9	3 183	100,0	-	-	3 183
Brenner Autobahn AG . . . . .	2 333	- 164	- 7,0	1 427	65,8	742	34,2	2 169
Tauern Autobahn AG . . . . .	8 991	1 038	11,5	6 970	69,5	3 059	30,5	10 029
IAKW-AG *) . . . . .	2 110	251	11,9	571	24,2	1 790	75,8	2 361
Pyhrn Autobahn AG . . . . .	2 226	561	25,2	2 200	78,9	587	21,1	2 787
Arlberg Straßentunnel AG . .	1 406	1 251	89,0	2 392	90,0	265	10,0	2 657
Summe . . . . .	19 443	3 743	19,2	16 743	72,2	6 443	27,8	23 186

	1978							
	Stand Jahresbeginn absolut	Nettoveränderung absolut %		Inland absolut	Stand %-Ant.	J a h r e s e n d e Fremdwährung absolut %-Ant.		Insgesamt absolut
Wasserwirtschaftsfonds . . .	3 183	528	16,6	3 711	100,0	-	-	3 711
Brenner Autobahn AG . . . . .	2 169	- 182	- 8,4	1 311	66,0	676	34,0	1 987
Tauern Autobahn AG . . . . .	10 029	1 767	17,6	7 764	65,8	4 032	34,2	11 796
IAKW-AG *) . . . . .	2 361	120	5,1	549	22,1	1 932	77,9	2 481
Pyhrn Autobahn AG . . . . .	2 787	627	22,5	2 508	73,5	906	26,5	3 414
Arlberg Straßentunnel AG . .	2 657	1 412	53,1	3 447	84,7	622	15,3	4 069
Summe . . . . .	23 186	4 272	18,4	19 290	70,3	8 168	29,7	27 458

	1979								
	Stand Jahresbeginn absolut	Nettoveränderung		Inland absolut	Stand		Jahresende		Insgesamt absolut
		absolut	%		%-Ant.	Fremdwährung absolut	%-Ant.		
Wasserwirtschaftsfonds . . .	3 711	1 251	33,7	4 962	100,0	—	—	4 962	
Brenner Autobahn AG . . . . .	1 987	— 261	— 13,1	1 121	64,9	605	35,1	1 726	
Tauern Autobahn AG . . . . .	11 796	993	8,4	8 947	70,0	3 842	30,0	12 789	
IAKW-AG *) . . . . .	2 481	588	23,7	1 139	37,1	1 930	62,9	3 069	
Pyhrn Autobahn AG . . . . .	3 414	— 68	— 2,0	2 440	72,9	906	27,1	3 346	
Arlberg Straßentunnel AG . . .	4 069	936	23,0	4 415	88,2	590	11,8	5 005	
Summe . . . . .	27 458	3 439	12,5	23 024	74,5	7 873	25,5	30 897	

	1980								
	Stand Jahresbeginn absolut	Nettoveränderung		Inland absolut	Stand		Jahresende		Insgesamt absolut
		absolut	%		%-Ant.	Fremdwährung absolut	%-Ant.		
Wasserwirtschaftsfonds . . .	4 962	— 238	— 4,8	4 724	100,0	—	—	4 724	
Brenner Autobahn AG . . . . .	1 726	— 235	— 13,6	958	64,3	533	35,7	1 491	
Tauern Autobahn AG . . . . .	12 789	1 817	14,2	9 790	67,0	4 816	33,0	14 606	
IAKW-AG *) . . . . .	3 069	— 162	— 5,3	1 047	36,0	1 860	64,0	2 907	
Pyhrn Autobahn AG . . . . .	3 346	— 77	— 2,3	2 363	72,3	906	27,7	3 269	
Arlberg Straßentunnel AG . . .	5 005	287	5,7	4 701	88,8	591	11,2	5 292	
Summe . . . . .	30 897	1 392	4,5	23 583	73,0	8 706	27,0	32 289	

	1981								
	Stand Jahresbeginn absolut	Nettoveränderung		Inland absolut	Stand		Jahresende		Insgesamt absolut
		absolut	%		%-Ant.	Fremdwährung absolut	%-Ant.		
Wasserwirtschaftsfonds . . .	4 724	— 512	— 10,8	4 212	100,0	—	—	4 212	
Brenner Autobahn AG . . . . .	1 491	— 336	— 22,5	815	70,6	340	29,4	1 155	
Tauern Autobahn AG . . . . .	14 606	58	0,4	9 310	63,5	5 354	36,5	14 664	
IAKW-AG *) . . . . .	2 907	— 88	— 3,0	941	33,4	1 878	66,6	2 819	
Pyhrn Autobahn AG . . . . .	3 269	1 680	51,4	3 528	71,3	1 421	28,7	4 949	
Arlberg Straßentunnel AG . . .	5 292	— 156	— 2,9	4 477	87,2	659	12,8	5 136	
Summe . . . . .	32 289	646	2,0	23 283	70,7	9 652	29,3	32 935	

	1982								
	Stand Jahresbeginn absolut	Nettoveränderung		Inland absolut	Stand		Jahresende		Insgesamt absolut
		absolut	%		%-Ant.	Fremdwährung absolut	%-Ant.		
Wasserwirtschaftsfonds . . .	4 212	815	19,3	5 027	100,0	—	—	5 027	
Brenner Autobahn AG . . . . .	1 155	— 210	— 18,2	677	71,6	268	28,4	945	
Tauern Autobahn AG . . . . .	14 664	— 337	— 2,3	9 002	62,8	5 325	37,2	14 327	
IAKW-AG *) . . . . .	2 819	— 301	— 10,7	759	30,1	1 759	69,9	2 518	
Pyhrn Autobahn AG . . . . .	4 949	664	13,4	3 473	61,9	2 140	38,1	5 613	
Arlberg Straßentunnel AG . . .	5 136	296	5,8	4 821	88,8	611	11,2	5 432	
ASFINAG **) . . . . .	—	2 251	.	2 251	100,0	—	—	2 251	
Summe . . . . .	32 935	3 178	9,6	26 010	72,0	10 103	28,0	36 113	

\*) Internationales Amtssitz- und Konferenzzentrum in Wien, AG.

\*\*) Autobahnen- und Schnellstraßen-Finanzierungs-Aktiengesellschaft, Wien.

	1983								
	Stand Jahresbeginn absolut	Nettoveränderung		Inland absolut	Stand		J a h r e s e n d e		Insgesamt absolut
		absolut	%		%-Ant.	Fremdwährung absolut	%-Ant.		
Wasserwirtschaftsfonds . . .	5 027	733	14,6	5 760	100,0	—	—	5 760	
Brenner Autobahn AG . . . . .	945	— 191	— 20,2	532	70,6	222	29,4	754	
Tauern Autobahn AG . . . . .	14 327	— 803	— 5,6	8 254	61,0	5 270	39,0	13 524	
IAKW-AG *) . . . . .	2 518	— 185	— 7,3	620	26,6	1 713	73,4	2 333	
Pyhrn Autobahn AG . . . . .	5 613	— 511	— 9,1	3 281	64,3	1 821	35,7	5 102	
Arlberg Straßentunnel AG . .	5 432	— 425	— 7,8	4 519	90,3	488	9,7	5 007	
ASFINAG **) . . . . .	2 251	5 295	235,2	7 546	100,0	—	—	7 546	
Summe . . . . .	36 113	3 913	10,8	30 512	76,2	9 514	23,8	40 026	

	1984								
	Stand Jahresbeginn absolut	Nettoveränderung		Inland absolut	Stand		J a h r e s e n d e		Insgesamt absolut
		absolut	%		%-Ant.	Fremdwährung absolut	%-Ant.		
Wasserwirtschaftsfonds . . .	5 760	859	14,9	6 619	100,0	—	—	6 619	
Brenner Autobahn AG . . . . .	754	— 124	— 16,4	408	64,8	222	35,2	630	
Tauern Autobahn AG . . . . .	13 524	— 909	— 6,7	7 475	59,3	5 140	40,7	12 615	
IAKW-AG *) . . . . .	2 333	— 398	— 17,1	472	24,4	1 463	75,6	1 935	
Pyhrn Autobahn AG . . . . .	5 102	— 211	— 4,1	3 081	63,0	1 810	37,0	4 891	
Arlberg Straßentunnel AG . .	5 007	— 528	— 10,5	4 188	93,5	291	6,5	4 479	
ASFINAG **) . . . . .	7 546	4 845	64,2	12 391	100,0	—	—	12 391	
Summe . . . . .	40 026	3 534	8,8	34 634	79,5	8 926	20,5	43 560	

\*) Internationales Amtssitz- und Konferenzzentrum in Wien, AG.

\*\*) Autobahnen- und Schnellstraßen-Finanzierungs-Aktiengesellschaft, Wien.

## A 8 FINANZIERUNGSSTRÖME 1975 BIS 1984

Finanzierungsströme 1975 (in Mrd S)

	Aktiva				Passiva				Aktiva	Passiva	Aktiva	Passiva	Statistische Dis- krepaz <sup>7)</sup>
	private Nicht- banken	sonstige öffentliche Haushalte	Finan- zierungs- institute *)	Summe	private Nicht- banken	sonstige öffentliche Haushalte	Finan- zierungs- institute *)	Summe	Ausland	Bund			
Banknoten und Schemdemünzen .....	4,6	.	0,5	5,1	—	—	3,7	3,7	.	—	-0,0	1,5	—
Sichteinlagen .....	8,9	2,0	0,2	11,1	—	—	14,8	14,8	—	—	3,7	—	—
Sonstige Einlagen <sup>1)</sup> .....	48,8	5,4	0,2	54,4	—	—	54,3	54,3	—	—	-0,1	—	—
Rediskonte und Lombarde .....	—	—	-6,8	-6,8	—	—	-6,8	-6,8	—	—	—	—	—
Direktkredite .....	—	—	42,5	42,5	32,8	5,8	—	38,6	—	—	—	1,9	-2,1
ERP-Kredite .....	—	0,4	0,1	0,5	0,5	—	—	0,5	—	—	—	—	—
Darlehen öffentlicher Haushalte <sup>2)</sup> .....	—	9,5	—	9,5	9,2	1,0	—	10,2	—	—	0,5	-0,2	—
Versicherungsanlagen .....	3,2	.	2,5	5,7	2,0	0,7	3,2	5,9	—	—	—	-0,2	—
Anteilswerte u. Beteiligungen <sup>3)</sup> , Inv.zert. ...	2,4	.	1,1	3,5	3,9	—	0,4	4,3	—	—	0,8	—	—
Bundesschatzscheine .....	—	—	5,8	5,8	—	—	—	—	—	—	—	5,8	—
Inländische Rentenwerte .....	6,6	-0,3	25,1 <sup>4)</sup>	31,4	4,5	0,9	13,8	19,2	0,5	-0,1	.	13,3	0,6
Auslandskredite .....	0,2	0,0	6,3	6,5	1,7	-2,6	1,4	0,5	9,0	6,5	—	8,5	—
Festverzinsliche Wertpapiere .....	-0,1	-0,0	0,7	0,6	4,0	1,0	1,1	6,1	15,7	0,6	—	9,6	—
Sonstige langfristige Auslandspositionen <sup>5)</sup> .	0,5	.	0,9	1,4	1,5	.	1,1	2,6	1,5	1,5	0,2	-0,1	0,9
Kurzfristiger Kapitalverkehr <sup>6)</sup> .....	0,2	0,0	35,5	35,7	0,2	0,0	17,7	17,9	17,9	35,7	.	.	—
Zwischenbanktransaktionen .....	—	—	38,6	38,6	—	—	41,9	41,9	—	—	—	—	3,3
Sonstige Inlandspositionen <sup>8)</sup> .....	.	.	9,4	9,4	.	.	16,0	16,0	—	—	0,4	-0,1	6,1
<b>S u m m e</b> .....	<b>75,3</b>	<b>17,0</b>	<b>162,6</b>	<b>254,9</b>	<b>60,3</b>	<b>6,8</b>	<b>162,6</b>	<b>229,7</b>	<b>44,6</b>	<b>44,2</b>	<b>5,5</b>	<b>40,0</b>	<b>8,9</b>
<b>Finanzierungssaldo</b> .....	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>+ 15,0</b>	<b>+ 10,2</b>	<b>—</b>	<b>+ 25,2</b>	<b>—</b>	<b>+ 0,4</b>	<b>—</b>	<b>- 34,5</b>	<b>+ 8,9</b>

Fußnoten siehe Seite 90.

## Finanzierungsströme 1976 (in Mrd S)

	Aktiva				Passiva				Aktiva	Passiva	Aktiva	Passiva	Statistische Dis- krepanz <sup>7)</sup>
	private Nicht- banken	sonstige öffentliche Haushalte	Finan- zierungs- institute <sup>1)</sup>	Summe	private Nicht- banken	sonstige öffentliche Haushalte	Finan- zierungs- institute <sup>1)</sup>	Summe	Ausland	Bund			
Banknoten und Schemidemünzen .....	5,6	.	0,3	5,9	—	—	2,8	2,8	.	—	0,0	3,1	—
Sichteinlagen .....	6,4	-1,0	0,6	6,0	—	—	7,5	7,5	—	—	1,5	—	—
Sonstige Einlagen <sup>1)</sup> .....	60,2	3,2	0,4	63,9	—	—	64,0	64,0	—	—	0,1	—	—
Rediskonte und Lombarde .....	—	—	8,5	8,5	—	—	8,5	8,5	—	—	—	—	—
Direktkredite .....	—	—	79,3	79,3	66,0	7,8	—	73,8	—	—	—	5,3	-0,3
ERP-Kredite .....	—	0,6	0,4	1,0	1,0	—	—	1,0	—	—	—	—	—
Darlehen öffentlicher Haushalte <sup>2)</sup> .....	—	10,9	—	10,9	10,6	1,0	—	11,6	—	—	0,5	-0,2	—
Versicherungsanlagen .....	3,8	.	3,4	7,2	1,3	0,1	3,8	5,2	—	—	—	2,0	—
Anteilswerte u. Beteiligungen <sup>3)</sup> , Inv.zert. ....	1,6	.	0,9	2,5	3,3	—	1,1	4,4	—	—	1,9	—	—
Bundesschatzscheine .....	—	—	2,2	2,2	—	—	—	—	—	—	—	2,2	—
Inländische Rentenwerte .....	14,3	-0,2	25,9 <sup>4)</sup>	40,0	1,3	0,7	16,2	18,3	0,8	0,9	.	21,5	-0,1
Auslandskredite .....	0,3	0,1	12,1	12,5	-0,3	-0,8	0,5	-0,6	1,6	12,5	—	2,2	—
Festverzinsliche Wertpapiere .....	-0,6	-0,0	1,5	0,9	3,9	0,9	4,4	9,1	10,6	0,9	—	1,5	—
Sonstige langfristige Auslandspositionen <sup>5)</sup> .	1,1	.	0,5	1,6	1,7	.	0,5	2,2	1,7	1,9	0,2	-0,1	0,5
Kurzfristiger Kapitalverkehr <sup>6)</sup> .....	0,1	0,6	11,6	12,3	-0,0	-0,0	29,9	29,9	29,9	12,3	.	.	—
Zwischenbanktransaktionen .....	—	—	37,4	37,4	—	—	38,0	38,0	—	—	—	—	0,7
Sonstige Inlandspositionen <sup>8)</sup> .....	.	-0,4	8,5	8,1	.	.	16,3	16,3	—	—	0,2	-0,2	7,8
<b>S u m m e</b> .....	<b>92,8</b>	<b>13,8</b>	<b>193,5</b>	<b>300,1</b>	<b>88,8</b>	<b>9,7</b>	<b>193,5</b>	<b>292,0</b>	<b>44,6</b>	<b>28,4</b>	<b>4,4</b>	<b>37,3</b>	<b>8,6</b>
<b>Finanzierungssaldo</b> .....	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>+4,0</b>	<b>+4,1</b>	<b>—</b>	<b>+8,1</b>	<b>—</b>	<b>+16,2</b>	<b>—</b>	<b>-32,9</b>	<b>+8,6</b>

Fußnoten siehe Seite 90.

## Finanzierungsströme 1977 (in Mrd S)

	Aktiva				Passiva				Aktiva	Passiva	Aktiva	Passiva	Statistische Diskrepanz <sup>7)</sup>
	private Nicht-banken	sonstige öffentliche Haushalte	Finanzierungs-institute *)	Summe	private Nicht-banken	sonstige öffentliche Haushalte	Finanzierungs-institute *)	Summe	Ausland	Bund			
Banknoten und Scheidemünzen .....	4,1	.	-0,1	4,1	—	—	3,3	3,3	.	—	-0,0	0,7	—
Sichteinlagen .....	-1,4	1,5	0,0	0,1	—	—	1,6	1,6	—	—	1,5	—	—
Sonstige Einlagen <sup>1)</sup> .....	39,9	4,3	0,4	44,5	—	—	44,5	44,5	—	—	-0,0	—	—
Rediskonte und Lombarde .....	—	—	10,7	10,7	—	—	10,7	10,7	—	—	—	—	—
Direktkredite .....	—	—	66,2	66,2	56,1	5,1	—	61,3	—	—	—	3,0	-1,9
ERP-Kredite .....	—	0,4	0,1	0,5	0,5	—	—	0,5	—	—	—	—	—
Darlehen öffentlicher Haushalte <sup>2)</sup> .....	—	9,7	—	9,7	9,1	1,2	—	10,3	—	—	0,5	-0,1	—
Versicherungsanlagen .....	0,0	.	3,8	3,8	1,4	0,9	0,0	2,3	—	—	—	1,5	—
Anteilewerte u. Beteiligungen <sup>3)</sup> , Inv.zert. ....	2,3	.	1,6	3,9	4,1	—	0,6	4,7	—	—	0,8	—	—
Bundesschatzscheine .....	—	—	-1,6	-1,6	—	—	—	—	—	—	—	-1,6	—
Inländische Rentenwerte .....	14,6	-0,3	22,3 <sup>4)</sup>	36,6	1,7	1,6	18,6	21,9	1,1	-0,1	.	15,7	-0,2
Auslandskredite .....	0,7	0,0	18,1	18,8	1,9	-1,9	4,2	4,1	9,0	18,8	—	4,9	—
Festverzinsliche Wertpapiere .....	0,7	0,0	0,7	1,4	2,3	1,0	7,9	11,2	19,5	1,4	—	8,4	—
Sonstige langfristige Auslandspositionen <sup>5)</sup> .	1,4	.	-0,1	1,3	1,6	.	1,8	3,3	1,8	1,6	0,3	-0,1	1,5
Kurzfristiger Kapitalverkehr <sup>6)</sup> .....	-0,8	-0,5	1,7	0,5	4,4	0,0	20,3	24,8	24,8	0,5	.	.	—
Zwischenbanktransaktionen .....	—	—	37,5	37,5	—	—	35,2	35,2	—	—	—	—	-2,2
Sonstige Inlandspositionen <sup>6)</sup> .....	.	0,2	7,0	7,2	.	.	19,6	19,6	—	—	0,8	-0,2	11,4
<b>S u m m e</b> .....	<b>61,5</b>	<b>15,3</b>	<b>168,3</b>	<b>245,1</b>	<b>83,1</b>	<b>7,9</b>	<b>168,3</b>	<b>259,3</b>	<b>56,3</b>	<b>22,1</b>	<b>3,9</b>	<b>32,2</b>	<b>8,4</b>
Finanzierungssaldo .....	—	—	—	—	-21,6	+7,4	—	-14,2	—	+34,1	—	-28,3	+8,4

Fußnoten siehe Seite 90.

## Finanzierungsströme 1978 (in Mrd S)

	Aktiva				Passiva				Aktiva	Passiva	Aktiva	Passiva	Statistische Dis- krepanz <sup>7)</sup>
	private Nicht- banken	sonstige öffentliche Haushalte	Finan- zierungs- institute *)	Summe	private Nicht- banken	sonstige öffentliche Haushalte	Finan- zierungs- institute *)	Summe	Ausland	Bund			
Banknoten und Scheidemünzen .....	5,3	.	0,9	6,2	—	—	5,2	5,2	.	—	0,0	1,0	—
Sichteinlagen .....	5,3	1,6	0,4	7,3	—	—	6,1	6,1	—	—	-1,2	—	—
Sonstige Einlagen <sup>1)</sup> .....	67,1	3,0	0,2	70,3	—	—	70,4	70,4	—	—	0,1	—	—
Rediskonte und Lombarde .....	—	—	-2,7	-2,7	—	—	-2,7	-2,7	—	—	—	—	—
Direktkredite .....	—	—	77,0	77,0	63,1	7,8	—	70,9	—	—	—	3,4	-2,8
ERP-Kredite .....	—	0,4	0,3	0,7	0,7	—	—	0,7	—	—	—	—	—
Darlehen öffentlicher Haushalte <sup>2)</sup> .....	—	10,9	—	10,9	10,5	0,9	—	11,4	—	—	0,4	-0,1	—
Versicherungsanlagen .....	4,9	.	5,0	9,9	2,2	1,8	4,9	8,9	—	—	—	1,0	—
Anteilswerte u. Beteiligungen <sup>3)</sup> , Inv.zert. ....	2,3	.	2,5	4,8	5,0	—	0,7	5,7	—	—	0,9	—	—
Bundesschatzscheine .....	—	—	0,8	0,8	—	—	—	—	—	—	—	0,8	—
Inländische Rentenwerte .....	20,1	-0,1	22,7 <sup>4)</sup>	42,6	1,1	1,9	25,5	28,5	3,6	0,3	.	17,1	-0,3
Auslandskredite .....	0,1	-0,0	9,7	9,7	2,1	-1,0	3,4	4,6	12,1	9,7	—	7,5	—
Festverzinsliche Wertpapiere .....	0,3	-0,0	-0,0	0,2	3,3	1,2	5,9	10,4	14,7	0,2	—	4,3	—
Sonstige langfristige Auslandspositionen <sup>5)</sup> .	1,5	.	0,4	1,9	2,2	.	-2,1	0,1	2,4	2,1	0,3	-0,0	-2,5
Kurzfristiger Kapitalverkehr <sup>6)</sup> .....	5,4	0,5	36,3	42,1	5,3	0,1	22,4	27,8	27,8	42,1	.	.	—
Zwischenbanktransaktionen .....	—	—	60,6	60,6	—	—	64,2	64,2	—	—	—	—	3,5
Sonstige Inlandspositionen <sup>6)</sup> .....	—	-0,3	21,2	20,9	.	.	31,4	31,4	—	—	0,5	-0,2	9,8
<b>S u m m e</b> .....	<b>112,3</b>	<b>16,0</b>	<b>235,3</b>	<b>363,6</b>	<b>95,5</b>	<b>12,7</b>	<b>235,3</b>	<b>343,5</b>	<b>60,5</b>	<b>54,4</b>	<b>1,0</b>	<b>34,8</b>	<b>7,6</b>
Finanzierungssaldo .....	—	—	—	—	+ 16,8	+ 3,3	—	+ 20,1	—	+ 6,1	—	-33,8	+ 7,6

Fußnoten siehe Seite 90.



## Finanzierungsströme 1979 (in Mrd S)

	Aktiva				Passiva				Aktiva	Passiva	Aktiva	Passiva	Statistische Diskrepanz <sup>7)</sup>
	private Nicht-banken	sonstige öffentliche Haushalte	Finanzierungsinstitute <sup>*)</sup>	Summe	private Nicht-banken	sonstige öffentliche Haushalte	Finanzierungsinstitute <sup>*)</sup>	Summe	Ausland		Bund		
Banknoten und Schemidenunzen .....	4,7	.	0,9	5,6	—	—	4,6	4,6	.	—	0,0	1,0	—
Sichteinlagen .....	-7,6	-8,0	-1,5	-17,2	—	—	-15,5	-15,5	—	—	1,7	—	—
Sonstige Einlagen <sup>1)</sup> .....	58,1	8,5	1,8	68,4	—	—	68,3	68,3	—	—	-0,1	—	—
Rediskonte und Lombarde .....	—	—	15,1	15,1	—	—	15,1	15,1	—	—	—	—	—
Direktkredite .....	—	—	96,8	96,8	78,9	7,9	—	86,8	—	—	—	7,1	-2,9
ERP-Kredite .....	—	0,4	0,2	0,6	0,6	—	—	0,6	—	—	—	—	—
Darlehen öffentlicher Haushalte <sup>2)</sup> .....	—	10,9	—	10,9	10,7	0,8	—	11,5	—	—	0,5	-0,1	—
Versicherungsanlagen .....	5,9	.	3,8	9,7	0,6	1,1	5,9	7,6	—	—	—	2,1	—
Anteilswerte u. Beteiligungen <sup>3)</sup> , Inv.zert. ....	0,0	.	2,9	2,9	3,3	—	0,9	4,2	—	—	1,3	—	—
Bundesschatzscheine .....	—	—	0,9	0,9	—	—	—	—	—	—	—	0,9	—
Inländische Rentenwerte .....	42,1	0,3	28,0 <sup>4)</sup>	70,4	-1,0	3,0	47,3	49,3	-2,2	1,1	.	18,5	0,8
Auslandskredite .....	0,2	0,3	16,2	16,7	3,1	-3,3	4,1	3,9	6,0	16,7	—	2,1	—
Festverzinsliche Wertpapiere .....	-0,3	0,0	2,9	2,7	-1,2	0,2	5,0	4,0	7,8	2,7	—	3,8	—
Sonstige langfristige Auslandspositionen <sup>5)</sup> .	1,4	.	3,1	4,6	2,6	.	5,5	8,0	2,4	0,7	0,2	-0,1	1,4
Kurzfristiger Kapitalverkehr <sup>6)</sup> .....	7,0	-0,3	24,0	30,7	2,8	-0,1	48,3	51,0	51,0	30,7	.	.	—
Zwischenbanktransaktionen .....	—	—	65,5	65,5	—	—	66,1	66,1	—	—	—	—	0,6
Sonstige Inlandspositionen <sup>8)</sup> .....	.	2,2	17,4	19,6	.	.	22,4	22,4	—	—	2,2	-0,4	0,2
<b>S u m m e</b> .....	<b>111,5</b>	<b>14,3</b>	<b>278,0</b>	<b>403,8</b>	<b>100,4</b>	<b>9,6</b>	<b>278,0</b>	<b>388,0</b>	<b>65,0</b>	<b>51,9</b>	<b>5,8</b>	<b>34,9</b>	<b>0,2</b>
Finanzierungssaldo .....	—	—	—	—	+11,1	+4,7	—	+15,8	—	+13,1	—	-29,1	+0,2

Fußnoten siehe Seite 90.

## Finanzierungsströme 1980 (in Mrd S)

	Aktiva				Passiva				Aktiva	Passiva	Aktiva	Passiva	Statistische Dis- krepanz <sup>7)</sup>
	private Nicht- banken	sonstige öffentliche Haushalte	Finan- zierungs- institute *)	Summe	private Nicht- banken	sonstige öffentliche Haushalte	Finan- zierungs- institute *)	Summe	Ausland	Bund			
Banknoten und Schemidemünzen .....	6,7	.	0,6	7,3	—	—	4,8	4,8	—	—	0,0	2,5	—
Sichteinlagen .....	9,6	4,1	0,9	14,6	—	—	10,0	10,0	—	—	-4,7	—	—
Sonstige Einlagen <sup>1)</sup> .....	67,2	-3,3	-0,2	63,7	—	—	63,5	63,5	—	—	-0,2	—	—
Rediskonte und Lombarde .....	—	—	-13,0	-13,0	—	—	-13,0	-13,0	—	—	—	—	—
Direktkredite .....	—	—	88,2	88,2	77,3	5,4	—	82,7	—	—	—	0,5	-5,0
ERP-Kredite .....	—	0,4	0,3	0,7	0,7	—	—	0,7	—	—	—	—	—
Darlehen öffentlicher Haushalte <sup>2)</sup> .....	—	11,1	—	11,1	10,7	0,7	—	11,4	—	—	0,4	-0,1	—
Versicherungsanlagen .....	7,1	.	5,8	12,9	3,3	1,8	7,1	12,2	—	—	—	0,7	—
Anteilswerte u. Beteiligungen <sup>3)</sup> , Inv.zert. ....	1,2	.	4,0	5,2	5,4	—	1,0	6,4	—	—	1,2	—	—
Bundesschatzscheine .....	—	—	6,0	6,0	—	—	—	—	—	—	—	6,0	—
Inländische Rentenwerte .....	15,3	0,2	23,6 <sup>4)</sup>	39,2	-2,8	1,7	24,7	23,5	0,9	0,9	.	14,5	-1,3
Auslandskredite .....	0,7	-0,1	25,6	26,3	1,7	-3,6	8,2	6,4	10,7	26,3	—	4,3	—
Festverzinsliche Wertpapiere .....	-0,9	0,0	1,1	0,1	3,1	0,8	12,6	16,5	20,7	0,1	—	4,2	—
Sonstige langfristige Auslandspositionen <sup>5)</sup> .	0,9	.	13,7	14,6	3,1	.	13,6	16,7	4,2	2,1	0,2	-0,1	-0,3
Kurzfristiger Kapitalverkehr <sup>6)</sup> .....	4,5	3,5	50,0	58,0	2,8	0,0	66,6	69,5	69,5	58,0	.	.	—
Zwischenbanktransaktionen .....	—	—	30,6	30,6	—	—	28,2	28,2	—	—	—	—	-2,4
Sonstige Inlandspositionen <sup>6)</sup> .....	.	-0,2	20,7	20,5	.	.	30,6	30,6	—	—	-0,3	-0,4	10,0
S u m m e .....	112,3	15,7	257,9	385,9	105,3	6,8	257,9	370,0	106,0	87,5	-3,4	32,1	1,1
Finanzierungssaldo .....	—	—	—	—	+7,0	+8,9	—	+15,9	—	+18,5	—	-35,5	+1,1

Fußnoten siehe Seite 90.

## Finanzierungsströme 1981 (in Mrd S)

	Aktiva				Passiva				Aktiva	Passiva	Aktiva	Passiva	Statistische Dis- krepanz <sup>7)</sup>
	private Nicht- banken	sonstige öffentliche Haushalte	Finan- zierungs- institute *)	Summe	private Nicht- banken	sonstige öffentliche Haushalte	Finan- zierungs- institute *)	Summe	Ausland		Bund		
Banknoten und Schemidemünzen .....	3,5	.	-0,1	3,4	—	—	0,9	0,9	.	—	-0,0	2,5	—
Sichteinlagen .....	-5,0	-1,8	0,3	-6,5	—	—	-6,8	-6,8	—	—	-0,3	—	—
Sonstige Einlagen <sup>1)</sup> .....	82,6	-0,7	1,4	83,3	—	—	87,3	87,3	—	—	4,0	—	—
Rediskonte und Lombarde .....	—	—	4,7	4,7	—	—	4,7	4,7	—	—	—	—	—
Direktkredite .....	—	—	94,1	94,1	72,8	8,3	—	81,1	—	—	—	5,4	-7,6
ERP-Kredite .....	—	0,5	0,2	0,7	0,7	—	—	0,7	—	—	—	—	—
Darlehen öffentlicher Haushalte <sup>2)</sup> .....	—	12,8	—	12,8	12,0	1,2	—	13,2	—	—	0,6	0,2	—
Versicherungsanlagen .....	8,1	.	7,2	15,3	4,7	1,7	8,1	14,5	—	—	—	0,8	—
Anteilswerte u. Beteiligungen <sup>3)</sup> , Inv.zert. ....	1,3	.	3,1	4,4	4,6	—	0,4	5,0	—	—	0,6	—	—
Bundesschatzscheine .....	—	—	1,1	1,1	—	—	—	—	—	—	—	1,1	—
Inländische Rentenwerte .....	9,0	0,2	7,3 <sup>4)</sup>	16,5	-1,2	-0,0	10,7	9,5	0,5	-0,2	.	5,2	-2,6
Auslandskredite .....	1,7	-1,1	36,0	36,6	2,3	-6,0	11,9	8,3	20,1	36,6	—	11,8	—
Festverzinsliche Wertpapiere .....	0,5	0,0	-0,1	0,4	2,9	0,8	20,4	24,1	28,9	0,4	—	4,8	—
Sonstige langfristige Auslandspositionen <sup>5)</sup> .	2,4	.	13,5	15,9	5,2	.	14,2	19,4	6,4	4,2	0,3	-0,1	0,9
Kurzfristiger Kapitalverkehr <sup>6)</sup> .....	3,6	-2,0	27,0	28,6	3,6	0,0	26,9	30,5	30,5	28,6	.	.	—
Zwischenbanktransaktionen .....	—	—	70,3	70,3	—	—	73,3	73,3	—	—	—	—	3,0
Sonstige Inlandspositionen <sup>6)</sup> .....	.	1,7	26,4	28,1	.	.	40,4	40,4	—	—	-1,1	-0,7	12,7
<b>S u m m e</b> .....	<b>107,7</b>	<b>9,6</b>	<b>292,4</b>	<b>409,7</b>	<b>107,6</b>	<b>6,0</b>	<b>292,4</b>	<b>406,0</b>	<b>86,4</b>	<b>69,5</b>	<b>4,1</b>	<b>31,0</b>	<b>6,3</b>
<b>Finanzierungssaldo</b> .....	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>+ 0,1</b>	<b>+ 3,6</b>	<b>—</b>	<b>+ 3,7</b>	<b>—</b>	<b>+ 16,9</b>	<b>—</b>	<b>- 26,9</b>	<b>+ 6,3</b>

Fußnoten siehe Seite 90.

## Finanzierungsströme 1982 (in Mrd S)

	Aktiva				Passiva				Aktiva	Passiva	Aktiva	Passiva	Statistische Dis- krepanz <sup>7)</sup>
	private Nicht- banken	sonstige öffentliche Haushalte	Finan- zierungs- institute *)	Summe	private Nicht- banken	sonstige öffentliche Haushalte	Finan- zierungs- institute *)	Summe	Ausland		Bund		
Banknoten und Schemidemünzen .....	3,7	.	0,5	4,2	—	—	2,8	2,8	.	—	-0,0	1,4	—
Sichteinlagen .....	9,9	0,7	-0,4	10,1	—	—	11,0	11,0	—	—	0,9	—	—
Sonstige Einlagen <sup>1)</sup> .....	82,3	0,4	0,4	83,2	—	—	85,0	85,0	—	—	1,9	—	—
Rediskonto und Lombarde .....	—	—	1,0	1,0	—	—	1,0	1,0	—	—	—	—	—
Direktkredite .....	—	—	67,1	67,1	46,4	6,0	—	52,4	—	—	—	10,2	-4,4
ERP-Kredite .....	—	0,7	-0,2	0,5	0,5	—	—	0,5	—	—	—	—	—
Darlehen öffentlicher Haushalte <sup>2)</sup> .....	—	12,4	—	12,4	11,6	1,9	—	13,5	—	—	1,0	-0,1	—
Versicherungsanlagen .....	7,3	.	6,2	13,5	3,6	2,0	7,3	12,9	—	—	—	0,6	—
Anteilswerte u. Beteiligungen <sup>3)</sup> , Investmentzert., Genußscheine .....	3,3	.	1,4	4,7	4,3	—	1,1	5,4	—	—	0,7	—	—
Bundesschatzscheine .....	—	—	9,5	9,5	—	—	—	—	—	—	—	9,5	—
Inländische Rentenwerte .....	6,5	0,2	28,5 <sup>4)</sup>	35,2	0,7	3,6	22,2	26,5	2,1	0,2	.	12,0	1,6
Auslandskredite .....	1,1	2,0	25,8	28,9	0,5	-2,5	-11,3	-13,3	-4,7	28,9	—	8,6	—
Festverzinsliche Wertpapiere .....	0,6	-0,0	0,2	0,7	3,0	1,2	12,1	16,3	23,9	0,7	—	7,6	—
Sonstige langfristige Auslandspositionen <sup>5)</sup> .....	2,0	.	11,8	13,9	4,7	.	12,6	17,3	1,9	3,2	0,4	-0,0	4,3
Kurzfristiger Kapitalverkehr <sup>6)</sup> .....	5,3	-0,3	37,5	42,4	-1,3	0,0	30,8	29,5	29,5	42,4	.	.	—
Zwischenbanktransaktionen .....	—	—	63,4	63,4	—	—	66,0	66,0	—	—	—	—	2,6
Sonstige Inlandspositionen <sup>8)</sup> .....	.	0,0	9,7	9,7	.	.	21,8	21,8	—	—	-1,0	0,2	13,3
<b>S u m m e</b> .....	<b>122,0</b>	<b>16,1</b>	<b>262,4</b>	<b>400,5</b>	<b>74,0</b>	<b>12,2</b>	<b>262,4</b>	<b>348,6</b>	<b>52,7</b>	<b>75,5</b>	<b>3,9</b>	<b>50,0</b>	<b>17,0</b>
<b>Finanzierungssaldo</b> .....	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>+48,0</b>	<b>+3,9</b>	<b>—</b>	<b>+51,9</b>	<b>—</b>	<b>-22,8</b>	<b>—</b>	<b>-46,1</b>	<b>+17,0</b>

Fußnoten siehe Seite 90.

## Finanzierungsströme 1983 (in Mrd S)

	Aktiva				Passiva				Aktiva	Passiva	Aktiva	Passiva	Statistische Dis- krepanz <sup>7)</sup>
	private Nicht- banken	sonstige öffentliche Haushalte	Finan- zierungs- institute *)	Summe	private Nicht- banken	sonstige öffentliche Haushalte	Finan- zierungs- institute *)	Summe	Ausland		Bund		
Banknoten und Schemdemünzen .....	9,7	.	-0,1	9,6	—	—	8,1	8,1	.	—	0,0	1,5	—
Sichteinlagen .....	8,6	2,9	-0,2	11,4	—	—	10,1	10,1	—	—	-1,3	—	—
Sonstige Einlagen <sup>1)</sup> .....	36,7	-3,9	-0,6	32,2	—	—	42,2	42,2	—	—	9,9	—	—
Rediskonte und Lombarde .....	—	—	17,9	17,9	—	—	17,9	17,9	—	—	—	—	—
Direktkredite .....	—	—	66,2	66,2	33,0	8,5	—	41,4	—	—	—	18,9	-5,9
ERP-Kredite .....	—	0,6	0,2	0,8	0,8	—	—	0,8	—	—	—	—	—
Darlehen öffentlicher Haushalte <sup>2)</sup> .....	—	11,2	—	11,2	10,7	1,6	—	12,3	—	—	1,0	-0,1	—
Versicherungsanlagen .....	9,1	.	3,9	13,1	-0,2	-1,5	9,1	7,4	—	—	—	5,6	—
Anteilswerte u. Beteiligungen <sup>3)</sup> , Investmentzert., Genußscheine .....	4,5	.	4,1	8,6	7,1	—	2,7	9,8	—	—	1,2	—	—
Bundesschatzscheine .....	—	—	5,5	5,5	—	—	—	—	—	—	—	5,5	—
Inländische Rentenwerte .....	28,0	2,2	35,7 <sup>4)</sup>	65,9	7,2	1,1	29,7	38,0	0,9	1,4	.	27,2	-0,1
Auslandskredite .....	1,0	1,5	33,0	35,5	0,2	-3,4	-2,3	-5,4	-0,2	35,5	—	5,2	—
Festverzinsliche Wertpapiere .....	0,2	0,0	5,6	5,8	-2,1	0,9	12,0	10,8	17,4	5,8	—	6,6	—
Sonstige langfristige Auslandspositionen <sup>5)</sup> .....	3,7	.	8,7	12,4	5,3	.	6,7	12,0	6,5	6,0	0,5	-0,1	-1,4
Kurzfristiger Kapitalverkehr <sup>6)</sup> .....	10,3	-1,1	34,8	44,0	6,5	0,0	64,5	71,0	71,0	44,0	.	.	—
Zwischenbanktransaktionen .....	—	—	51,5	51,5	—	—	52,1	52,1	—	—	—	—	0,6
Sonstige Inlandspositionen <sup>8)</sup> .....	.	1,0	9,3	10,3	.	.	22,7	22,7	—	—	-0,2	0,3	12,9
<b>S u m m e</b> .....	<b>111,8</b>	<b>14,4</b>	<b>275,5</b>	<b>401,7</b>	<b>68,5</b>	<b>7,2</b>	<b>275,5</b>	<b>351,2</b>	<b>95,7</b>	<b>92,8</b>	<b>11,1</b>	<b>70,6</b>	<b>6,0</b>
Finanzierungssaldo .....	—	—	—	—	+43,3	+7,2	—	+50,5	—	+3,0	—	-59,5	+6,0

Fußnoten siehe Seite 90.

## Finanzierungsströme 1984 \*\* (in Mrd S)

	Aktiva				Passiva				Aktiva	Passiva	Aktiva	Passiva	Statistische Dis- krepanz <sup>7)</sup>
	private Nicht- banken	sonstige öffentliche Haushalte	Finan- zierungs- institute *)	Summe	private Nicht- banken	sonstige öffentliche Haushalte	Finan- zierungs- institute *)	Summe	Ausland		Bund		
Banknoten und Schemidemünzen .....	0,9	.	1,7	2,6	—	—	1,2	1,2	.	—	0,0	1,4	—
Sichteinlagen .....	4,1	-0,5	0,4	4,0	—	—	4,9	4,9	—	—	0,9	—	—
Sonstige Einlagen <sup>1)</sup> .....	55,1	3,9	0,2	59,1	—	—	63,4	63,4	—	—	4,2	—	—
Rediskonte und Lombarde .....	—	—	3,1	3,1	—	—	3,1	3,1	—	—	—	—	—
Direktkredite .....	—	—	113,4	113,4	68,2	6,8	—	74,9	—	—	—	41,8	3,2
ERP-Kredite .....	—	0,6	0,0	0,6	0,6	—	—	0,6	—	—	—	—	—
Darlehen öffentlicher Haushalte <sup>2)</sup> .....	—	11,5	—	11,5	10,7	1,5	—	12,2	—	—	0,7	-0,0	—
Versicherungsanlagen .....	8,4	.	5,2	13,6	-0,4	-1,6	8,4	6,4	—	—	—	7,2	—
Anteilswerte u. Beteiligungen <sup>3)</sup> , Investmentzert., Genußscheine .....	4,5	.	5,0	9,5	7,6	—	3,0	10,6	—	—	1,1	—	—
Bundesschatzscheine .....	—	—	2,0	2,0	—	—	—	—	—	—	—	2,0	—
Inländische Rentenwerte .....	14,1	0,0	9,5 <sup>4)</sup>	23,6	1,5	-2,2	14,7	14,0	-0,1	0,6	.	9,0	0,2
Auslandskredite .....	0,7	1,0	33,3	35,1	-2,3	7,7	13,8	19,1	13,8	35,1	—	-5,3	—
Festverzinsliche Wertpapiere .....	4,5	0,0	7,2	11,8	-4,9	0,5	33,5	29,1	29,7	11,8	—	0,6	—
Sonstige langfristige Auslandspositionen <sup>5)</sup> .....	2,3	.	8,0	10,3	2,9	.	9,1	12,0	3,3	6,1	0,4	-0,1	4,0
Kurzfristiger Kapitalverkehr <sup>6)</sup> .....	0,4	0,2	45,5	46,1	2,2	0,0	62,8	65,0	65,0	46,1	.	.	—
Zwischenbanktransaktionen .....	—	—	32,1	32,1	—	—	34,9	34,9	—	—	—	—	2,8
Sonstige Inlandspositionen <sup>8)</sup> .....	.	.	15,0	15,0	.	.	28,8	28,8	—	—	-0,1	0,2	14,1
<b>S u m m e</b> .....	<b>95,0</b>	<b>16,7</b>	<b>281,6</b>	<b>393,3</b>	<b>86,0</b>	<b>12,6</b>	<b>281,6</b>	<b>380,2</b>	<b>111,8</b>	<b>99,7</b>	<b>7,2</b>	<b>56,8</b>	<b>24,4</b>
Finanzierungssaldo .....	—	—	—	—	+9,0	+4,1	—	+13,1	—	+12,1	—	-49,6	+24,4

Fußnoten siehe Seite 90.

## Fußnoten zu: Finanzierungsströme 1975 bis 1984

- \* ) Kreditunternehmen, Vertragsversicherungsunternehmen und Oesterreichische Nationalbank.
- \* ) Teilweise geschätzt.
- 1) Termin-, Spar- und Fremdwährungseinlagen sowie (bis 1980) aufgenommene Gelder.
- 2) Kredite und Darlehen der Gebietskörperschaften, des Wasserwirtschaftsfonds und „Sonstige Kredite“ der Finanzschuld des Bundes.
- 3) Grundkapitalerhöhungen der Aktiengesellschaften und „inländische Beteiligungen“ der Finanzierungsinstitute.
- 4) Einschließlich Wertpapiere aus Offenmarkttransaktionen der OeNB und Wertpapierportefeuille der OeNB für Pensionsreserve und Jubiläumsfonds sowie „Konsortialbeteiligungen“ der Kreditunternehmen.
- 5) Direktinvestitionen, Aktien, Investmentzertifikate, Forderungen gegenüber internationalen Organisationen und „Sonstiger langfristiger Kapitalverkehr“ der Zahlungsbilanzstatistik.
- 6) Einschließlich kurzfristigen Kapitalverkehrs, jedoch ohne Reserveschöpfung der OeNB, bis 1983 einschließlich gewährter bzw. in Anspruch genommener Zahlungsziele (Handelskredite).
- 7) Die Statistische Diskrepanz kommt durch die mangelnde Übereinstimmung zwischen Statistiken verschiedener Sektoren bzw. durch Inkonsistenzen innerhalb einzelner Statistiken sowie durch nicht explizit angeführte Bilanzpositionen der Finanzierungsinstitute (Sonstige Inlandspositionen) zustande.
- 8) Guthaben bei der OeNB, Notenbankschuld des Bundes und Restgröße zur Herstellung der Bilanzsumme der Finanzierungsinstitute zuzüglich Rediskonte.

**A 9 KENNZAHLEN ZUR STAATSVerschULDUNG IM INTERNATIONALEN VERGLEICH 1975 BIS 1983****Verschuldung des Zentralstaates \*) in % des BIP**

	BRD	Frankreich	Groß- britan- nien **)	Japan	Niederlande	Schweden	Schweiz	USA	Österreich
1975 ...	11,2	8,9	53,3	14,1	22,3	24,4	10,3	38,4	15,3
1976 ...	12,1	15,5	53,0	18,5	22,9	23,6	13,0	39,2	18,5
1977 ...	13,0	15,2	50,0	23,2	22,4	26,5	13,3	38,5	20,7
1978 ...	14,2	15,0	51,7	26,9	25,6	31,8	13,5	36,6	23,6
1979 ...	14,9	15,3	48,2	30,2	27,2	37,9	14,1	35,9	25,1
1980 ...	15,9	15,1	49,1	34,5	29,5	43,7	14,3	36,2	26,3
1981 ...	18,0	16,1	46,6	38,6	33,6	51,6	13,4	35,6	28,0
1982 ...	19,6	17,3	46,2	40,5	39,3	60,1	12,7	39,8	30,0
1983 ...	20,8	19,8	47,5	45,2	46,4	65,3	12,4	43,5	34,5

\*) Bund bzw. analoge Gebietskörperschaften.

\*\*) Schuldenstände zum 31. 3. des Folgejahres.

**Öffentliche Verschuldung \*) in % des BIP**

	BRD	Frankreich	Groß- britan- nien **)	Japan	Niederlande	Schweden	Schweiz	USA	Österreich
1975 ...	25,0	15,0	67,2	17,7	40,6	35,4	42,2	53,3	23,9
1976 ...	26,5	14,6	65,4	22,8	42,2	33,9	45,7	53,7	27,4
1977 ...	27,5	14,3	65,4	27,8	39,7	36,6	46,0	52,3	30,1
1978 ...	28,9	15,8	61,7	33,2	40,9	41,4	45,1	50,3	33,9
1979 ...	29,7	15,9	57,6	37,1	42,7	46,8	44,1	48,3	36,0
1980 ...	31,6	16,2	57,7	41,7	45,9	52,1	42,6	48,6	37,2
1981 ...	35,3	17,4	54,8	45,8	50,3	60,0	39,9	47,4	39,3
1982 ...	38,4	18,4	52,9	47,9	51,2	68,3	38,8	52,0	41,5
1983 ...	40,3	20,8	53,1	52,4	60,9	72,6	38,5	54,8	45,9

\*) Bund, Länder und Gemeinden bzw. analoge Gebietskörperschaften.

**Veränderung der Verschuldung des Zentralstaates in % des BIP**

	BRD	Frankreich	Groß- britan- nien **)	Japan	Niederlande	Schweden	Schweiz	USA	Österreich
1975 ...	3,5	2,3	9,6	4,2	2,6	3,8	1,9	6,2	5,9
1976 ...	1,8	7,8	8,4	5,9	3,4	2,0	2,8	4,6	4,6
1977 ...	1,7	1,4	3,9	6,6	2,4	4,8	0,7	3,4	3,9
1978 ...	2,1	1,5	8,3	5,8	4,8	8,0	0,8	2,5	4,1
1979 ...	1,8	2,2	4,0	5,2	3,2	9,5	1,2	2,9	3,5
1980 ...	1,9	1,6	8,0	6,5	4,0	10,4	1,2	3,3	3,0
1981 ...	2,7	2,6	2,1	6,3	5,4	11,5	0,1	3,4	3,2
1982 ...	2,3	3,3	3,4	3,8	7,1	13,0	0,1	5,5	4,1
1983 ...	2,0	4,1	5,0	6,1	8,0	11,8	0,1	6,6	6,2

**Veränderung der öffentlichen Verschuldung in % des BIP**

	BRD	Frankreich	Groß- britan- nien **)	Japan	Niederlande	Schweden	Schweiz	USA	Österreich
1975 ...	6,2	4,0	10,7	5,1	1,1	4,9	5,0	6,4	7,3
1976 ...	3,6	1,5	9,1	6,9	6,8	2,6	4,1	5,5	5,8
1977 ...	2,7	1,4	8,6	7,4	2,8	5,4	1,4	4,2	5,1
1978 ...	3,3	3,1	4,9	7,8	4,1	8,6	0,9	3,9	5,4
1979 ...	3,1	2,1	4,9	6,4	4,3	9,9	0,9	3,1	4,9
1980 ...	3,7	2,2	8,5	7,2	5,9	10,9	1,6	4,2	4,0
1981 ...	5,0	2,9	2,5	6,8	6,5	12,2	0,6	4,1	4,2
1982 ...	4,3	3,2	2,7	4,3	2,9	13,6	1,2	6,4	5,0
1983 ...	3,4	4,2	4,4	6,3	11,0	11,7	1,2	6,6	6,7



**Jährliche Zuwachsraten der Verschuldung des Zentralstaates (in %)**

	BRD	Frankreich	Groß- britannien	Japan	Niederlande	Schweden	Schweiz	USA	Österreich
1975 ...	46,1	35,3	22,0	42,9	13,3	18,5	22,5	19,3	63,5
1976 ...	17,4	101,8	18,7	47,2	17,5	9,4	27,7	13,3	33,3
1977 ...	15,2	10,1	8,5	39,5	12,2	21,9	5,3	9,6	23,0
1978 ...	17,0	11,5	19,2	27,5	23,2	33,9	6,1	7,2	21,0
1979 ...	14,1	16,4	9,0	20,9	13,2	33,5	9,0	9,0	15,9
1980 ...	13,5	12,2	19,3	23,2	15,7	31,1	8,9	9,9	13,1
1981 ...	17,9	19,6	4,8	19,6	19,1	28,7	1,1	10,5	13,1
1982 ...	13,1	23,2	8,0	10,3	22,1	27,6	1,2	16,2	15,7
1983 ...	10,5	26,4	11,7	15,7	20,8	22,0	1,1	17,8	21,8

**Jährliche Zuwachsraten der öffentlichen Verschuldung (in %)**

	BRD	Frankreich	Groß- britannien	Japan	Niederlande	Schweden	Schweiz	USA	Österreich
1975 ...	33,3	36,1	19,0	40,1	2,8	15,9	13,4	13,7	44,1
1976 ...	15,7	11,8	16,1	43,9	19,3	8,5	9,8	11,5	26,6
1977 ...	10,7	10,7	15,1	36,1	7,7	17,2	3,2	8,8	20,3
1978 ...	12,9	24,9	8,6	31,0	11,3	26,1	2,1	8,4	19,2
1979 ...	11,6	14,9	9,3	21,0	11,1	26,8	2,1	6,8	15,8
1980 ...	13,2	15,9	17,2	20,9	14,6	26,4	3,9	9,6	12,0
1981 ...	16,4	20,4	4,7	17,4	14,8	25,6	1,5	9,6	12,1
1982 ...	12,7	21,1	5,3	9,8	6,0	24,9	3,1	14,1	13,7
1983 ...	9,3	24,9	9,1	13,6	22,0	19,2	3,2	13,6	17,2

**Verschuldung des Zentralstaates pro Kopf der Bevölkerung (in öS) \*)**

	BRD	Frankreich	Groß- britannien	Japan	Niederlande	Schweden	Schweiz	USA	Österreich
1975 ...	13 100	5 600	26 100	16 500	21 400	22 100	19 200	60 000	13 200
1976 ...	15 400	11 300	31 000	24 000	24 900	24 100	24 800	67 300	17 700
1977 ...	17 800	12 400	33 600	33 200	27 700	29 200	26 200	73 000	21 700
1978 ...	20 800	13 800	40 100	41 900	33 900	39 000	27 700	77 500	26 300
1979 ...	23 700	16 000	43 700	50 300	38 200	52 000	30 100	83 500	30 600
1980 ...	26 900	17 800	52 000	61 400	43 800	68 000	32 700	90 700	34 600
1981 ...	31 600	21 200	54 100	72 900	51 800	87 400	32 800	99 300	39 100
1982 ...	35 800	26 100	58 500	79 900	63 000	111 400	33 000	114 200	45 100
1983 ...	39 700	32 700	65 300	91 800	75 800	135 900	33 300	133 100	55 100

\*) Umgerechnet zu Devisenmittelkursen vom 28. 12. 1984; auf 100 öS gerundet.

**Öffentliche Verschuldung pro Kopf der Bevölkerung (in öS) \*)**

	BRD	Frankreich	Groß- britannien	Japan	Niederlande	Schweden	Schweiz	USA	Österreich
1975 ...	29 100	9 500	32 900	20 700	38 800	32 000	78 800	83 400	20 700
1976 ...	33 900	10 600	38 200	29 500	45 900	34 500	87 400	92 100	26 300
1977 ...	37 600	11 700	44 000	39 800	49 100	40 300	90 500	99 200	31 600
1978 ...	42 500	14 500	47 800	51 600	54 300	50 700	92 300	106 400	37 700
1979 ...	47 300	16 600	52 200	61 900	59 900	64 200	93 900	112 400	43 800
1980 ...	53 500	19 200	61 100	74 300	68 100	81 000	97 200	121 700	49 000
1981 ...	62 100	23 000	63 600	86 600	77 600	101 600	98 000	132 100	54 800
1982 ...	70 100	27 700	67 000	94 400	81 900	126 700	100 500	149 400	62 300
1983 ...	76 800	34 400	73 000	106 500	99 600	151 000	103 500	167 900	73 200

\*) Umgerechnet zu Devisenmittelkursen vom 28. 12. 1984; auf 100 öS gerundet.

Quelle: Finanzberichte des BMF (BRD); Monatsberichte der Deutschen Bundesbank; Monatsberichte der Schweizerischen Nationalbank; IMF, International Financial Statistics; Statistisches Jahrbuch der BRD; Statistisches Handbuch für Österreich; Federal Reserve Bulletin.

**ERLÄUTERUNGEN ZU WICHTIGEN BEGRIFFEN DER FINANZSCHULD UND DES RENTENMARKTES****Finanzschuld**

<b>Inlandsschuld:</b>	Finanzschuld in inländischer Währung.
<b>Fremdwährungsschuld:</b>	Finanzschuld in fremder Währung. Die Umrechnung in Schilling erfolgt zu Devisenmittelkursen.
<b>Bewertungsänderungen:</b>	Auf Wechselkursänderungen zurückzuführende Unterschiede der Schillinggegenwerte der Fremdwährungsschuld. Kursgewinne (Verminderung der Schillinggegenwerte) entstehen durch Abwertung, Kursverluste (Erhöhung der Schillinggegenwerte) durch Aufwertung der jeweiligen Fremdwährung gegenüber dem Schilling. Bewertungsänderungen ergeben sich für die während des Jahres unverändert gebliebenen Fremdwährungsbeträge aus der Differenz zwischen den Kursen zum Jahresende des Berichtsjahres und des Vorjahres. Bei den im Laufe des Jahres aufgenommenen Schuldtiteln kommen Bewertungsänderungen durch die Differenz zwischen dem Kurs am Tag der Umrechnung in österreichische Schilling durch die OeNB und dem Jahresendkurs zustande, für die während des Jahres getilgten Teilbeträge durch die Differenz zwischen dem Jahresendkurs des Vorjahres und dem Tilgungskurs.
<b>Konversion:</b>	Umwandlung eines Schuldtitels.
<b>titrierte Finanzschuld:</b>	Verschuldung, die vom Inhaber formlos übertragen werden kann (Anleihen, Bundesobligationen, Schuldverschreibungen und Bundesschatzscheine).
<b>nicht titrierte Finanzschuld:</b>	Verschuldung in Form von Direktkrediten und Darlehen.
<b>Schuldformen des Bundes In Schilling-Währung (Inlandsschuldformen):</b>	
— Anleihen:	Siehe Erläuterungen zum Rentenmarkt.
— Bundesobligationen:	Siehe Erläuterungen zum Rentenmarkt.
— Bundesschatzscheine:	Festverzinsliche, auf Inhaber lautende kürzerfristige Schuldverschreibungen des Bundes, die direkt in die Portefeuilles übernommen werden.
— Versicherungsdarlehen:	Darlehen der Vertragsversicherungen an den Bund.
— Bankendarlehen:	Direktkredite und Darlehen von Kreditunternehmungen.
— Sonstige Kredite:	Überwiegend Kredite und Darlehen von Gebietskörperschaften und Parafisci.
— Notenbankschuld:	Nicht zur Budgetfinanzierung dienende Verbindlichkeiten des Bundes. Sie beruhen auf Aktivitäten Österreichs im Rahmen internationaler Finanz- und Entwicklungshilfeeinrichtungen bzw. gingen aus der Notenbanküberleitungsgesetznovelle 1946 als Deckung des damaligen Banknotenumlaufs hervor.
<b>Schuldformen In fremder Währung (Auslandsschuldformen)</b>	
— Anleihen:	Fremdwährungsanleihen der Republik Österreich.
— Schuldverschreibungen bzw. Schatzwechselkredite:	Privatplazierungen der Republik Österreich in Fremdwährung.
— Kredite und Darlehen:	Direktkredite und Darlehen in- und ausländischer Banken in Fremdwährung.

**Währungs-Swaps  
(Swap-Operationen,  
Währungsaustauschverträge):**

Verträge, in welchen die Vertragspartner vereinbaren, jeweils die Verpflichtungen (z. B. Zinsen- und Tilgungszahlungen) aus Kreditaufnahmen der anderen Partei zu übernehmen. Die aufgrund der Marktstellung erzielten Vorteile für die Vertragspartner werden je nach Bonität und Verhandlungsgeschick aufgeteilt.

**Roll-over-Kredite:**

Kreditform mit fester Laufzeit und periodischer Zinsanpassung.

**R e n t e n m a r k t**

**Rentenwerte:**

Festverzinsliche, auf Inhaber lautende Schuldverschreibungen mit Ausnahme der Bundesschatzscheine.

**Einmalemission:**

Ausgabe eines bestimmten Nominalbetrages gleichartig ausgestatteter Rentenwerte, der während einer bestimmten Frist (Zeichnungsfrist) gleichzeitig zum Ersterwerb angeboten wird.

**Daueremission:**

Ausgabe eines bestimmten Nominalbetrages gleichartig ausgestatteter Rentenwerte, der in einzelnen Teilbeträgen ohne Festsetzung einer Zeichnungsfrist zum Ersterwerb angeboten wird.

**Anleihen:**

Alle Einmalemissionen mit Ausnahme der Bundesobligationen.

**Bundesobligationen:**

Von der Republik Österreich mit der Bezeichnung „Bundesobligationen“ begebene Einmalemissionen.

**Pfandbriefe und Kommunalbriefe  
(-schuldverschreibungen):**

Daueremissionen, die nach dem Gesetz über die Pfandbriefe und verwandten Schuldverschreibungen öffentlich-rechtlicher Kreditanstalten vom 21. Dezember 1927, DRGBI. I S. 492 und nach dem Hypothekendarlehenbankgesetz vom 13. Juli 1899, DRGBI. S. 375 begeben werden.

**Kassenobligationen:**

Daueremissionen mit einer Laufzeit bis zu fünf Jahren, die von Kreditunternehmungen begeben werden.

**Bankschuldverschreibungen i. e. S.:**

Sonderemissionen, die von der Österreichischen Investitionskredit AG, der Österreichischen Kommunalkredit AG und der Oesterreichischen Kontrollbank AG begeben werden.

**Z e i c h e n e r k l ä r u n g**

—

Zahlenwert ist Null bzw. Eintragung ist definitiv unmöglich.

Zahlenwert nicht ermittelbar.

0 oder 0,0

Zahlenwert ist kleiner als die Hälfte der letzten angegebenen Dezimalstelle.

